The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 346 (Kleine Anzeigen.)

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 21. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 171

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

#### Feuersflammen.

**Brände im Nordwesten und im Osten. — Waldfeuer lassen nicht nach!**

Aberdeen, S. D., 21. Juli. Ein Feuer, welches durch elektrische Drähte entstand, zerstörte gestern Abend das Gottschalt'sche Theater, das „Opera Hotel" und mehrere Geschäftsplätze. Gesammtverlust $75,000 bis $100,000; Versicherung nur nominell.

Tacoma, Wash., 21. Juli. Ein Brand im oberen Theil des Geschäftsdistriktes, frühmorgens, vernichtete fast ein ganzes Geviert kleiner Läden und beschädigte auch eine Anzahl Wohnhäuser. Unmittelbarer Verlust etwa $50,000. Das Feuer entstand in den Stallungen der „Eagle Transfer Co.", an South K Str., und fast alle Pferde daselbst, 50 bis 75, sind umgekommen.

Great Falls, Mont., 21. Juli. Eine Spezialdepesche aus Kalispell, Mont., meldet, daß die Waldfeuerlage daselbst sich beständig verschlimmert! Kaum ist eines der Feuer unter Kontrolle gebracht, so werden zwei andere berichtet. Der Rauch über Kalispell selbst ist schlimmer, als je zuvor, und schon seit Wochen verhüllt derselbe die Aussicht auf die Berge völlig.

Der Sheriff hat eine große Anzahl Gehilfen im Dienst, welche das Feuer in den Staatsforstländereien bekämpfen; er hat aber die Staatsbehörde ersucht, ihm noch mehr Geldmittel zur Verfügung zu stellen, damit er eine genügende Anzahl Feuerbekämpfer engagiren kann, da das Feuergebiet sich allem Anschein nach noch immer mehr ausbreitet.

Supervisor Haines ist nach dem Tallyseeland mit Verstärkungen und Vorräthen aufgebrochen. Der Aufseher vom Blackfoot-Forst, Bunker, hat ebenfalls hier noch mehr Leute geholt; er meldet gefährliche Feuersbrünste in jener Nachbarschaft. Die „Dawson Lumber Co." telegraphirte aus Libby um Sendung von Leuten, um einen Brand im Fischflußdistrikt zu bekämpfen, der ein großes Gebiet prächtigen Holzschlags bedroht. Offenbar kann nur starker Regen die Feuer wirklich bändigen, und es sieht gar nicht darnach aus, als ob ein solcher bald zu erwarten sei!

Seattle, Wash., 21. Juli. Windstille ermöglichte es gestern den Bekämpfern der Waldfeuer im westlichen Washington, wenigstens die Weiterverbreitung der Flammen zu verhindern. Wenn der, für heute erwartete Regen eintritt, dann dürfen die Forstbeamten hoffen, diese Brände, welche schon vieles Stammholz zerstört haben, endlich zum Einhalt zu bringen.

Gestrüppbrände im Vorstadtgebiet von Seattle selbst riefen einige Besorgniß hervor; aber der Polizei im Ballarddistrikt gelang es, dieselben zum Einhalt zu bringen. Ein Feuer drohte, sich nach dem Schmidtz'schen Park in West Seattle zu verbreiten, wurde jedoch von Freiwilligen rechtzeitig gelöscht.

Winnipeg, Kanada, 21. Juli. Waldfeuer wüthen anhaltend und heftig in den westlichen Bezirken Slocan und Kootenay, und sie brechen jetzt auch in dem östlichen Raineyflußdistrikt aus. Nur ein starker Regen könnte ihrer Verbreitung Einhalt thun. Nähere Nachrichten sind noch nicht erhältlich, da alle Drähte niederliegen und das ganze Land mit Rauch bedeckt ist.

New York, 21. Juli. Eine Feuersbrunst, welche frühmorgens die drei oberen Stockwerke eines siebenstöckigen Fabrikgebäudes an Rivington und Lewis Str. ausbrannte und sich beinahe auch auf benachbarte Miethskasernen verbreitete, rief eine große Panik hervor. 300 Miethsbewohner verließen in wilder Flucht ihre Heime, die indeß unversehrt blieben. Der Fabriknachtwächter Parrish Eged kam auf dem 6. Stock der Fabrik um. Desgleichen wahrscheinlich auch ein Knabe, welcher die Erlaubniß erhalten hatte, die Nacht auf dem Dach zuzubringen. Der Geldverlust ist verhältnißmäßig gering.

#### Die sozialen Wirren.

Montreal, Kanada, 21. Juli. Die Beseitigung der Sperre, welche durch den Streik der Zugbediensteten auf die Frachtbeförderung gelegt wurde, bildet noch immer das eine bedenkliche Problem für die Grand Trunkbahn! Trotz der gegentheiligen Versicherung der Bahngesellschaft ist die neuerdings beförderte Fracht nur eine sehr geringfügige. Die Streiker sowie die Bahngesellschaft zeigen sich grimmig entschlossen und Vermittlungen von außen her abgeneigt!

Montreal, 21. Juli. Die Grand Trunkbahn hat Extra-Abtheilungen Privatpolizei aufgeboten, um namentlich zu Richmond und Sherbrock Arbeitswillige gegen Einschüchterungen durch Streiker oder Freunde derselben zu schützen.

Bahnbeamte untersuchen einen Unfall, der sich an einem Nachtexpreßzug zwischen Moskoka und Buffalo ereignete und vorsätzlich herbeigeführt worden sein soll. Zwei Bahnbedienstete wurden dabei schwer, vielleicht tödtlich verletzt.

Boston, 21. Juli. Der Passagierdienst ist so ziemlich auf allen Linien in Neuengland wiederhergestellt; und die Beamten der Grand Trunk- und der Vermont-Zentralbahn richten jetzt ihr ganzes Augenmerk darauf, die Güterzüge in Bewegung zu setzen und wenigstens etwas Erleichterung in die Frachtstauung zu bringen.

In Portland, Me., droht ein allgemeiner Fleischmangel, da Güterzüge mit „Beef", welche dorthin bestimmt sind, nicht durchkommen können.

Wegen des Streiks konnte auch der deutsche Dampfer „Rheingraf" nur mit einem Theil seiner Ladung von der Mysticwerft abfahren.

Von mehreren Punkten treffen Berichte über das Desertiren von Streikbrechern ein. Die Bahngesellschaften aber versichern, sie hätten mehr Bewerbungen um Stellen, als sie befriedigen könnten.

Pittsburg, 21. Juli. Der, vor über einem Jahre begonnene Streik der Amalgamirten Eisen-, Stahl- und Zinnarbeiter gegen die „American Sheet & Tinplate Co." wird neuester Angabe zufolge jetzt einem Votum der betreffenden Fabrikleute unterbreitet werden.

#### 11 Todte!

**Unglück bei einer Artillerieübung.**

Washington, D. K., 21. Juli. Unamtliche Berichte, welche hier eingetroffen sind, besagen, daß zu Fort Monroe, an der virginischen Küste, bei einer Artillerieschießübung sich eine schlimme Explosion ereignete, indem ein Hinterladeblock rückwärts herausgesprengt wurde. Sergeant Haas und 11 Gemeine wurden dabei getödtet.

Ft. Monroe, Va., 21. Juli. Es ist jetzt bekannt, daß bei dem (schon aus Washington berichteten) Schießübungsunglück mindestens 8 Artilleristen auf der Stelle getödtet wurden, — 10 werden aber noch vermißt!

Die bekannten Getödteten (alle zur 69. Kompagnie gehörig) sind: Sergeant Heß (nicht Haas), der Befehlshaber bei der Uebung), Korporal Bradford, Geschützrichter; die Gemeinen A. J. Sullivan, Duffey, King und Adkins.

(Später:) Es wird jetzt bestimmt mitgetheilt, daß 8 Artilleristen auf der Stelle getödtet, 2 tödtlich, und noch 4 leichter verletzt worden seien. Der Vorfall wird amtlich untersucht, und ein Bericht daruber nach Washington gesandt werden.

Alle Betheiligten waren Artillerie-Studenten. Ein Gemeiner wurde durch die Explosion sammt dem Hinterladeblock in die Bai hinein geschleudert.

Eine Anzahl Gattinnen und Kinder der Artilleristen hatten Erlaubniß erhalten, das Uebungsschießen mit anzusehen, und manche waren Augenzeugen des schrecklichen Vorganges!

#### Vorwahlen und Lokaloption.

Minneapolis, 21. Juli. Die demokratischen Kaukusse, die in ganz Minnesota Mittwoch abgehalten wurden zur Wahl der Delegaten für die Countykonventionen, welche am Samstag stattfinden, scheinen, auf John Lind als demokratischen Gouverneurskandidaten hinzuweisen, und zeigen eine gewisse Aengstlichkeit der Frage der „County Option" gegenüber, in erster Linie in Linds heimischem County, Hennepin County. Die entschiedenste Opposition gegen County-Prohibition kommt vom Minnesotathal. Blue Earth County, die Heimath von Gouverneur Eberhart, wird seine Delegaten nicht instruiren; aber es wird angenommen, daß dieselben gegen County-Prohibition sind, dasselbe gilt von Scott County. Rice County wird gegen County-Option und gegen Lind stimmen. Man erwartet einen sehr lebhaften Kampf über diese Frage bei der Konvention. Falls Lind als Kandidat abgelehnt werden sollte, haben Richter Stanton von Bemidju, Mayor Haynes von Minneapolis und Senator Schaller von Hastings am meisten Aussichten.

#### Bahnunglück.

Cleveland, 21. Juli. Unweit Willoughby ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen zwei Vorstadtzügen der Cleveland-, Painesville- & Ashtabulalinie. Es wird berichtet, daß viele Personen verletzt worden seien.

Portland, Ind., 21. Juli. Ein, mit voller Geschwindigkeit fahrender Personenzug der Grand Rapids- & Indianabahn verunglückte beim Einlaufen in das Bahngehöft dahier. Der Lokomotivführer Wagner und der Heizer Lewis wurden wahrscheinlich tödtlich verletzt, und die Lokomotive wurde zertrümmert.

#### Nieste sich zu Tode!

New York, 21. Juli. Joseph Bennerscheid erlitt in einer Restauration, nachdem er zuviel Pfeffer in seine Suppe geschüttet, einen furchtbaren Anfall von Niesen, welcher nicht aufhörte, bis der Tod infolge Platzens eines Blutgefäßes eintrat. Er war 51 Jahre alt.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Main von Bremen; Adriatic von Southampton; König Albert von Genua.
Victoria, B. K.: Chiyo Maru und Awa Maru von asiatischen Häfen.
Jokohama: Siberia von Seattle u.s.w.
Boulogne: Potsdam, von New York nach Rotterdam.
Liverpool: Bostonian von Boston.

**Abgegangen.**

New York: Majestic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool; Duca d' Aosta und Europa nach Genua; Rheinfels nach Batavia ... [illegible]

#### Der schlimme Hakenwurm.

Galveston, Tex., 21. Juli. Amtlich wird konstatirt, daß jetzt in beinahe 100 Counties des Staates Texas Opfer des Hakenwurms zu finden sind. Die Besorgniß hierüber hat die staatliche Gesundheitsbehörde veranlaßt, einen Theil des Rockefeller'schen Millionendollarfonds zur Ausrottung dieser Krankheit anzunehmen; vor einiger Zeit hatte der Staat ein diesbezügliches Anerbieten abgelehnt, — aber nur versehentlich, wie es jetzt heißt.

#### Frachtwagenmangel schädigt Ernte!

Dallas, Tex., 21. Juli. Nach Meldungen aus den Pfirsichgebieten im östlichen Texas ist ein großer Theil der heurigen Ernte — welche die größte seit vielen Jahren ist! — in Gefahr, auf den Bäumen, oder schon in Kisten gepackt, zu verderben, da, wie behauptet wird, die Bahnen nicht genug Kühlwagen für diesen Versandt beschaffen können. Der Schaden mag hoch in die Tausende kommen.

### Ausland.

#### Rachethat in Rheinpreußen.

**Haus überfallen, Frau und Tochter vergewaltigt. — Schreckliche Sauftragödie in Sachsen-Weimar. — Kaisers kommender Besuch in Oesterreich.**

(Spezial-Kabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 21. Juli. Zu Steele bei Elberfeld, Rheinpreußen, überfielen drei Männer aus Rache ein einsam gelegenes Haus, warfen den Familienvater zum Fenster hinaus und vergewaltigten die Gattin und die Tochter! Die Kerle wurden später eingefangen.

Eine schreckliche Trinktragödie wird aus Ilmenau (Sachsen-Weimar-Eisenach) gemeldet. Vier junge Arbeiter betranken sich entsetzlich und fielen in der Gosse der Landstraße in schweren Schlaf. Beim Erwachen waren sie noch immer bis zur Raserei berauscht, und einer schoß die drei Anderen nieder, — durch den schrecklichen Anblick der blutend Hinstürzenden einigermaßen zum Bewußtsein der furchtbaren That gekommen, rannte er dann davon und beging Selbstmord! Die Anderen liegen sterbend im Hospital.

Kaiser Wilhelm wird bei seinem Besuch des Kaiserkönigs Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn, im kommenden September, einen Ehrensäbel von einer Abordnung Husaren erhalten, welche das 25jährige Jubiläum des Bestehens ihres Regiments feiern, dessen Ehrenoberst der Kaiser ist.

S.

#### Geschäftsschaden durch Bahnstreik.

**Mehr als 60,000 Mann sind müßig geworden.**

New Castle, England, 21. Juli. Der Streik an der Nordostbahn bringt rasch alle Industrien, welche von dieser Bahnlinie abhängen, aus Rand und Band! Viele Rheder sind von völligem Ruin bedroht. Außer den streikenden Eisenbahnern selbst (etwa 12,000 Mann) sind reichlich 50,000 Leute in Schiffshöfen, Kohlengruben, Eisenwerken und sonstigen Anlagen müßig geworden!

Der Verlust an leicht verderblichen Gütern, Fische, Milch und dergl., ist bereits ein ganz enormer. Ganze Ausbeuten der Heringsflotten, nach Yarmouth und Lowestoft bestimmt, verfaulen an den verschiedenen Versandtplätzen der Eisenbahn!

#### War es doch Crippen?

Vernet Les Bains, Frankreich, 21. Juli. Die Polizei dahier erhielt Photographien des Dr. Crippen, welcher in London, und vielfach anderwärts, in Verbindung mit dem Verschwinden oder der Ermordung seiner Gattin gesucht wird. Mehrere Personen, welche den Fremden sahen, der sich eine Nacht in einem hiesigen Hotel unter dem Namen „Henri Tarbot" aufhielt, versichern, es könne nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß Crippen und „Tarbot" eine und dieselbe Person seien.

Madrid, Spanien, 21. Juli. Die Polizei von Barcelona hat noch keine Spur von dem verfolgten Amerikaner Dr. Crippen entdeckt; aber die Suche wird fortgesetzt. (Es wurde berichtet, daß Crippen vor mehreren Tagen von Mont-Louis, Frankreich, aus nach Puigcerda, Spanien, verreist und uber Barcelona gekommen sei.)

Ein allgemeiner Polizeialarm mit einem Signalement Crippens, resp. Henri Tarbots, ist über das ganze Land gesandt worden.

Bourges, Frankreich, 21. Juli. Man glaubt jetzt, daß eine junge Frauensperson, welche bereits am 13. Juli in einem Hotel dahier Selbstmord beging, Ethel Clara Leneve, die Gefährtin des Dr. Crippen gewesen sei. Sie reiste unter dem Namen „Jeanne Maze". Die Polizei in Paris und London wurde benachrichtigt.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

Cherbourg (Abends): George Washington, von New York nach Bremen.

**Abgegangen.**

New York: Bremen nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Pennsylvania nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; Oskar II. nach Kopenhagen; Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Cristobal, nach Zentralamerika und Panama.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.

## Glänzend eröffnet.

### Das gestrige Empfangskonzert im Auditorium zu Omaha.

#### Vorzüglicher Chor.

**Besteht aus Mitgliedern, die früher kein Wort deutsch sprechen konnten. — Sehr gute Leistungen. — Die Chicagoer Sänger machen Ausflüge.**

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Omaha, Neb., 21. Juli.

Ein für ein Empfangskonzert ungewöhnlich zahlreiches Publikum wohnte gestern Abend den einleitenden Genüssen zum Sängerfest bei. Mehrere tausend Personen hielten die weite Halle bis zum letzten Ton besetzt und gaben ihrer Anerkennung der Leistungen der Sänger und Sängerinnen von Omaha freudigen Ausdruck. Trotz mancher vielleicht nicht zu vermeidenden Schwächen war das Konzert eines der schönsten Empfangskonzerte, zu denen eine Feststadt sich je aufgeschwungen hat. Vor allem deshalb, weil es den Grad der musikalischen Fertigkeit der Sänger vollkommen zum Ausdruck brachte, und dann auch, weil es die Werbekraft des deutschen Gesanges unter den Amerikanern so gut veranschaulichte. Schon an den Namen einiger Solisten, wie Ellis und Burkley, war das zu erkennen, und vom Damenchor erzählte mir Festdirigent Reese, daß bei seiner Gründung keine der Damen hätte Deutsch sprechen können (hier wird in den Schulen Deutsch nicht gelehrt), daß sie sich aber mit Feuereifer an ihre Aufgabe gemacht hätten und jetzt alle deutsch, und gern deutsch redeten. Man könnte sich kaum einen Begriff machen, sagte Herr Reese, mit welcher Begeisterung namentlich auch der anglo-amerikanische Theil der Bürgerschaft das Fest gefördert hätte. Das gestrige Konzert hat das auch deutlich gezeigt, und wenn der kritische Zuhörer hier und dort etwas auszusetzen hatte, so wurden diese kleinen Mängel vom Gesammteindruck ausgelöscht, und es blieb am Schluß nur die Gewißheit haften, daß das musikalische Omaha der größten Hochachtung werth ist. Nicht jede Feststadt hat so gutes Material und einen Festdirigenten, wie Rudolph Reese es ist.

**Das Orchester.**

Reese hat sich ein sechzig Mann starkes Orchester zusammengestellt, bestehend aus hiesigen und auswärtigen Musikern, darunter 13 Mann aus Chicago, welches gestern Abend den Tannhäuser Marsch, die leider so selten gehörte Festouverture von H. Leutner und die Stradella-Ouverture mit Anstand, wenn auch ohne besonders bemerkenswerthe Schwungkraft, spielte. Den Moehringen'schen Willkommengruß sangen die Vereinigten Sänger von Omaha sehr schön, die Damen thaten sich mit Reese's eigenem „Herbstgruß", weniger mit Wagners „Spinnerlied", das zu sehr verschleppt wurde, hervor. Im Allgemeinen zeigte sich der Damenchor beweglicher und frischer, als der manchmal etwas schwerfällige Männerchor. Milde's Konzertwalzer „An den Frühling", von beiden gemeinsam gesungen, ging sehr gut. Der schwächste der Solisten war Herr Geo. Johnston, der sich mit Strauß' „Zäzilie" eine viel zu schwere Aufgabe gestellt hatte. Recht wacker sang Herr Fred G. Ellis, und die Damen Lehmann-Root und Jansen-Wylie verdienten die ihnen gezollten Ehrungen vollauf. Als letzte Nummer kam anstatt des üblichen Oratoriums ein von Reese sehr hübsch zusammengestelltes Gemisch der schönsten Chöre, Soli, Duette usw. aus den Opern „Die weiße Dame" und „Der Troubadour" zum Vortrag. Diese Nummer ging äußerst flott und entfachte nochmals die hellste Begeisterung der Hörer. Nach der ersten Gesangs-Nummer fand der übliche Begrüßungs-Aktus statt, bestehend aus Ansprachen des Festpräsidenten Robt. C. Strehlow, des Bürgermeisters Dahlmann und des Bundespräsidenten Otto Rohland, der die Bundesfahne den Sängern von Omaha übergab.

**Chicagoer amüsiren sich.**

Die Hauptstraßen waren gestern Abend illuminirt und von einer festlichen Menge belebt. Nach dem Konzert fand man sich in den verschiedenen Hauptquartieren zusammen, um noch ein paar Stunden gemüthlich beisammen zu sein und das vor 8 Uhr bestellte und bezahlte Bier zu trinken. Der Omaha Männerchor hielt in seiner Halle offenes Haus, und auch im deutschen Hause, in den Hotels und in anderen Räumen ging es fröhlich zu. Unser Chicagoer Großpark-Liederkranz macht heute Vormittag einen Dampfer-Ausflug und unternimmt morgen eine Kraftwagenfahrt nach South Omaha. Die Harugari-Liedertafel besah sich gestern die Wasserwerke und amüsirte sich am Abend bei einem Kommers im Murray-Hotel. Heute will sie im Kraftwagen in Council-Bluffs die Viehhöfe und die Brauereien besuchen. Im Hotel Rome gab B. Jobst von der alten Ansiedler-Familie J. Valentin Jobst von Peoria den Vereinen von Peoria ein Bankett. Der „Liederfreund" von Milwaukee brachte dem Festpräsidenten Strehlow, bei dem er einquartiert ist, ein Ständchen und überreichte ihm zum Andenken eine goldene Nadel, indem er ihn zugleich zum Ehrenmitglied ernannte.

Die Sitzung des Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes war sehr zahlreich besucht und verlief unter großer Begeisterung. Sie wird heute fortgesetzt. Ueber das Konzert möchte ich noch erwähnen, daß sämmtliche Gesangskräfte Einwohner von Omaha und alle Solisten Mitglieder des Festchors sind.

H. D.

**Die Chicagoer Sänger.**

Omaha, 20. Juli. Omaha ist heute Nachmittag in vollem Festtrubel. Außer den 1500 auswärtigen Sängern sind Tausende von Festbesuchern gekommen, und die Stadt, die heute Morgen noch ein nüchternes Alltagsgewand trug, zeigt jetzt das denkbar lebhafteste Straßenbild. Straßen, Hotels und Wirthschaften wimmeln von festfrohen Sängern und Festgästen. Unter den fast ohne Unterlaß eintreffenden Sängerschaaren machten sich besonders die Milwaukeer durch ihre staatliche Anzahl und ihr gutes Aussehen im Zuge — sie trugen weiße Sonnenschirme — bemerkbar. Chicago ist diesmal nicht so stark wie sonst vertreten, stellt aber mit mehr als 200 Sängern immer noch die stärkste Einzelgruppe. St. Paul, Cedar Rapids, Peoria, Kansas City und viele andere der 77 Bundesvereine sind stark vertreten.

Die Festbehörde hat die denkbar größten Anstrengungen gemacht, alle Besucher gut unterzubringen und in jeder Weise zufrieden zu stellen, und mit ihr hat die Bürgerschaft von Omaha gewetteifert, den Gästen einen herzlichen Empfang zu bereiten. Die Einleitung zum Fest ist jedenfalls vielversprechend, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es in geselliger, wie in musikalischer Hinsicht ein sehr erfolgreiches werden wird.

Hin und wieder taucht bereits die Frage auf, welcher Bundesort wohl die Ehre haben wird, die nächste Feststadt zu sein. Bei einer Erörterung dieser Frage sagte Bundespräsident Rohland von St. Paul heute, als gesagt wurde, daß die Wahl jedenfalls auf seine Heimathsstadt fallen würde, die Sänger von St. Paul geizten nicht nach dieser Ehre, aber die Bürgerschaft der Stadt sei eifrig darauf bedacht, sie wieder zu erringen, und das sei wohl das beste und schönste Zeugniß, das seitens einer amerikanischen Bürgerschaft den Bestrebungen und Errungenschaften des im Sängerbund des Nordwestens vereinigten deutschen Sängerthums dargebracht werden könnte. Recht hat er, und möchte St. Paul viele Nacheiferer finden!

D.

#### Hat wenig erfahren.

**New Yorker Aichmeister in Chicago auf einer Studienfahrt.**

Der New Yorker städtische Aichmeister Driscoll weilt heute hier, um die Methoden seines Kollegen Kjellander kennen zu lernen, gab aber zu, daß er nicht viel Neues gelernt habe. Driscoll hat in der letzten Woche 1500 Waagen und ebenso viele Maße als betrügerisch mit Beschlag belegt und ins Meer versenkt, und sein Kriegszug gegen betrügerische Lebensmittelhändler hat erst begonnen. Er hofft, daß daher sein Personal auch bald von 22 auf 75 Köpfe vermehrt werden wird. Ihm bewilligt die Stadt New York $150,000 im Jahr, Kjellander die Stadt Chicago nur $30,000. Letzterer hofft, daß die nächste Legislatur auch einen staatlichen Aichmeister anstellen wird, was er schon der letzten empfohlen hat. Driscoll ist seit einigen Monaten im Amte.

#### Auch Portugal hat etwas „Kulturkampf".

Lissabon, 21. Juli. Die Katholiken des nördlichen Portugal protestiren vielfach dagegen, daß der König Manuel dem Erzbischof Braga eine Rüge ertheilte.

(Wie früher schon erwähnt, hatte dieser Erzbischof — angeblich auf Weisungen vom Vatikan — das Blatt „Franziskanerrevue" unterdrückt, weil dasselbe zur Unterstützung der nationalen katholischen Partei nicht nothwendig sei. Durch ein königliches Dekret vom 12. Juli wurde sodann diese Verfügung des Bischofs aufgehoben, und es wurde erklärt, der Erzbischof habe kein Recht zu dergleichen, ohne die vorherige Zustimmung der Regierung.)

— Erst abwarten. — Herr (zum kleinen Jungen): Na, Oskar, wie gefällt es dir denn in der Schule? — Oskar: Bis jetzt ganz gut, aber übermorgen kriegen wir Zeugnisse!

— Anstrengende Tour. — „Sie waren ja gestern am Zeisigkamm; das ist wohl eine anstrengende Tour?" — „Das will ich meinen! Ueber eine halbe Stunde gab es kein Wirthshaus!"

— Auch ein Standpunkt. — A.: Wie steht es denn mit deinen acht Töchtern? Hast du schon eine unter der Haube? — B.: Nein, soweit ist es noch nicht, aber man ist keine Stunde vor einer Verlobung sicher!

## Rawn Selbstmörder?

### Bahnpräsident anscheinend durch eigene Hand gefallen.

#### Eigenthümliche Umstände.

**Geheimpolizisten nicht ins Haus gelassen, anderen Beamten von Rawns Angehörigen Auskunft verweigert. — Nicht Blut-, sondern Farbflecken?**

Ist Ira G. Rawn, der Präsident der Monon-Eisenbahn, der gestern früh am Fuße der Treppe vom ersten zum zweiten Stockwerk des Sommerheims der Familie an der Bryant Ave. in Winnetka sein Leben aushauchte, durch eigene Hand gefallen und nicht das Opfer eines Raubmörders? Diese Frage wird Leichenbeschauer Hoffman zu lösen haben, die Polizeibehörden von Winnetka und Chicago haben aber die Nachforschungen nach dem muthmaßlichen Mörder eingestellt, da sie zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß ein Selbstmord vorliegt. Die Beamten beklagen sich darüber, daß ihnen von Pinkertons, welche die Familie Rawn hatte kommen lassen, der Zutritt zu dem Hause verwehrt wurde, und daß die Angehörigen des Verstorbenen ihnen jede Auskunft verweigerten. „Rawn hat Selbstmord begangen nach den Berichten meiner Leute," sagte Hilfspolizeichef Schuettler heute, nachdem er die Geheimpolizisten gründlich ausgefragt hatte. „Wir werden keine weiteren Schritte in der Angelegenheit thun."

Auch Dr. H. W. Reinhardt, der Koronersarzt, versichert, daß ihm sowohl R. J. Coburn und N. D. Bigelow, die Schwiegersöhne Rawns, wie das Dienstpersonal im Hause jedwede Auskunft verweigert hätten. Ehe der Arzt hinkam, war die Schußwunde von einem der Gehilfen des Leichenbestatters gereinigt worden. Es ließ sich also nicht mit Sicherheit feststellen, ob an der Wunde Pulver war, was, wenn der Schuß aus unmittelbarer Nähe, also von Rawn selbst oder einem vor ihm stehenden Mörder, abgegeben wurde, der Fall gewesen wäre. Die Wunde ist auf der linken Seite des Körpers, gerade über dem Herzen. Die Kugel durchschlug in fast gerader Linie den Körper und kam am Rücken wieder heraus. Hätte ein Einbrecher vom ersten Stockwerk auf Rawn geschossen, als dieser noch auf der Treppe war, wie die Familie behauptet, so hätte die Kugel in schräger Linie den Körper durchbohren müssen. Das Nachthemd des Todten war dermaßen mit Blut durchtränkt, daß Dr. Reinhardt bei der vorläufigen Untersuchung keine Pulverspuren entdeckte. Er hat von den Blutspuren auf dem Bürgersteige in der Nähe des Hauses einige mit dem Zementstein abheben lassen, will aber nur dann untersuchen, ob es nicht am Ende Farbespuren sind, wenn die Familie Rawn die Kosten, etwa $200, tragen will. Ein Vergleich jener muthmaßlichen Blutspuren mit menschlichen Blutstropfen ließ den vorerwähnten Verdacht aufkommen. Außerdem beginnt die Blutspur nicht in oder vor dem Rawn'schen Hause, was wohl der Fall gewesen wäre, wäre der angebliche Raubmörder verwundet worden, denn die Flecken sind so groß, daß sie nur von einer schweren Wunde herrühren könnten.

Nachbarn versichern, daß sie schon um neun Uhr am Dienstag Abend und nicht erst gestern früh um eineinhalb Uhr einen Schuß gehört haben, nicht zwei. Die Todeswunde rührt außerdem von einer Kugel einer Waffe des gleichen Kalibers her, wie sie neben Rawn gefunden wurde.

**Coburn bestreitet Selbstmord-Theorie.**

Coburn, Rawns Schwiegersohn, welcher gestern früh nach dem Raubmörder gesucht haben will und den Vertretern der Presse den Vorgang in der gestern berichteten Form schilderte, war heute über die Verdächtigung, daß kein Verbrechen vorliege, sehr aufgebracht und erklärte, daß die Familie durch zahlreiche Privatgeheimpolizisten nach dem Mörder suchen lasse. Die Familie sei Willens, auf dessen Ergreifung eine Belohnung auszusetzen, wenn die Geheimpolizisten das für rathsam hielten. Ob letztere Spuren von dem Verbrecher gefunden hätten, wisse er nicht. Rawn habe $20,—$25,000 Lebensversicherung gehabt; er habe nicht unlängst noch Unfallversicherungspolizen über $110,000 erlangt, wie man erzählt, behauptete Coburn weiter.

Die Bestattung wird morgen Nachmittag auf Rosehill stattfinden, nach einer öffentlichen Trauerfeier im Familienheim. Hervorragende Eisenbahnbeamte im ganzen Lande sind zu Ehrenbahrtuchträgern erkoren worden.

**Polizeichef hinausgewiesen.**

Polizeichef Coutre von Winnetka machte heute über den Vorfall zwei mit einander in Widerspruch stehende Angaben. Er erklärte, daß zwischen ihm und C. F. Hateley, dem ehemaligen Präsidenten der North Shore Protective League, kein gutes Verhältniß bestehe, weil Hateley ihn in der nächsten Wahl schlagen wolle und die Einrichtung eines Privatpolizeisystems an Stelle des gegenwärtigen öffentlichen plane.

„Rawn hat Selbstmord begangen, und der Vorfall wird gründlich untersucht werden," versicherte Coutre zuerst. „Als ich nach dem Rawn'schen Hause kam, waren Hateley und Coburn dort. Coburn sagte zu mir: „Sehen Sie nicht, daß es ein klarer Fall von Einbruch und Mord ist?" Die Blutflecken waren abgewaschen worden. Coburn, Hateley und ich trugen Rawns Leichnam dann nach oben. Als ich später zurückkehrte, wurde ich aus dem Rawn'schen Hause gewiesen.

„Wenn es kein Selbstmord war, weshalb hat man mich nicht sogleich gerufen, anstatt daß dies durch Dr. Blatchford erst nach dessen Besuch in dem Hause geschah?"

Später sagte Chef Coutre: „Ich weiß nicht mehr, was ich Ihnen gesagt habe. Ich habe keine Ansicht über die Todesursache zu äußern, bis nach der Abhaltung der Leichenschau. Ich lasse durch einen meiner Leute, Fred. Schwall, eine Untersuchung vornehmen." Coutre deutete auch an, daß er vielleicht Jemand wegen Entfernung eines Stückes Zement mit „Blutflecken" aus dem Bürgersteige in der Nähe des Rawn'schen Hauses verhaften lassen werde.

Am 7. Juni wurde bei R. C. Brinkley in Winnetka, einem Schwiegersohn Rawns, eingebrochen, und ein Bankbuch und mehrere Anzüge wurden entwendet. Die hiesige Geheimpolizei fand die Anzüge am 8. Juli in den Pfandleihgeschäften 562 und 1213 State Straße wieder. Der vermeintliche Dieb, ein Gärtner, wurde nicht verhaftet.

Ortschaftspräsident Greeley von Winnetka hatte heute mit Staatsanwalt Wayman eine längere geheime Unterredung, die sich, wie Beide versicherten, auf einen anderen Vorfall bezog.

#### Kampf um Rigdons Nachlaß.

**Zustand der Frau Amie Young hat sich bedeutend gebessert.**

Frau Amie Young, eines der Opfer der Tragödie im Büro der Grundeigenthumshändler Fetzer, Peters & Co., welche die Polizei tagelang beschäftigt hat, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Frau, die gestern einen Rückfall erlitt, befindet sich, wie es heißt, heute besser. Man erwartet ihre baldige Genesung. Hilfsleichenschauer George Webster ist der Ansicht, daß sie im Stande sein wird, der auf nächsten Donnerstag angesetzten Leichenschau beizuwohnen und Aufschluß über den angeblichen Selbstmord und Mordversuch zu geben.

Ein erbitterter Kampf um die Bergwerksaktien, die Charles W. Rigdon angeblich besessen hat, ist zwischen der Wittwe des Todten, seinem Sohn Jay A. Rigdon und Frau Young zu erwarten. Frau Young und ihr Anwalt Col. James Hamilton Lewis machen Anspruch auf die meisten Aktien, die Rigdon kontrolirt hat, und behaupten, daß der Todte nur als Agent der Frau Young anzusehen ist. Die Wittwe verlangt die Hälfte alles Eigenthums des Verstorbenen. Es heißt, daß ein weiterer Koffer voll Papiere und Briefe entdeckt worden ist.

#### Des Taschendiebstahls verdächtig.

**Zwei verdächtige Gesellen auf einem Straßenbahnwagen festgenommen.**

Auf einem Straßenbahnwagen der Linie an der Halsted Str. wurden heute vom Geheimpolizisten Egan nach einem Kampf zwei des Taschendiebstahls verdächtige Gesellen verhaftet, der 26 Jahre alte John Bortman und der dreißigjährige Charles Warren. Die Polizei behauptet, daß sie sich wegen Taschendiebstahls in Chicago, Detroit und Janesville schon in Haft befunden hätten. Sie befinden sich in Untersuchungshaft. Egan erkannte das Paar und packte Warren, der sich loszureißen suchte. Ein Handgemenge folgte, das mit der Niederlage der beiden angeblichen Langfinger endete.

* Im Zollamt wurden gestern nicht abgeholte Waaren im Gesammtwerth von $30,000 meistbietend versteigert. Der Gesammterlös belief sich auf $665.80.

— Zu viel verlangt. — Pfarrer: G'steht's einmal aufrichtig, Girgel, wie lang ist es her, daß Ihr Euch zum letzten Mal gewaschen habt? — Bauer: So a gut's G'mirk hob' i halt net, Hochwürden!

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar und anhaltend warm heute Abend und morgen. Mäßig starker Südwestwind.
Illinois und Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im westlichen Theil.
Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 85 Grad; Nachts 12 Uhr 74 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 84 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 346 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

# Juli-Bargains

**Räumungs-Preise an Kleidern für Männer und junge Männer**

**$7.50** Freitag für Anzüge für Männer und junge Männer, von ganz reinwoll. Kammgarnen, Tweeds, Cassimeres und Velours, Sommer-Novitäten, in dunkel-, mittel- und hellfarbig, alle Größen, 30 bis 44, früher für $13 und $14 verkauft (zweiter Floor).

**$7** Freitag für die Auswahl von 125 zwei Stück Touristen- und Geschäfts-Anzügen für Männer und junge Männer, echtfarbige blaue Serges, einfach- oder doppelknöpfig, auch Kammgarne, Tweeds und Cheviots, neue Schatirungen u. Muster, alle Größen in der Sammlung, 33 bis 44, regulär $13.50 werth (zweiter Floor).

**$1.85** Freitag für Hosen für Männer und junge Männer, von $3 und $3.50 Sorten angebrochen, hübsch gestreifte Kammgarne, reinwoll. Tweeds und Cheviots, auch 300 Paar, angebrochen von $12.50 und $13.50 Anzügen dritter Floor).

**50c** Freitag für einzelne Westen für Männer u. junge Männer, 33 bis 36, von $18, $20 und $22 angebr. Anzügen, blaue Serges, schwarze unapp. Kammgarne u. Thibets, auch fancy Muster (dritter Floor).

**Räumung, Knaben- und Kinder-Kleider** (4. Floor.)

**$2.50** Freitag für die Auswahl von 500 Knicker-Anzügen für Knaben, 5 bis 17 Jahre; kleine Nummern Junior Norfolks; große Sorten doppelknöpfige Modelle; von reinwollenen Casimeres und Cheviots; auch einige Khakis, angeb. Sorten, die bis zu $5 verkauft wurden

**$1** Freitag für die Ausw. von 300 waschbaren Kinderanzügen, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- u. russ. Facons, absolut echtfarbig, $2 Qual.

**35c** oder 3 für $1 Freitag für Spielanzüge für Kinder, starke Chambrays, echtfarbig, Bloomer- und Ankle Längen, 2 bis 8 Jahre— positive 50c Qualitäten (nur 3 Anzüge an jeden Kunden).

**25c** Freitag für Union Suits für Knaben und Kinder, Größen 24 bis 34, Balbriggan und porös gestrikt, kurze Aermel und Knie-Längen, reg. 50c Werthe.

**50c** Freitag für Blousen für Knaben, 6 bis 17 Jahre, angebrochene Partien, weicher Kragen Negligee-Facons, von feinen Soisettes und Percales, reguläre $1 Werthe.

**19c** Freitag für Stroh- und Tuch-Hüte für Kinder, Matrosen- und mexikanisches Stroh, Eton- und waschbare Golfkappen, Leinen u. Duck Tams, angebrochene Partien, die bis zu $1 verkauft wurden.

**25c** Freitag für Kappen für Jünglinge und Knaben, 6⅜ bis 7¼, in reinwoll. Kammgarnen und Cassimeres; auch Stroh-Matrosenhüte, leicht beschmutzt, Werthe bis $1.50.

**Räumung von Männer-Hüten, Kappen, Gepäck**

**$1** Freitag für die Ausw. von 100 Dutz. Strohhüten für Männer, Split, Sennit u. and. Braids, alle Facons u. Formen, Werthe bis $2.

**$3.50** Freitag für Sohlenleder Suit-Cases und Club Bags, gut gemacht, regulär für $4.50 verkauft (Basement).

**50c** Freitag für Touristen-Hüte und Kappen für Männer, reinwoll. Cloths, Duck, Khaki und Pferdehaar, alle Facons, 75c u. $1 Wth.

**$5** Freitag für Lindenholz-Koffer, Größen 32 bis 36, $6.50 bis $8.50 werth (Basement).

**Räumungs-Preise an Männer-Ausstattungen**

**9c** Freitag für schlichte und fancy Halbstrümpfe für Männer, hell- u. dunkelfarbig, das Doppelte werth.

**33c** Freitag für angeb. Partien von Männer-Unterzeug, geripptes Balbriggan, mercerized u. Maschen, reg. 50c und 75c Werthe.

**25c** Freitag für reinseid. Four-in-Hands für Männer, reg. 50c Werthe.

**Räumungspreise an Männer- u. Knaben-Schuhen**
(Basement.)

**$1.85** Freitag für Goodyear Welt Oxfords für Männer, Blucher-Facon, Dull Calf, Pat. Colt u. lohfarb. Leder, reg. $2.50 Wt.

**$1** Freitag für Schuhe für Knaben, von Dull Kalbleder, Blucher-Facon, Größen 9 bis 5, reguläre $1.75 Werthe.

## Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von **Walter Bloem.**

(17. Fortsetzung.)

Martin Flamberg sann einen Augenblick nach. Er fand es sehr richtig und vornehm von Herrn von Brandeis, daß er es seiner, des Malers Entscheidung überließ, wie er die Angelegenheit auffassen wolle:

„Ich bitte ganz gehorsamst, Herr Hauptmann, mir gestatten zu wollen, meine Arbeit Ihrer Frau Gemahlin als bescheidenen Ausdruck meines Dankes für liebenswürdige Gastfreundschaft zu Füßen zu legen, und Ihnen, Herr Hauptmann, als gleich bescheidenen Dank für die gütige Aufnahme, die ich schon zum zweiten Male bei der Königlichen Ersten gefunden habe!"

Brandeis markirte liebenswürdige Verlegenheit: „Aber lieber Flamberg, wie soll ich das nur wieder gut machen?"

„Das haben Herr Hauptmann bereits vorher gethan! Nur eine Bitte möchte ich mir gestatten auszusprechen, vorausgesetzt selbstverständlich die Zustimmung Ihrer verehrten Frau Gemahlin: ich möchte bitten, mir zu erlauben, das Bild im nächsten Frühjahr in Berlin auszustellen!"

„Na, lieber Flamberg — — selbstverständlich werde ich ja den Fall mit meiner Frau besprechen müssen .... aber ich zweifle nicht im geringsten daran .... daß sie stolz sein wird, in solch einer meisterhaften Verkörperung .... vor der staunenden Mitwelt paradiren zu dürfen ....

— — „Ja, was machen wir da, Zäzilie?" fragte Brandeis daheim, nachdem er berichtet hatte. „Eigentlich ist mir die Sache ein bischen fatal .... das Bild ist ja ein fürstliches, ein unbezahlbares Geschenk .... das kann ich ja eigentlich gar nicht annehmen von dem fremden Herrn."

„Da wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben!" meinte Frau Zäzilie, „jedenfalls müssen wir uns in irgendeiner Form revanchiren."

„Da fällt mir was ein: Flamberg ist doch verlobt und heirathet unmittelbar nach dem Manöver. Da werden wir ihm also ein schönes Hochzeitsgeschenk machen!"

„Aber bitte, nicht etwa einen Werthgegenstand, der auch nur einigermaßen wie eine Bezahlung aussieht!"

„Ne, selbstverständlich das nicht!" lachte der Hauptmann, „das möchte uns auch wohl doch ein bischen schwer fallen! — Weißt Du, daß er für jedes der Bilder in der Sezession fünfzigtausend Mark bekommen hat?"

„Mir fällt noch etwas anderes ein .... selbstverständlich, das mit dem Hochzeitsgeschenk, das wird gemacht .... aber ich werde der Braut einen prachtvollen Korb Rosen schicken mit unserer Visitenkarte!"

Der Hauptmann war einverstanden. Und Frau Zäzilie ließ ein riesiges Arrangement prachtvoller La-France-Rosen zusammenstellen. Dazu sann sie sich noch etwas anderes aus: sie ließ Flambergs Werk photographiren und fügte eines der Bilder ihrer Sendung an die Braut des Malers bei. Zu dieser Sendung schrieb sie selbst ein paar Begleitzeilen:

„Mein sehr verehrtes gnädiges Fräulein, empfangen Sie hierbei das Abbild des jüngsten Meisterwerkes Ihres Herrn Bräutigams, und erlauben Sie dem Original und dem künftigen Mitbesitzer des herrlichen Werkes, Ihnen die herzlichsten Wünsche zu Ihrer demnächstigen Vereinigung auszusprechen.

Ein Mann, dem wir andern alle nichts sind als der gleichgültige äußere Anstoß für sein Schaffen, nichts als ein Motiv, ein Modell, das man festhält mit raschem, unfehlbarem Pinsel, und das dann, ach so schnell, einem neuen Platz machen muß, nichts als ein paar bunte Farbenflecke in der Außenwelt — — einem solchen Mann dürfen Sie Lebensgefellin sein — Sie Glückliche. —

Empfangen Sie unsere aufrichtigsten Empfehlungen.

Fritz und Zäzilie von Brandeis."

Als Agathe von den Bergh diese Zeilen las, gab es ihr einen Ruck am Herzen .... Lange, lange studirte sie die Züge der Photographie, die klare Schrift mit den festen Grundzügen und dem kapriziösen Schnörkelgerank ....

So war es nun schon die zwei Jahre hindurch gewesen: jedesmal, wenn sie ein neues Werk des Geliebten sah, hatte sie dies dumpf nagende Wehgefühl .... Es war nicht Eifersucht .... es war der unbegriffene Schmerz der reinen Mädchenseele, die empfand, daß sie dem geliebten Manne nicht alles — nicht alles war — niemals alles werden würde — ach nein, niemals mehr denn ein kleiner, kleiner Ausschnitt aus seiner Welt —

Es war nicht Mißtrauen .... nur das geheime Grauen war's des ahnenden Mädchenherzens vor den Abgründen im Leben, in der Sehnsucht, in der Vergangenheit und Gegenwart des Mannes .... des Künstlers.

— — Am vorletzten Samstag vor dem Ausrücken — es war der 25. August — ging Martin Flamberg auf einen viertägigen Urlaub nach Düsseldorf ....

Wie im Flug verstrichen ihm die wenigen Stunden der Heimfahrt ....

Welch ein Sturm in ihm .... welch ein Sturm der Gefühle — der Leidenschaften — der Gedanken — der Grübeleien und Träume .... Agathe hatte ihm den großen Frieden seines Lebens bringen sollen — ihn ausfüllen bis in die Tiefen seiner Seele .... Er hatte gewähnt, in ihr jene große Liebe gefunden zu haben .... jene große Liebe, von der alle Menschen träumten .... und die Künstler heißer und sehnsüchtiger denn alle andern .... und nun — —

Seine Besuche bei Frau Zäzilie hatten nun aufgehört, und seitdem erst war es ihm ganz bewußt geworden, was diese Besuche ihm bedeutet hatten .... Nein wahrlich, was seitdem in seiner Seele fieberte und stürmte, das hatte wenig Aehnlichkeit mit dem großen Frieden, den er erhofft ...

Agathe empfing ihn am Bahnhof. Der Präsident von den Bergh begleitete seine Tochter.

Martin merkte, wie seine Braut ihn prüfend .... angstvoll beobachtet .... Er fühlte es, ohne daß er den Zusammenhang begriff; denn Agathe hatte es nicht übers Herz bringen können, auch nur ein Wort über die Sendung der fremden Dame und das seltsame Briefchen, das sie begleitet hatte, an ihren Verlobten zu berichten.

War es so etwas wie böses Gewissen, was Martin Flamberg hellsichtig machte für die verhohlene Befangenheit seiner Erkorenen ....? Er gab sich lebhaft .... heiter .... ungezwungen .... mit fast lärmhafter Lustigkeit .... Und dabei fühlte er doch, daß sie seine Absicht durchschaute ....

„Nun, Martin," sagte der Präsident bei der Heimfahrt, „Sie haben inzwischen auch wieder eine neue Arbeit vollendet?" Der Präsident hatte sich noch heute nicht entschließen können, seinem Schwiegersohn das väterliche Du entgegenzubringen.

„So, hat Agathe Ihnen erzählt — ja gewiß, Papa, ich habe meine Zeit gründlich ausgenutzt."

„Eine schöne Frau! — Ich erinnere mich ihrer noch sehr gut .... als Backfisch machte sie Furore in unsern Salons ..!.. aber sie muß sich inzwischen noch mächtig herausgemacht haben, nach Ihrem Bilde zu schließen."

„Aber — woher wissen Sie, Papa —?"

Dunkelglühend, mit niedergeschlagenen Augen sagte Agathe: „Die Dame hat mir einen prachtvollen Rosenstrauß geschickt .... und eine Photographie ihres Bildes ...."

Und davon hast Du mir nichts geschrieben!?"

„Ich dachte, sie hätte es Dir selber gesagt."

„Nein, das hat sie nicht — ich habe sie auch nicht mehr gesehen, seit das Bild fertig ist ..."

— — Zu Hause, im ersten Augenblick des Alleinseins warf sich Agathe mit einem leisen Stöhnen an seine Brust, sah ihm tief in die Augen: „Ach, Martin, kommst Du mir so wieder, wie Du gegangen bist — —?"

„Aber Kind — was hast Du nur?!"

Stumm zeigte ihm Agathe Zäziliens Brief ....

Tief athmend überflog Martin die seltsamen Zeilen .... Gott, sie sagten ihm ja nichts Neues .... er wußte ja doch schon .... Aber Agathe mußte beruhigt werden ....

Wie sie so vor ihm stand, da glich sie so ganz wieder jener Gestalt, die das Faustbuch von Wilhelm Frobenius in seiner Phantasie lebendig gemacht .... ganz wie Grethchen sah sie aus, die bebenden Herzens den Geliebten fragt, ob er glaube, glaube an eine ewige Macht, die den Wandel unseres Schicksals schenkt ....

Und in einem Wirbel des Gefühls riß er die geliebte Gestalt in seine Arme und küßte die schweren Thränen aus seines Mädchens Augen ...

Aber während er die bebende Braut an seinem Herzen hielt, fühlte er mit Grausen, daß er einer andern denken mußte .... immerzu .... immerzu einer andern .... so, wie sie ihm gegenüber gestanden hatte in der letzten Stunde zweieinsamen Beisammenseins .....

Das Bewußtsein, daß diese Stunde niemals wiederkommen werde, hatte beiden jähen Griffes plötzlich die Kehle .... das Herz umschnürt ...

Herrgott, warum gab es Schranken in der Welt? — Was half dem Künstler die Phantasie — die allmächtige, allerfassende, die ihn die grenzenlosen Reiche der Schönheit nur darum in all ihrer Herrlichkeit überschauen lehrte, damit das Leben selbst ihn dann immer wieder ausschlösse von dem Besitz alles dessen, das er viel tiefer doch als andere empfand .... viel tiefer verstand .... viel tiefer hätte genießen können ....

Martin hatte die Zähne zusammengebissen .... hatte das letzte Aufgebot all seiner Seelenkräfte in sich aufgerufen zu keuchendem Kampfe gegen die Versuchung, dies Weib in seine Arme zu schließen .... das Weib des vertrauenden Mannes, des Vorgesetzten, des Kameraden .... Und er wußte es wohl: die Gluth all dieser verschwiegenen Kämpfe hatte er seinem Werke eingehaucht .... Er wußte: es war sein bestes geworden.

Und hatte Agathe das nicht herausgefühlt — nicht ahnend empfunden — selbst aus dem schattenhaften Abbild seines Werkes, das sie allein erst kannte?!

Und warum mußte er dieser letzten Sekunde des heißen Kampfes, des schmerzvoll bittern Sieges gedenken .... in diesem Augenblick .... im Arme des Mädchens, das er sich zur Kameradin seines Lebens, zur Friedebringerin seines Herzens erkoren?

Sie hatte ihn nicht gebracht .... den ersehnten Frieden .... Ob er wohl kommen würde, wenn er sie einmal ganz sein eigen nennen durfte?

An diese Hoffnung wollte er sich anklammern.

* * *

Und nun saß Martin Flamberg inmitten des glänzenden Kreises des Regiments Prinz Heinrich der Niederlande und seiner Damen im kerzenhellen Kasino vor dem Vorhang, hinter dem das Festspiel sich entrollen sollte.

Wirklich eine stattliche Versammlung.

Zu den Offizieren des Regiments hatte sich ein größerer Zuzug fremder Uniformen gesellt, deren Träger dem Regiment nahe standen.

Voran natürlich der Brigadekommandeur mit seinem Adjutanten, dann eine Anzahl glatzköpfiger, weißbärtiger Herren, pensionirter Generale und Stabsoffiziere mit redseligen Gattinnen und leise verblühenden Töchtern; denn die Villenvorstadt der Garnison war eine vielbegehrte Pensionspolis. Auch sämmtliche in erreichbarer Nähe wohnenden inaktiven und Reserve-Offiziere des Regiments hatten sich eingefunden.

Zu den Waffenröcken, die bei den älteren Herren von einem bunten Ordensgeflimmer erhellt waren, gesellte sich ein lichtfarbiger, gleißender Damenflor.

Allerdings, die Gattin des Brigadekommandeurs hatte sich entschuldigen lassen in taktvoller Rücksicht auf Frau Baronin von Weizsäcker; galt doch der Kommandeuse das ganze heutige Fest, soweit es als ein gesellschaftliches Ereigniß ausgestaltet war. Und so hatte die Frau Generalin sich zurückgehalten, damit die Gattin des Regimentskommandeurs die Ehren des Abends unverkürzt als Erste genieße.

Von den Stabsoffizieren war der trunk- und wetterfeste Oberstleutnant Rautz Junggesell, der hagere, unnahbare Major Blasberg seit fast zwei Jahren Wittwer.

So bildeten die spinöse Frau von Sassenbach, die ihre bürgerliche Geburt durch sehr starke Betonung aristokratischen Wesens zu verdecken suchte, und die aus uraltem Adel stammende, rundliche Frau von Czigorski, die mit ihrem Manne in lautem und bourgeoisem Wesen wetteiferte, die nächste Umgebung der Frau Oberst.

Die Gruppe dieser drei Damen war der Mittelpunkt der Weiblichkeit. An sie gliederte sich auf der einen Seite die Schaar der meist schon etwas greisenhaften Gattinnen der Pensionirten, auf der andern Seite die jungen Frauen der Hauptleute und Oberleutnants und endlich eine ganze Schaar junger Mädchen, theils Offizierstöchter, theils geladene Freundinnen der letzteren aus der Stadt.

Im großen Saale waren die Stuhlreihen gestellt. Die Bühne war in der Veranda aufgeschlagen, die große Glasthür ausgehoben, ihr Rahmen bildete das Proszenium.

Hinterm Vorhang harrte der einjährig-freiwillige Unteroffizier Friesen, aufgeregt wie nur je ein dramatischer Dichter am Abend seiner Premiere an einer Weltstadtbühne, selbstverständlich wieder in Dienstanzug und „Porzellanbuchsen", Regisseur und Inspizient in einer Person.

Neben ihm saß als Souffleur der jüngste Leutnant Carstanjen, sehr ungnädig über dies Kommando, das ihn für eine Stunde dem Flirt im Saal entzog.

Im Augenblick, als Hans Friesen das erste Glockenzeichen geben wollte, fiel sein Blick seitwärts, wo plötzlich, wie aus der Erde gewachsen, der Gefreite Manes seiner Kompagnie stand, schlotternd vor Befangenheit, im Drillichanzug, mit der schwarzen Gefreitenschnur um den Jackenkragen, die zerknüllte Feldmütze in der Hand, ganz geblendet von den paar Strahlen Festglanz, die seine weit aufgerissen starrenden Augen erhascht hatten. Er machte dem Unteroffizier hilflose Winkzeichen.

„Haben Sie was für mich, Manes?"

„Jawohl, Herr Unner'ffizier .... ene Zettel vom Herr Feldwebel!"

Voll düsterer Ahnung nahm Hans den Wisch, entrollte ihn und las: „Morgen früh fünf Uhr zur Aufsicht beim Umbau des Schießstandes V. Düfke, Feldwebel."

Aha, der Neid der Götter! — Hol's der Teufel!

In der Eile betete Hans Friesen das Register sämmtlicher Flüche her, die er während seines Dienstjahres aus dem Munde der Kapitulanten seiner Kompagnie vernommen hatte.

„Na, Manes, stehen Sie noch immer da? — Sagen Sie dem Herrn Feldwebel einen schönen Gruß von mir, und er könnte —"

Es war doch gerathener, den Rest zu verschlucken .... das Dusselthier war imstande, die Bestellung auszurichten ....

O welche Lust, Soldat zu sein —!

Auf einmal klang eine weiche Stimme neben ihm: „Guten Abend, Herr Friesen!"

Herrgott, Molly von Sassenbach als „Friede".

Mein Himmel, wie schön .... wie unsagbar schön das Mädchen aussah! Zwar das rothe Griechengewand, das sie trug, paßte eigentlich verflucht wenig zu ihrer Mission; aber an dem goldenen Palmzweig, den sie im Arme hielt, konnte man ja bei einigem guten Willen immerhin erkennen, was sie vorstellen sollte.

„Fühlen Sie, wie ich zittere!" Sie hielt ihm die kleine, duftige Hand hin.

„Das nennt man Lampenfieber!" scherzte er gezwungen.

„Wie schade, nun sind die Proben zu Ende!"

„Jawohl .... und übermorgen geht's fort .... und ich seh Sie nicht mehr wieder ...."

„Kommen Sie denn nicht noch einmal zurück in die Garnison?"

„Das wohl .... vierzehn Tage, um das Offiziersexamen zu machen! — aber dann — dann sind Sie wieder das Majorstöchterlein .... und ich der simple Kommißknote ...."

(Fortsetzung folgt.)

## Lokalbericht.

### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vier neue Fernsprechämter im Hauptgeschäftstheil.—Landwerthe an W. North Av.

Für die Subway Construction Co. hat G. W. Kunstmann Räumlichkeiten für vier Fernsprech-Zweigämter gepachtet, nämlich das dritte Stockwerk im Chemical Bank-Gebäude, 85 Dearborn Str., zwei Stockwerke im Chronicle-Gebäude, 164 Washington Str., das erste Stockwerk in R. J. Gunnings Gebäude, 19 Plymouth Pl., und einen Theil des zweiten Stockwerkes des Brooks-Gebäudes, Südwestecke des Jackson Boulevard und der Market Straße. Die Pachtpreise werden nicht bekannt gegeben.

Die Lincoln Park-Behörde hat den Bau eines Gesellschaftshauses im Hamlin Park am Schnittpunkte der Nord Hoyne Ave., Robey Straße und Wellington Ave. zu $100,000 vergeben. Backstein und Felsstein werden beim Bau verwandt werden.

An der Südwestecke der Aberdeen und 77. Straße, West-Auburn, wird eine neue katholische Kirche gebaut werden. Das Land, 148 bei 124 Fuß, ist soeben vom Erzbischof zu $1875 Otto Miller abgekauft worden.

Zu $13,000 ist das Grundstük, 100 bei 150 Fuß, an der Südostecke der Sheridan Road und Sheffield Avenue von H. E. Carey an Milton Dailey verkauft worden. Dieser wird dort ein modernes Zinshaus mit Laden errichten.

Ein Laden- und Wohngebäude auf der Nordseite der North Avenue, 25 Fuß östlich von der Artesian Ave., nebst Grund, 24 bei 125 Fuß, ist von Emil Wilken zu $17,000 an Pincus Adler verkauft worden.

J. E. Colnon hat einen Drittelantheil an Land und Gebäude 199 und 201 Washington Str., 40 bei 90 Fuß, zu $12,700 von Wm. P. McGuire erworben. Das Land ist an die Chicago Telephone Co. verpachtet.

Wm. H. Tallman von Wheeling, W. Va., hat 20 Acres Land an der Südostecke der Kedzie Ave. und 81. Straße von Chas. Kolster u. A. um $11,900 erworben.

Die Südwestecke der 18. Str. und Clifton Ave., 28 bei 125 Fuß, ist vom Nachlaß von Frau Ellen Gallagher an Ellen A. Mooney zu $12,000 verkauft worden.

John J. Fischer, ein hiesiger Grundeigenthumshändler, hat von Henry J. Durand sechs Acres im nördlichen Theil von Lake Forest, ein Straßengeviert vom See, an einer tiefen Schlucht, zu $13,000 gekauft und will dort einen Landsitz bauen. Auch in Highland Park, gegenüber dem Ravinia Park, ist ein wald- und schluchtenreiches Gelände, welches sich 1400 Fuß weit an der Sheridan Road hinstreckt, insgesammt 11.6 Acres, von Wm. H. Johnson zu $35,000 an Carl J. Walker von der Blue Valley Creamery Co. verkauft worden. Der Käufer will das Land in Bauplätze von je 100 Fuß Front auftheilen.

Frau Anna H. Monroe hat den Bau eines modernen dreistöckigen Miethshauses, 62 und 64 Elm Straße, zu $45,000 vergeben.

Max Cantor hat auf sein Miethshaus, Südwestecke 12. Straße und Homan Ave., 75 bei 167 Fuß, $43,000 zu sechs Prozent geborgt, und Edward A. Clark von J. Roberts Foulke $40,000 zu fünf Prozent auf das Miethshaus und Land an der Nordwestecke der 46. Straße und Greenwood Avenue.

### Was ist koscher?

Fleischer im Ghetto gewissenloser Unterschiebung geziehen.

Daß manche der Fleischer im Ghetto so gewissenlos sind, strenggläubigen Juden nicht koscheres Fleisch als koscher zu verkaufen und sie durch dessen Genuß zur Verletzung ihrer Glaubenssatzungen zu verleiten, war der Inhalt einer Beschwerde, welche eine Anzahl Rabbi dem staatlichen Lebensmittelkommissär Newman gestern vorlegte. Als aber dieser Beamte wissen wollte, was koscher und was nicht koscher sei, waren seine Besucher nicht ganz einig. Er ersuchte sie daher, sich darüber zu verständigen, dann erst könnten die Fleischer unter Strafandrohung gemahnt werden, nur koscheres Fleisch als solches zu bezeichnen.

### Aus Vereinskreisen.

Im Eureka Park an Irving Park Boulevard und Bernard Str. hält der Frauenverein Freundschaft am Mittwoch, dem 10. August, um 10 Uhr Morgens beginnend, sein jährliches Piknik ab, für welches ein erfahrener Festausschuß alle erdenkbaren Vorbereitungen getroffen hat. Allerlei Belustigungen für Jung und Alt sind vorgesehen worden, darunter auch ein Kegeln um werthvolle Preise, und natürlich wird auch den Tanzlustigen Gelegenheit geboten sein, ihrer Neigung zu fröhnen. Die Theilnehmer dürfen daher mit Sicherheit auf vergnügte Stunden rechnen. Der Eintritt kostet nur 15 Cents die Person.

In der Vierteljahrsversammlung des Schwabenvereins in der Nordseite-Turnhalle wurden gestern Abend die letzten Vorkehrungen für das Canstatter Volksfest besprochen, welches am Sonntag, 21., Montag, 22. und Sonntag, 28. August, in Brands Park, Elston und Belmont Ave., stattfinden wird. Ferner wurde auf fünf weitere Jahre für das Fest ein Pachtvertrag mit der Parkverwaltung abgeschlossen. Den United Charities wurden $25 überwiesen für den Fonds, aus dem der Landaufenthalt für arme Kinder bestritten wird. Elf Vertreter wurden zum Staats-Konzert des Deutschamerikanischen Nationalbundes erkoren. Der Konvent soll im September in Moline stattfinden.

### Zum vierten, auch letzten Mal?

Polizist Wm. L. Woods hat von der Disziplinarbehörde den Laufpaß erhalten, weil er angetrunken seinen ihn deshalb tadelnden Vorgesetzten und andere Polizeibeamte geschmäht hatte. Er war schon drei Mal vorher entlassen worden. Um je zehn Tage Sold wurden die Polizisten Harry Smith, wegen unerlaubter Dienstversäumniß, und Peter F. Murray, wegen Betrunkenheit, gebüßt.

— Vorbereitet. — Buchhalterin (die von dem Kollegen geküßt wurde): „So ein raffinirter Kerl; ich schütte ihm das Tintenfaß über den Kopf, als er mich küssen wollte ... da hat er's heimlich mit Eau de Cologne gefüllt!"

# Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

## Inland.

### Cannon's Stumpreden.

Kansas City, Mo., 20. Juli. Joseph G. Cannon, der Sprecher des Kongreßhauses, brachte seine Stumpreden in Kansas, zugunsten der stockzöllnerischen republikanischen Kongreßmitglieder, welche eine Wiedernomination anstreben und gegen die „Insurgenten", in Marion, Kans., zum Abschluß.

Er reiste nach St. Louis ab und begibt sich von da nach seinem Heim in Danville, Jll. Trotz seiner 74 Jahre und der Hitze hat er ziemlich stramm ausgehalten; aber er ist auch jetzt stark ermüdet!

## Ausland.

### Das Wasserunheil!

Neue Hiobsposten aus dem Mittelrheingebiet. — Sowie aus Oesterreichisch-Schlesien und Südtirol! — Polnische Hoffnungen bei einem Journalistenbankett in Verbindung mit der Krakauer Feier.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Juli. Große Besorgniß erregen abermals Meldungen aus dem Rheingebiet mit neuen Hiobsposten von schweren Ueberschwemmungen. Nachdem erst kürzlich der Oberrhein mehrmals hintereinander von verheerenden Fluthen heimgesucht worden ist, kommen nun ähnliche Unglücksmeldungen vom mittleren Rhein und seinen Nebenflüssen.

In der ganzen Gegend von Bingen bis Bonn und weiter abwärts sind gewaltige Wolkenbrüche niedergegangen und haben den Rhein zu unheimlicher Höhe anschwellen lassen. Am schlimmsten mitgenommen ist die Gegend von Bonn. Brücken sind gefährdet, Chausseen überfluthet. Die von den Bergen herabstürzenden Wassermassen haben die Bahndämme unterwaschen. Der Betrieb auf den Bergbahnen nach dem Drachenfels und dem Petersberg mußten wegen der Wassersgefahr eingestellt werden.

Der Ernteschaden ist ungeheuer!

Wien, 21. Juli. Unwetter schlimmster Art haben in verschiedenen Theilen des Reiches unendlichen Schaden angerichtet. Wolkenbrüche, Gewitter und Hagelstürme haben besonders Oesterreichisch-Schlesien und das südliche Tirol heimgesucht. Die Landleute befinden sich in einer verzweifelten Lage. Auf weite Strecken ist die Ernte völlig vernichtet.

Einzelne Ortschaften sind durch Hochwasser, das den Wolkenbrüchen folgte, vom Verkehr mit der Außenwelt gänzlich abgeschnitten. Der Bahnverkehr ist ebenfalls unterbrochen.

Einzelheiten über die Ausdehnung des Schadens fehlen noch; doch hat es den Anschein, als ob ein Eingreifen der Regierung nöthig werden würde, um dem drohenden Nothstand einigermaßen vorzubeugen.

Zum Schluß der großartigen Festlichkeiten in der galizischen Hauptstadt Krakau in Erinnerung an den, vor 500 Jahren erfochtenen Sieg der Polen über die Deutschen bei Tannenberg hat die dort versammelten Journalisten ein Diner vereinigt. Bei dem Festmahl ließen sich nicht weniger, als 37 Redner vernehmen, deren Auslassungen durchweg auf einen echt nationalpolnischen Geist gestimmt waren. In den Ergüssen kam die zuversichtliche Hoffnung auf eine bessere Zukunft des Polenthums zu enthusiastischem Ausdruck.

Unter den Rednern befanden sich Engländer, Amerikaner, Franzosen, Tschechen, Russen, Slowenen und Deutsche.

Zu einer bemerkenswerthen oratorischen Leistung verstieg sich der Redakteur Korfanty aus Kattowitz, dessen glühende nationalpolnische Begeisterung nicht nur aus seinem Blatte, sondern auch aus seinen Ausführungen im Reichsrath genugsam bekannt ist. Die markanteste Stelle in seiner Rede lautete dahin: Wie damals (vor fünfhundert Jahren) sei auch jetzt der Feind wieder bestrebt, dem polnischen Volk den Boden und die Seele zu nehmen. Angesichts der erhebenden Tage aber, welche die polnische Nation in Krakau feiere, werde dieses Bestreben gewiß nicht gelingen.

Sensation erregte ein polnischer Sozialist (dessen Name nicht angegeben wird.) Er verbreitete sich über das Loos der Polen in Rußland. Seine Ausführungen erreichten ihren Höhepunkt in der Forderung, daß Polen gänzlich von Rußland losgerissen werden müsse.

Kaum waren diese Worte gesprochen, als sich sofort Mitglieder der russischen Duma, welche zum Bankett eingeladen waren, zum Protest erhoben, wodurch nicht geringe Aufregung hervorgerufen wurde.

Die russischen Parlamentarier haben es dabei nicht bewenden lassen. Sie veröffentlichten auch noch eine Erklärung, in welcher sie betonen, daß sie das in der Rede des polnischen Sozialisten laut gewordene Verlangen mißbilligten. Sie seien bereit, Polen Selbstregierung zu gewähren, aber nicht mehr.

### Spanien und der Vatikan.

Madrid, 21. Juli. Die Regierung bestätigt den Bericht, daß der bisherige spanische Gesandte Marquis Emilio de Ojeda beim Vatikan in den nächsten Tagen nach Spanien zurückkehren wird. In Anbetracht der gespannten Beziehungen zwischen dem Vatikan und der spanischen Regierung glaubt man allgemein, daß die Rückkehr des Gesandten einer Abberufung und einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und dem Vatikan gleichkommt, obschon in amtlichen Kreisen fest und steif behauptet wird, daß der Gesandte wegen Krankheit zurückkehre.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Waldfeuer zerstörten auch die Wiskonsiner Ortschaften Heineman und Manowa.

— Unter Anklage des Schwestermordes wurde zu Wayn, Nebr., Wm. Flege verhaftet.

— 4 Kinder auf einer Farm bei Bradford, Pa., auf einem brennenden Heuhaufen umgekommen.

— Aus unbekannter Veranlassung erschoß sich in New York der junge verheirathete Pastor Athleston Arthur Hall von London.

— Die 12jährige Jane Anderson in Orion, Jll., wurde, auf einem Zweirad dahinfahrend, durch Zusammenstoß mit einem Auto getödtet.

— Weibliche Stenographen im Bundesregierungsdienst sollen allmählich durch Männer ersetzt werden, von denen man mehr Disziplin erwartet.

— Im Soldatenheim zu Milwaukee starb Albert O. O'Gorman am Aussatz; er hatte seit 5 Jahren in einer Hütte, an einer Ecke des Grundstücks, allein gehaust.

— 3 Umgekommene bei einem Oregoner Waldbrand, am North Santiamfluß. In Britisch-Kolumbia sucht man stellenweise, die Waldbrände durch Gegenfeuer zu bekämpfen.

— Durch Explosion einer Gasolinladung auf einem Küstenboot wäre die Station der amerikanischen Flotte zu San Juan de Portoriko beinahe zerstört worden. Die Mannschaft sprang über Bord; nur ein Verletzter.

— Beim Baden zu West Palm Beach, Fla., kam der 11jährige Lawrence S. Baker dadurch um, daß ihn ein Schlag von einem Stingareefische traf, welcher große Stacheln an den Schwanzflossen hat, und ihm die Halsschlagader durchschnitt!

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, Brooklyn 0 (12 Gänge); Pittsburg 2, Boston 3; Cincinnati 6, New York 5; St. Louis 2, Philadelphia 11. „American League" — Philadelphia 2, Chicago 0; New York 2, St. Louis 1; Washington 8, Cleveland 4; Boston 2, Detroit 3 (11 Gänge).

## Ausland.

— Brand in Bridgetown, Insel Barbados, verursachte große Verheerung.

— Wieder ein Streit zwischen französischen und spanischen Polizisten zu Casablanca, Marokko; ein spanischer Korporal getödtet.

— Zu Neapel, Italien, wurde Alexander Hollander verhaftet, seit Monaten in New York wegen angeblicher Zollschwindeleien gesucht.

— Umfassende Reformen im britischen Gefängnißwesen kündigte der Sekretär des Innern, Winston Spencer Churchill, in einer Unterhausrede an, die großen Eindruck machte.

— Nach späteren Nachrichten ist der Aufstand in der mittelamerikanischen Republik Honduras nur ein örtlicher Putsch und keine Bewegung zugunsten des Ex-Präsidenten Bonilla.

— Beim zweiten Spiel in dem, zu Hamburg stattfindenden Schachturnier wurde Marshall, der Champion Amerikas, von dem Böhmen Tartakower geschlagen. Schlechter gewann ein Spiel von Leonhardt.

— Die, zwischen der deutschen und der amerikanischen Regierung in der Kalifrage im Gange befindlichen Unterhandlungen nehmen einen sehr unbefriedigenden Verlauf und drohen, ganz in's Stocken zu kommen.

— Amtlich wird nach Lissabon gemeldet, daß die portugiesischen Truppen jetzt die chinesischen Piraten auf dem Eiland Colowan, bei Macau, unterworfen, 44 chinesische Piraten gefangen und 16 Gefangene befreit haben.

— Aus persischen Kreisen in Teheran wird dem Pariser „Siècle" berichtet, daß Rußland außer dem Rücktritt des Gouverneurs von Täbris nun auch noch die Absetzung des Gouverneurs von Astrabad, Prinz Emir Asa, fordere, anläßlich der Hinrichtung eines russischen Theehändlers wegen Ermordung eines persischen Arbeiters. — Auch sonst setzen die Russen ihre Ränke fort.

— Obwohl fast alle großen Fabrikanten des Distrikts Bilbao, deren Arbeiter sich am Streik befinden, darum ersuchten, hat die spanische Regierung sich geweigert, die Verfassungsgarantien aufzuheben und den Belagerungszustand zu proklamieren. Man befürchtet, daß eine derartige Proklamation das Signal zu einem sofortigen Aufstande und noch schlimmerem Blutvergießen sein würde, als es sich im letzten Jahre ereignete.

# Lokalbericht.

### Die Revisionsbehörde.

Beschwerden wegen Einschätzung müssen vor dem 1. August eingereicht werden.

Die Revisionsbehörde erledigte heute ausschließlich Beschwerden über allzu hohe Einschätzung von Grundeigenthum, doch handelte es sich nur um unbedeutende Fälle. Morgen und am Montag und Dienstag kommen Proteste gegen die Einschätzung von Fahrhabe zur Verhandlung, am nächsten Mittwoch wiederum Proteste gegen die Einschätzung von Grundeigenthum. Da zahlreiche Anfragen einlaufen, wie lange Steuerzahler Beschwerden gegen die Einschätzung der Assessorenbehörde einreichen können, macht die Behörde darauf aufmerksam, daß alle Beschwerden vor dem 1. August eingereicht werden müssen.


# Würmer

„Cascarets sind sicherlich fein. Ich gab einem Freund eines derselben als der Arzt ihn auf Magenkrebs behandelte. Am nächsten Morgen gingen ihm drei Stücke Bandwürmer ab. Dann holte er eine Schachtel, und in drei Tagen verlor er einen Bandwurm, 45 Fuß lang. Es war Herr Matt Freck, von Millersburg, Dauphin County, Pa. Ich habe Cascarets schon öfters empfohlen. Ich gebrauche sie selbst und finde, daß sie wohlthuend sind für fast jede Krankheit, die durch unreines Blut entsteht." Chas. E. Condon, Lewiston, Pa. (Mifflin Co.)

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 821


### Werk wird fortgesetzt.

Direktoren des City Club organisiren heute eine neue Kommission.

Der Direktorenrath des City Club trat heute Mittag zusammen, um die neun Herren auszuwählen, welche die Arbeiten der Kommission leiten sollen, die an die Stelle der Merriam-Kommission treten soll. Ihre Aufgabe wird es sein, größere Leistungsfähigkeit der städtischen Verwaltungszweige herbeizuführen. Sie wird nach dem Muster des New Yorker Büros für Untersuchungen gebildet werden. Die Mittel für das Unternehmen werden vom City Club und aus freiwilligen Beiträgen geliefert werden. Es verlautet, daß mehr als die Hälfte der nöthigen, auf $130,000 veranschlagten Summe bereits gezeichnet ist. Die neue Kommission wird ein Privatunternehmen sein, doch hoffen ihre Gründer, vom Stadtrath die nöthigen Machtbefugnisse zu erlangen. Außer den neun Mitgliedern der Kommission wird auch ein Direktor erwählt werden. Für diese Stellung ist Herbert L. Sands von New York, ein Finanzfachmann, den die Merriam-Kommission sich hat aus der Stadt am Hudson kommen lassen, in Aussicht genommen.

Eine Abordnung von Bewohnern St. Pauls ersuchte gestern Ald. Merriam um seinen Rath für Gründung einer der nach ihm benannten Kommission ähnlichen Körperschaft, welche die einzelnen Verwaltungszweige St. Pauls untersuchen soll.

### Erlag der Versuchung.

John Crotty unter $1500 Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Unter der Anklage, im Verein mit einem entkommenen Spießgesellen den erst kürzlich eingewanderten Norweger Charles Sorenson in räuberischer Absicht überfallen zu haben, wurde heute der 26jährige John Crotty, Nr. 3 Ost Huron Straße, vom Stadtrichter Himes unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Die Verhandlung ergab, daß Sorenson am Dienstag im Stadtgericht wegen unbefugten Waffentragens um $5 und die Kosten gestraft wurde. Bei jener Gelegenheit hatte er dem Richter erzählt, daß er etwa $200 bei sich habe. Das hörte Crotty, der zufällig anwesend war, freundete sich mit ihm an, ging mit ihm aus, fiel dann mit einem Spießgesellen über ihn her und nahm ihm angeblich $8 ab. Den Rest des Mammons hatte Sorenson so gut versteckt, daß die Räuber ihn nicht finden konnten.

### Empfindliche Strafe.

Der Farbige Eugene Houston, Nr. 2511 Dearborn Straße, wurde heute Morgen dem Stadtrichter Wells unter der Anklage vorgeführt, einen schwunghaften Handel mit Opium betrieben zu haben. Auf Grund der Aussagen des Detektives Hall, der mit seinem Kameraden Jones das Beweismaterial gegen ihn gesammelt hatte, wurde der Mohr zu drei Monaten Arbeitshaus und $200 Geldstrafe, sowie Tragung der Kosten verurtheilt. Er soll der erste Opumschleichhändler sein, der zur Haftstrafe verurtheilt worden ist.

### Qualvoller Tod.

Sechsjähriger Knabe bei lebendigem Leibe verbrannt.

Während seine Mutter ausgegangen war, um Einkäufe zu machen, ist heute Morgen der sechsjährige Charles Wilcox, Nr. 3015 N. Washtenaw Ave., bei lebendigem Leibe verbrannt. Die heimkehrende Mutter fand ihn als theilweise verkohlte Leiche auf den Dielen liegen. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod des Knaben feststellen.

Man muthmaßt, daß Charles mit Streichhölzern gespielt und unabsichtlich seine Kleider in Brand gesetzt habe.

### Ausflug ins Grüne.

Morgen veranstaltet der Damen-Verein ehemaliger Soldaten des Deutschen Heeres und der Marine ein Piknik im Garden City Grove in Lyons, wohin die Abfahrt um 10 Uhr Morgens von der Archer Ave. und 22. Str. aus angetreten wird. Die Erfrischungen für die Mitglieder sind frei; um 1 Uhr wird ein gemeinsames Mittagsmahl eingenommen. Mitglieder der deutschen Kriegervereine sind besonders eingeladen, die Festlichkeit mitzumachen.

### Unter hoher Bürgschaft.

Die angebliche Kupplerin Frau Nettie Jenkins, die vor mehreren Wochen auf einem hiesigen Bahnhof im Augenblick verhaftet wurde, als sie im Begriff war, mit fünf ihrer Opfer nach Houghton, Mich., abzudampfen, verzichtete heute vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote auf ein Vorverhör. Sie wurde den Bundes-Großgeschworenen überwiesen, aber gegen $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

### Der Kuppelei beschuldigt.

Stadtrichter Wells genehmigte heute das Gesuch von Charles E. Herrick um ein Schwurgerichtsverfahren. Herrick ist der Kuppelei angeklagt. Seine eigene Gattin Sophia Herrick lieferte der Polizei das Beweismaterial.

### Im Maisfelde.

Mehr wie in anderen Jahren sind wir unter den diesjährigen Witterungsverhältnissen und angesichts der Knappheit der Heuernte dazu gezwungen, fleißig im Maisfelde zu arbeiten, um wenigstens hier noch, namentlich nachdem die Dürre durch erquickende, ausgiebige Gewitterregen mancherorts gebrochen ist, eine möglichst gute Ernte zu erzielen.

Vor allen Dingen kommt es darauf an, im Maisfeld das Unkraut niederzuhalten; denn für die unbedingt noch kommenden heißen Wochen benöthigen wir zu einer gedeihlichen Entwickelung des Maises alle Feuchtigkeit, die im Boden vorhanden ist, und das Unkraut entzieht bekanntlich große Massen Bodenfeuchtigkeit dem Lande. Wer sein Maisfeld nicht unkrautfrei hält, erscheint wie ein steuerloser Schiffer, der nicht weiß, wohin er geräth; ein solcher Farmer treibt leichtsinniges Spiel mit dem Erfolge seiner Arbeit. Ueberflüssig dagegen sollte es eigentlich erscheinen, noch besonders darauf hinzuweisen, daß unter keinen Umständen der Kultivator und Unkrautjäter nach frischem Regen in dem durchsättigten Boden gebraucht werden darf; und dennoch, häufiger wie man erwarten sollte, sieht man in den naßgetränkten Maisfeldern die Farmer auf diesen Geräthen umherfahren. Das Kultiviren im Maisfelde muß, der fortschreitenden Entwickelung der Pflanze entsprechend, mit Sorgfalt, Geschick und Vorsicht geschehen. Ist der Boden durch schwere Regengüsse zu einer harten Masse verschlammt und an der Oberfläche hart geworden, so empfiehlt es sich vielfach, so tief zu kultiviren, als es ohne Beschädigung der Wurzeln möglich ist, damit der Boden wieder gründlich durchlüftet wird. Je häufiger im Jugendstadium der Maispflanze kultivirt worden ist, um so viel leichter gestaltet sich natürlich die spätere Arbeit im Maisfelde.

Als Richtschnur für die Arbeit des Kultivirens sollen wir uns immer die zwei Punkte, denen wir, mit dieser Arbeit gerecht werden wollen, vor Augen halten: das Niederhalten des Unkrautes und die Erhaltung der mulchartigen Schicht an der Bodenoberfläche zur Konservirung der Bodenfeuchtigkeit. Um dies zu erreichen, müssen wir mit dem Kultivator in's Feld ziehen, so lange es nöthig erscheint, und wenn es darüber auch Ende Juli geworden ist.

Um die Bodenfeuchtigkeit zu erhalten, muß an der Oberfläche des Landes ein 2—3 Zoll dicker Streifen Mulchschicht sein. Wird nach einem Regen, der die Oberfläche verkrustet hat, nicht rechtzeitig kultivirt, so ist die Arbeit nachher um so schwerer. Denn ein hart gebackener Boden bricht unter dem Kultivator in Klumpen und Schollen auf, namentlich wenn schon vorher seine gründliche Bearbeitung vernachlässigt worden war. Es wird in einem solchen Falle also nicht allein die erwünschte Mulchschicht nicht hergestellt, sondern obendrein noch eine Beschaffenheit des Bodens zustande gebracht, die der Verdunstung der werthvollen Bodenfeuchtigkeit erst recht Thor und Thür öffnet; ein solches Kultiviren schadet dann mehr, als es nützt.

Das Kultiviren im Felde sollte möglichst lange fortgesetzt werden, auch dann noch, wenn der Mais schon „tässelt". Denn ein flaches Kultiviren lohnt sich immer, wenn die Bodenoberfläche verhärtet und verkrustet ist. Gar viele erfahrene Praktiker behaupten, daß der Ertrag im Maisfelde nicht in erster Linie durch die Fruchtbarkeit des Landes, sondern vielmehr durch das Maß der im Boden vorhandenen und den Pflanzen zur Verfügung stehenden Bodenfeuchtigkeit bestimmt wird. Darin liegt eine Wahrheit, die leider nur zu häufig noch von unseren Farmern durchaus verkannt wird. Oft redet der Farmer von dem armen Lande, das keine gute Maisernte tragen kann, während in Wirklichkeit er die Schuld daran trägt, weil er zu wenigen und jedenfalls nicht zeitgemäßen Gebrauch vom Kultivator gemacht hat. Wird der Kultivator mit Fleiß und Sorgfalt, sodaß die zarten Wurzeln der Maispflanze nicht beschädigt und abgeschnitten werden, benutzt, so trägt diese Arbeit regelmäßig zur Erhöhung der Ernte bei. Aber, wie gesagt, das Kultiviren muß so geschehen, daß die Wurzeln der Pflanze dabei nicht leiden; die Minnesota Versuchsstation stellte vor einigen Jahren durch sorgfältige Feldversuche fest, daß Land, auf dem die Wurzeln der Maispflanze beim Kultiviren beschädigt worden waren, 3 Bushels Korn und 800 Pfd. „Fodder" weniger brachte, wie ein unbeschädigtes Stück.

Die Erfahrung scheint den unwiderleglichen Beweis dafür zu bringen, daß beständiges flaches Kultiviren dem tiefen Kultiviren weit überlegen ist, weil es die Gefahr einer Wurzelbeschädigung der Pflanze verringert.

Und das fleißige Kultiviren im Maisfelde bezahlt sich schließlich. Im Juni sowohl wie auch noch den ganzen Monat Juli hindurch. Wer bisher sein Maisfeld richtig und mit Fleiß bearbeitet hat, der stellt die ganze Frucht aller früheren Arbeit in Frage, wenn er jetzt anfängt, nachlässig und säumig zu werden, weil das Korn jetzt hoch wird und momentan vielversprechend vielleicht aussieht.

### Vom Melken.

Wo unmittelbar vor dem Melken oder während des Melkens Heu oder trockenes Rauhfutter verfüttert wird, füllt sich die Atmosphäre im Stall mit Staub. Dieser Staub fällt nach unten und sammelt sich so auch im Milcheimer an. Mit ihm zugleich gelangen immer Bakterien in die Milch, und das Resultat ist eine verunreinigte und an Krankheitserzeugern bereicherte Milch.

Wo getrocknete Maisstengel unmittelbar vor oder während des Melkens gefüttert werden, ist die Gefahr der Verschlechterung der Milch nur noch um so größer, weil getrocknete Maisstengel gewöhnlich mehr Staub und Bakterien enthalten, wie Heu und Getreide.

Empfehlenswerth ist es in hohem Grade, das Euter und die Flanken der Kuh vor dem Melken mit einem feuchtwarmen Tuche abzuwischen und abzureiben; hierdurch wird nachgewiesenermaßen die Anzahl der Bakterienkeime in der Milch beträchtlich herabgesetzt.

Nicht empfehlenswerth dagegen ist es, unmittelbar vor dem Melken die Kühe mit der Bürste zu reinigen und zu putzen. Denn eine Menge Staub wird dadurch vom Haarkleide des Thieres gelöst und frei in die Stallluft überführt, von wo er während des Melkens sich nach unten hin auch wieder im Milcheimer ablagert und so beträchtlich zur Erhöhung der Zahl der Krankheitskeime in der Milch beiträgt.

Wird die Kuh jedesmal ganz trocken ausgemolken, so wird dadurch die Zahl der Bakterien, welche sich in der Milch beim nächsten Melken finden, reduzirt, umgekehrt wird die Zahl dieser Bakterien erhöht, wenn die Kuh nicht rein ausgemolken und etwas Milch in den Zitzen des Euters zurückbleibt. Wahrscheinlich ist dies damit zu erklären, daß bei der erhöhten Bearbeitung des Euters, welche das reine Ausmelken mit sich bringt, viele Bakterien entfernt werden, die im umgekehrten Falle im Euter zurückgeblieben und sich der bis zum folgenden Melken zahllos vermehrt hätten.

Damit die große Anzahl Bakterien, die jedesmal in der Milchzisterne einer Kuh sich zwischen den Melkzeiten angesammelt haben, entfernt werde, ist es nothwendig, die ersten fünf bis sechs vollen Strahlen aus jedem Euterviertel in den Stall zu melken. Indessen haben neuere Untersuchungen doch nachgewiesen, daß bei dieser Praxis die Anzahl der im Rest der Milch verbleibenden Bakterien nur in so geringem Maße reduzirt wird, daß das Verfahren sich im Allgemeinen nicht lohnt, ausgenommen dort, wo ein außergewöhnlich niedriger Gehalt der Milch an Bakterien erwünscht wird.

Die Intelligenz und die persönlichen Gewohnheiten des einzelnen Melkers bestimmen in weitgehendem Umfange die Anzahl Bakterien, die sich in der Milch ansammeln und entwickeln können. Ist der Melker rein und sorgfältig in seinem Anzuge und in allen seinen Maßnahmen und Vorkehrungen, so wird auch eine verhältnißmäßig sehr reine und gesunde Milch gewonnen werden. Gerade dieses ist ein Punkt, der dort, wo es sich um die Erzeugung reiner, erstklassiger Milch handelt, nicht hoch genug veranschlagt werden kann.

### Das Götzenbild.

Von L. M. Schultheis (Manchester).

Der alte Atheist saß vor seinem Schreibtisch. Vor ihm stand, unter Photographien und Schreibutensilien, ein kleines, thönernes Götzenbild, eine kauernde Figur, in sinnender Haltung, mit vielen Gewändern bedeckt. Aber er sah das Bildniß nicht. Er blickte vor sich hin und lächelte. Es war ein Lächeln des Kämpfers. Sein Leben lang hatte er gekämpft — gegen Menschenglauben und Aberwitz. Seine Haare waren weiß, aber in seinen Augen glühte ein helles Feuer.

Nicht lange währte es, so öffnete sich die Thür. Es trat jemand ein. Ein Priester. Auch er war weiß von Haaren; sein Gesicht war ernst und milde.

Der Alte rückte ihm einen Stuhl zurecht.

„Friede sei mit Euch," begann der Priester.

„Und mit Euch Friede," antwortete der Atheist höflich.

Die beiden schwiegen eine Weile.

„Ich komme im Namen des Herrn," begann der Priester auf's neue.

„Ich weiß von keinem Herrn!"

„Im Namen Gottes!"

„Ich kenne Euren Gott nicht."

„Ob Ihr ihn kennt oder nicht, er ist doch Euer Gott und mein Gott, der Schöpfer Himmels und der Erde."

Der Alte lächelte geduldig und schwieg.

„Ich komme nicht, um zu fordern," fuhr der Priester fort, „ich komme, um zu bitten, nicht Euretwillen, den der Himmel wenden kann, wenn er will, sondern um eines unmündigen Kindes willen."

Der Alte schwieg noch immer. Aber eine Falte war zwischen seinen Brauen.

„Euer Enkelsohn hat Euch die kleine Waise hinterlassen. Ihr seid alt. Gebt das Kind in den Schutz der Kirche, laßt es taufen, laßt es ein Glied der Gemeinde werden."

Der Alte richtete sich auf. „Das Kind soll frei aufwachsen, frei von altem Aberglauben, frei von den Schlingen Eures Wahns — frei wie ich selbst!"

Der Priester lächelte. „Ihr irrt, wenn Ihr glaubt, Ihr wäret frei — kein Mensch ist frei, außer dem, der ein freiwilliger Knecht ist in Christo. Ihr selbst seid der Sklave Eures Unglaubens, dem Ihr täglich opfert."

Der Alte lachte, ein schallendes, sorgloses Lachen. „Wenn dem so wäre, so habe ich doch selbst gewählt, selbst geprüft, selbst verworfen. Und selbst wählen, prüfen, verwerfen soll auch das Kind."

„Wenn aber das Kind sterben sollte, ehe es das Mannesalter erreicht hat? Wenn es ungetauft und unerlöst von Erbsünde von hinnen geht? Wie könnt Ihr solche Verantwortung auf Euch nehmen?"

Der Alte hatte sich erhoben. „Ihr habt in Wahrheit zwei Götter," sagte er kalt, „einen Gott der Liebe und einen Gott der Rache, einen Gott der Vorausbestimmung und einen Gott der Vergeltung für diese. Ihr lästert den einen, wenn Ihr zu dem anderen betet."

Auch der weißhaarige Priester hatte sich erhoben. „Ich sehe, wie es ist," sagte er unwillig. „Euch hat der Böse umgarnt mit spitzfindigen Argumenten. Ich wage kaum auf Gnade für Euch zu hoffen. Aber mein guter Wille ist nutzlos hier. Gehabt Euch wohl!"

Und mit einer heftigen Bewegung wandte er sich der Thür zu. Da fing sich der Aermel seines Gewandes an dem Thonbild, das auf des Alten Schreibtisch stand. Krachend fiel es zu Boden und zerschellte.

Die beiden weißharigen Männer sahen stumm auf die Scherben.

„Verzeiht, daß ich Euer Eigenthum zerstörte," hub der Priester an. „Ich sehe, es war ein fremdländischer Götze, zu dem die Heiden beten in der Nacht ihrer Finsterniß. Wie ich hoffe, ohne reellen Werth, den ich jedoch gern ersetzen werde. Auf jeden Fall ohne ideellen Werth für einen mit Euren Grundsätzen, frei von allem Glauben und — Aberglauben!"

Der alte Atheist sah brütend zu Boden.

„Nein," sagte er stirnrunzelnd, „ich habe nicht zu ihm gerufen — er war dazu da, meine Schriften zusammenzuhalten —, aber nun er da liegt, zerschmettert, wie wißt Ihr denn, daß Ihr nicht den zerstörtet, den der Konvertit Paulus ehrte — den Unbekannten Gott?"

Und ehrfürchtig beugte er seinen alten Rücken, um die Scherben zu sammeln.


# Mandel Brothers
Basement

## Räumung von 2.59 und $3 Oxfords, 1.55

Größter Vor-Inventur-Verkauf, der jemals in der Mandel-Schuh-Abtheilung stattfand, und der verschiedene Spezial-Einkäufe umfaßt, wie auch den Rest der angebrochenen Partien aus dem regulären Lager. Basement.

1,300 Paar 2.50 bis $3 Damen-Oxfords in allen Ledersorten.
375 Paar 2.50 bis $3 Männer-Oxfords in allen Ledersorten.
1.55
284 Paar $2 bis 2.50 Knaben-Oxfords, alle Ledersorten, 1.55.
365 Paar reg. 2.25 lohf. Elk Knaben Outing Schuhe, 1.55.

## Große Räumung von Carpets und Rugs.

Die Carpet- und Domestic Rug-Abtheilung, die unter neuer Leitung steht, wird fast das ganze Lager ausverkaufen, um es durch neue Partien zu ersetzen. Radikale Herabsetzungen. Basement.

Japanesische Dantsu Rugs, Größe 6x9 Fuß; regulärer $5 Werth, 2.25.
Axminster Rugs, 9x12 Fuß Größe; regulärer 22.50 Werth, zu 15.75.
Axminster Rugs, 8.3x10.6 Fuß Größe, regulär zu 19.50, für 13.25.

15.50 nahtlose Tapestry Brussels Rugs, 9×12, herabgesetzt auf 12.75.
12.50 nahtlose Colonial Velvet Rugs, 6×9 Fuß, herabgesetzt auf $10.
Rag Carpet, 1 Yard breit; reg. 35c Sorte, markirt die Yard zu 25c.
Treppenläufer, gewöhnlich zu 45c verkauft, herabgesetzt, Yard zu 30c.
Reinwollene Smyrna Rugs, 4×7 Fuß; regul. 6.25 Werth, zu 4.25.

## Sommer-Unterhemden für Damen, 10c

Es ist nur während der Vor-Inventur-Periode, wo solche Preise möglich sind. Tiefausgeschnittene, ärmellose Unterhemden, einzelne mit kurzen Aermeln aus fein geripptem Stoff, 10c. Basement.

25c Umbrella Hosen für Damen, kleine Nummern, Ausverkauf 15c
Reine Lisle Union Suits, niedr. Hals, ärmellos, Knielängen, 48c.

Sehr elastische, auch extra große Lisle Vests, spez. 3 f. 50c; Stück 18c.

75c ventilirte Maschen Union Suits für Damen, mit kurzen Aermeln, in Knie- oder Knöchel-Länge; herabgesetzt, um sofort zu räumen, auf 58c.

Athletic Nainsook Union Suits f. Männer, beste für den Sommer, 58c.
Ventilated Mesh Knaben-Suits, kurze Aermel, Knielänge, zu 25c.
25c gerippte Umbrella Hosen f. Mädchen, 2—10 Jahre, herabgef., 13c.

## $5 und 7.50 garnirte Hüte für nur 1.00

Es ist ein großer Verlust mit jedem Hute in dieser Offerte verknüpft, aber die Vor-Inventur rückt heran und wir dürfen sie nicht an Hand haben bei der Aufnahme des Lagers. Basement.

Hunderte von begehrlichen Käufern werden die Basement-Sektion besuchen, um sich einen von diesen feinen Bargains zu sichern. Partie besteht aus weißen Chip und Milan Straws, hübsch garnirt mit Blumen und Bändern; Hüte, die für $5 bis 7.50 verkauft wurden; reduz. auf $1.

Hüte im Basement frei garnirt

Kaufen Sie Ihre ungarnirten Hüte und das Material hier und wir stellen Ihnen die Dienste einer erfahrenen Putzmacherin kostenfrei zur Verfügung, wodurch Sie der neuesten und anerkanntesten Muster versichert sind.

## Großartige Werthe in Waists zu nur 50c

Eine Partie, die ziemlich spät für uns angefertigt wurde, wir markiren sie daher zu Vor-Inventur-Preisen, ohne erst auf angebrochene Partien zu warten. Blaue Chambray Waists mit rundem Kragen; neuer, an der Seite zuzuknöpfender Effekt; mit Perlmutter-Knöpfen; zu 50c. Basement.

Mit Spitzen und Stickerei verziert; hübsche Spitzen-Yokes, ¾ Aermel; viele Andere zu 1.95.

Viele hübsche Muster in Lingerie Waists, mit feinen Spitzen und Stickerei besetzt, $1.50.

Weiße Lawn Waists, für $1
Spitzen- und Stickerei-Besatz, nettes Joch bildend; kommen mit drei Viertel langen Aermeln, $1.

100 beschmutzte Waists, 68c
Geschneide. und Lingerie Facons; einige plait. Facons, gedüg. Kragen u. Manschetten. Ausw. 68c.

## Rester in Sommerstoffen zu 10c und 15c

Um mit den kurzen Längen in der Seiden-Abtheilung zu räumen, führen wir Preise an, die nicht die Hälfte der wirklichen Herstellungskosten darstellen. Basement.

10c Reiche Satin Shantungs, passend für Draperie, wie auch Kleider; ferner einzelne Längen Jap Seide, Moires etc. Werthe bis 48c, 10c.

Waist-, Skirt- und Kleider-Längen von Novelty-Seidenstoffen — einfache und Glace Checks, Hairline und Pekin Streifen, Foulards u.s.w., bis zu 68c werth, zu 25c.

## 50c weiße Kleider für Säuglinge, zu 35c

Kurze Kleider aus Nainsook mit Tucked Yoke, mit Spitzen eingefaßter Hals und Aermel; für 6monatliche bis 2jährige; herabgesetzt von 50c auf 35c. Basement.

50c farbige Kleider für Kinder, in rosa oder auch in blau karrirtem Gingham oder in Chambray von echter Farbe; 1 bis 4 Jahre, zu 35c.

50c Mushroom Kinderstrohhüte mit farbigen langen Bändern, 35c.
Kurzärmelige Guimpes für Kinder, aus feinem weißem Lawn, 50c.


### China ist befriedigt.

Peking, 21. Juli. Die Antwort der chinesischen Regierung auf die Bekanntmachung des, jüngst zum völligen Abschluß gelangten, russisch-japanischen Vertrages, ist dem russischen und dem japanischen Gesandtschaftsamt dahier übermittelt worden.

Wie erwartet wurde, ist die chinesische Regierung befriedigt von dem ausgesprochenen Zweck Rußlands und Japans, an den Bedingungen des Friedensvertrages von Portsmouth festzuhalten und mit der betreffenden Politik der Ver. Staaten im Einvernehmen zu bleiben, bei dem China stets Rückhalt erwartet. Der japanische Gesandte bei der chinesischen Regierung, H. H. Idschuin, versicherte, indem er die Antwortnote entgegennahm, den chinesischen Vertretern, Japan denke an keinerlei angriffsweises Vorgehen, und die Zeit werde beweisen, daß Japan der wahre Freund Chinas sei.

### Hochfluthen und Hungersnoth.

Victoria, B. K., 21. Juli. Postnachrichten, welche mit dem Dampfer „Chiyo Maru" hierher gelangten, enthalten noch schreckliche Nachrichten über die Junihochfluthen im chinesischen Bezirk Tschungtich (Provinz Hunan). Der Verlust ist ungeheuer, und es hat sich unmittelbar im Gefolge der Fluthen eine große Hungersnoth eingestellt! Man fürchtet infolge dessen auch neue Aufstände.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


### Schöne Worte . . .

In Buenos Aires sitzen Vertreter aller amerikanischen Republiken beisammen, um darüber zu berathen, wie das gemeinsame Wohl Allamerikas am besten gefördert werden mag durch freundschaftliches Zusammenwirken. „Die amerikanischen Völker", sagte Staatssekretär Knox in seinen Instruktionen für die Vertreter der großen nördlichen Republik, „sind verschieden nach Rasse und Sprache und in ihrem litterarischen und schöngeistigen Besitz. Sie stehen auf gemeinsamem Grund in ihrer republikanischen Regierungform, in ihrer Liebe zur Freiheit und darin, daß sie aus schweren bürgerlichen Kämpfen hervorgingen, gewaltig große und wilde Landgebiete bevölkerten und zu geordneten, neuzeitlichen Staaten entwickelten. Sie sind zusammengebunden durch die Bande gegenseitiger Hilfsbereitschaft und einer gemeinsamen Bestimmung."

Weiterhin machte der Staatssekretär die Delegaten der Ver. Staaten darauf aufmerksam, daß unsere Regierung zwar grundsätzlich für die friedliche Beilegung aller internationalen Streitfragen eintritt, aber durchaus nichts wissen will von irgendwelchen Vorschlägen, irgend einem Staate die Annahme einer schiedsgerichtlichen Entscheidung aufzuzwingen: Friede, Freundschaft und Hilfsbereitschaft, und Betonung der absoluten Souveränität des bedingungslosen Selbstbestimmungsrechtes einer jeden der amerikanischen Republiken. Schöne Worte, die ein jeder Bürger gern unterschreiben kann und wird, und die vorzussichtlich in der panamerikanischen Konferenz den vollen Beifall der süd- und mittelamerikanischen Vertreter gefunden haben werden, wenn sie ihnen zu Ohren kamen. Leider hörte man nichts darüber, wie überhaupt so gut wie nichts aus Buenos Aires gemeldet wurde und wird.

Dafür kommt unter gestr. Datum eine Depesche aus Washington, die, soweit das Verhältniß zwischen den Ver. Staaten und einer ihrer kleinen Schwesterrepubliken in Betracht kommt, jene schönen Worte gröblichst Lügen straft, bitterer, blutiger Hohn auf sie sind. Es heißt da, der Bundeskreuzer Tacoma sei nach Kap Gracias gesandt worden, weil man um die Sicherheit und das Leben des dortigen amerikanischen Konsuls besorgt sei. Der Bundeskonsul in Bluefields habe auf die Gefahr aufmerksam gemacht, und ein Artikel in „La Nacion", dem in Managua erscheinenden amtlichen Organ der Madriz-Regierung, kennzeichne die Stimmung Nikaraguas den Amerikanern gegenüber. In diesem Aufsatze heiße es unter Anderem: „Wir Nikaraguaner haben noch ein letztes Mittel, zu dem wir greifen mögen, wenn alles Andere versagt und der Yankee versucht, seine Drohung wahr zu machen: laßt uns alle Nordamerikaner, die in Nikaragua wohnen, festnehmen und zu Herrn Taft sagen: „Für jeden Schuß, den Ihr gegen uns abfeuert, wird der Kopf eines Eurer Landsleute in den Sand rollen!""

Wenn die Meldung wahr ist, so ist natürlich „Wahnsinn", was das Blatt da schrieb. Auch dann, wenn man in Wirklichkeit gar nicht daran denkt, sich an den dort weilenden Amerikanern zu vergreifen, solange sie sich friedlich verhalten, und durch die Drohung die Regierung in Washington nur abschrecken will vor weiterer Einmischung. Denn solche Drohung muß Wasser auf die Mühle derjenigen sein, die nach Vorwänden für die Besetzung Nikaraguas suchen. Daß die nikaraguanische Regierung nicht daran denkt, die Drohung von „La Nacion" wahr zu machen, weiß man in Washington ganz genau, und deshalb wird man sich durch sie auch nicht stören lassen in der Durchführung der Pläne, die man etwa haben mag. Hingegen ließen sich die Aeußerungen des nikaraguanischen Blattes ganz gut als Vorwand benutzen zu entschiedenem Eingreifen „Namens der Zivilisation" und so zum Stricke drehen für die nikaraguanische Freiheit. Wenn nicht blutdürstiger, so ist jene Drohung dummer Wahnsinn, aber eben auch Verzweiflungswahnsinn, sozusagen, und der kennt kluges Ueberlegen und Abwägen nicht.

„Auch der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird", und „getreten" wurde die Regierung Nikaraguas gerade genug von „Amerika". Während wir uns gewissermaßen rühmen, uns durch schweren innern Kampf hindurchgerungen zu haben, machen wir dem kleinen Nikaragua den Bürgerkrieg zum Verbrechen. Die Ver. Staaten bedrohen die Unabhängigkeit Nikaraguas eines Bürgerkrieges wegen, der von „Amerika" aus wenigstens „im Gange" gehalten wird, wenn nicht gerade angezettelt und hervorgerufen wurde. Aber sie verbaten sich s. Z. selbstverständlich jegliche Einmischung in ihren vier Jahre währenden Bürgerkrieg, von dem die damalige zivilisirte Welt gewiß stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, und die europäischen Raubstaaten respektirten unser Selbstbestimmungsrecht. Warum gesteht man dem kleinen Nikaragua nicht dasselbe Recht zu? Wenn die Ver. Staaten sich nur jeglicher Einmischung enthalten wollten, dann würde sicher keinem einzigen „Amerikaner" ein Härchen gekrümmt werden und die Ver. Staaten würden sich auf dem panamerikanischen Kongreß nicht mehr oder weniger deutlich sagen lassen müssen, daß sie ihre schönen Worte verhöhnen durch ihre Thaten. — —

### Arbeitersieg.

Wenn heute alle Arbeiterorganisationen in Acht und Bann gethan, unterdrückt und aufgelöst würden, so würde morgen die Gründung von neuen beginnen. Unaufhaltsam! Und die neuen würden größer und mächtiger werden, als die alten gewesen sind. Denn je mehr die Vereinigung der Arbeiter erschwert wird und behindert und bekämpft wird, desto fühlbarer und zwingender wird den Arbeitern die Nothwendigkeit der Vereinigung. Der Arbeitgeber, der heute noch das Vereinigungsrecht seiner Arbeiter bekämpft, führt einen Kampf, der unvermeidlich, früher oder später, mit seiner Niederlage enden muß. So ist denn auch die gestern gemeldete Beilegung des langwierigen Streites zwischen der „Federation of Labor" und der St. Louiser „Buck's Stove and Range Company", unvermuthet wie sie gekommen, kaum als große Ueberraschung zu bezeichnen.

Es mußte so kommen. Die Arbeitgebergesellschaft hat Sieg über Sieg in den Gerichten errungen, jeder dieser Siege aber hat auf dem wirthschaftlichen Kampfplatze ihr neue Niederlagen zugezogen. Je mehr und je häufiger ihr Name als Gegnerin der organisirten Arbeit vor die Oeffentlichkeit gebracht wurde, desto mehr hat die Macht der Oeffentlichkeit sich gegen sie gewendet. Die Gerichte konnten wieder und wieder den Boykott verbieten: jedes solche Verbot trug nur bei zur weiteren Bekanntmachung und damit zur Verstärkung des Boykotts. Mit allen Einhaltsbefehlen gegen die „Verschwörung zum Boykott", welche die Gesellschaft schwarz auf weiß nach Hause tragen konnte, konnte sie nicht einen einzigen Ofen verkaufen an Leute, die mit ihren Sympathien auf Seite der Arbeiter standen, oder in ihren geschäftlichen Interessen angewiesen waren auf die Gunst der arbeitenden Klasse. Die Verfolgung der Führer des Arbeiterbundes wegen Uebertretung des Einhaltsbefehls und die daraufhin bewirkte Verurtheilung dieser Führer zu Gefängnißstrafen hat den Arbeiterbund nicht geschwächt, hat aber unzweifelhaft der für die Verfolgung verantwortlichen Firma weiteren großen geschäftlichen Schaden zugefügt.

Es liegt kein Bericht vor, aus dem sich ersehen ließe, wie groß in Dollars und Cents der Schaden war. Es ist nicht bekannt gegeben, um wieviel der über das ganze Land sich erstreckende Absatz der Erzeugnisse der Gesellschaft im Verlauf der geführten Fehde geringer geworden ist. Es läßt sich nicht beurtheilen, wie lange die Gesellschaft den Kampf noch hätte aushalten und weiterführen können. Die Thatsache genügt, daß die Gesellschaft sich gezwungen gefunden hat zur Einstellung des Kampfes. Sich gezwungen gefunden hat zur Eingehung eines Friedens, dessen Bedingungen die Arbeiter diktirt haben. Eines Friedens, durch den nicht bloß das umstrittene Organisationsrecht der Arbeiter — das Recht gemeinsamer Vertretung, gemeinsamer Vertragsschließung — vollinhaltlich zugestanden wird, sondern auch sonst noch weitere erhebliche Zugeständnisse gemacht werden; sogar das Zugeständniß des „Closed Shop" — der ausschließlichen Beschäftigung von Mitgliedern der Gewerkschaft. Löhne, Arbeitszeit und sonstige Arbeitsbedingungen sollen kontraktlich festgelegt werden im Einklang mit den Regeln der Gewerkschaft; es soll den Arbeitern Alles zugestanden werden, was ihnen in anderen Unionswerkstätten gewährt ist, mit denen die Buck's-Gesellschaft in geschäftlichem Wettbewerb steht. Ueberdies verpflichtet sich die Gesellschaft, auf Grund vorhergegangener, ihr zugefügter Schädigungen oder Rechtsverletzungen gegen den Arbeiterverband oder dessen Mitglieder keine gerichtliche Klage mehr zu erheben, und auch zu verzichten auf weitere Verfolgung der bereits eingebrachten derartigen Klagen. Wogegen die Arbeiterorganisationen nichts weiter zu thun haben, als öffentlich anzukündigen, daß zwischen ihnen und der Gesellschaft nun Frieden besteht, alle alten Streitfragen und Zerwürfnisse „befriedigend und ehrenhaft beigelegt sind."

Ein Sieg der organisirten Arbeit, der an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Und zwar — das muß besonders betont werden — ein Sieg, den die Arbeiter in erster Linie dem Uebereifer ihrer Gegner verdanken. Das Sprichwort, daß allzu scharf schartig macht, hat hier wieder einmal seine Bestätigung gefunden. Einhaltsbefehle in Fällen von Streiks und Boykotts sind auch anderwärts schon erwirkt worden, niemals zuvor aber in einer Art und Weise, wie es hier geschehen ist. Zum ersten Male wurde hier der Versuch gemacht, mittels des Einhaltsbefehls Rede- und Preßfreiheit zu vernichten. Dem Arbeiterbunde wurde nicht bloß der — allgemein als ungesetzlich anerkannte — sekundäre Boykott verboten, der darauf ausgeht, Leute, welche persönlich an dem Streit unbetheiligt sind, in den Streit hineinzuziehen und sie zu zwingen, gegen ihren Willen theilzunehmen an dem Boykott — sondern es wurde dem Arbeiterbunde verboten, in seiner eigenen Zeitung den Namen der Gesellschaft auf der „We don't patronize"-Liste zu führen oder auf sonstige Weise etwas zu erwähnen oder zu berichten, was den Boykott in Erinnerung bringen könnte. Das Verbot ging so weit, daß nicht einmal der erlassene Einhaltsbefehl in dem Arbeiterblatte veröffentlicht oder besprochen werden durfte. Der Arbeiterzeitung wurde verboten, was jeder anderen Zeitung erlaubt war.

Das war unerhört. Und daß die Gesellschaft, die den Einhaltsbefehl erwirkt hatte, dafür die Verantwortlichkeit trug und unnachsichtlich vorging gegen die Uebertretung des unerhörten Verbotes, das gab dem von ihr geführten Kampfe den besonders gehässigen Anstrich. Stempelte den Kampf zu einem Kampfe nicht gegen ein Unrecht der organisirten Arbeit, sondern gegen ihr Recht — gegen ihr Organisirungsrecht und gegen ihre Gleichberechtigung vor dem Gesetze. Dafür verantwortlich gehalten zu werden, brachte die Gesellschaft in eine Stellung, die auf die Dauer unhaltbar werden mußte.

### Die nationalen Bewässerungs-Projekte.

Mit einem Kostenaufwande von vielen Millionen Dollars führt die Bundesregierung seit mehreren Jahren in den sog. regenarmen und halbregenarmen Staaten große Bewässerungsprojekte aus, um dadurch den Mangel an Niederschlägen in diesen Gebieten auszugleichen und sie einer gedeihlichen, fruchtbringenden Kultur zu erschließen. Soweit diese Projekte bisher zur Ausführung gelangt sind, hat man sie in kleine Farmen eingetheilt und diese den Ansiedlern gegen angemessene Abschlagszahlungen überlassen. Man hofft, auf diesem Wege die regierungsseitig verausgabten, gewaltigen Summen für die Anlage der Bewässerungssysteme im Laufe der Jahre zurückerstattet zu bekommen und gleichzeitig dem Lande neue, ergiebige Quellen für die Steigerung der landwirthschaftlichen Produktion erschlossen zu haben.

Während des Monats April dieses Jahres waren die ersten derartigen Abschlagszahlungen seitens der Ansiedler für die von der Regierung erworbenen Wasserrechte fällig. Der Gesammtbetrag der fälligen Rate betrug etwa eine Million Dollars. Waren die angesiedelten Leute in der Lage, ihren diesbezüglichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, so hatte die Regierung damit den Beweis erbracht, daß es möglich sei, im Laufe der Jahre der Bundeskasse die für die Irrigationsanlagen verausgabten Summen wieder zu ersetzen. Eine sorgfältige Untersuchung derjenigen Anlagen, die bereits in Betrieb sind und von denen Zahlungen für verliehene Wassergerechtsame in diesem Jahre fällig waren, zeigt nun, daß die Ansiedler im Allgemeinen bereit und in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nach zukommen. Im North Platte Irrigations-Bezirk, der 96,000 Acres einschließt, war im April dieses Jahres die erste Zahlung für Wasserrechte von 335 Farmen fällig; hiervon hatten bereits 227 am 1. Dezember vorigen Jahres bezahlt, die übrigen folgten bis zum Zahlungstermin, und nicht mehr wie zehn zahlten nicht, worauf Entziehung der Wassergerechtsame erfolgte. Der Truckee-Carson Bewässerungsbezirk in Nevada umfaßt rund 100,000 Acres, und, obschon hier die Verhältnisse besonders ungünstig zu liegen schienen, zeigt der Bericht doch, daß nur wenige Ansiedler ihrer Zahlungsverpflichtung für Wasserrechte nicht nachkamen. Ferner wird berichtet, daß im Okanogan-Bezirk, 9000 Acres groß, und im Sunnyside Bezirk zur Größe von 88,500 Acres, beide im Staate Washington gelegen, im 150,000 Acres umfassenden Shoshone-Bezirk im Staate Wyoming, und in den Bezirken Huntley mit 33,000 Acres und Sun River mit 16,000 Acers im Staate Montana nach den sorgfältigen Erhebungen der Bundesbeamten jeder Farmer seiner Zahlpflicht gerecht werden wird. So berichten die Bundesbeamten, deren Leitung die Ausführung der Projekte unterstellt ist.

Wenn alle diese Farmer thatsächlich ihren eingegangenen Verpflichtungen nachkommen wollen und thatsächlich dazu in der Lage sind, so wäre das jedenfalls ein äußerst bedeutsamer und beachtenswerther Moment in der Geschichte unserer nationalen Bewässerungsunternehmungen. Denn daß die Ausführung der Bewässerungsprojekte in technischer Hinsicht möglich sei, hat von Anfang an niemand bezweifelt. Große Zweifel aber hat man in weiten Kreisen darin gesetzt, ob sie jemals auf eine solch zahlende Basis gelangen könnten, daß aus dem Ertrage der Unternehmungen der Regierung die vorgestreckten Anlagekapitalien zurückerstattet werden könnten. Wenn die Regierung aber thatsächlich, wie der vorliegende Bericht sagt, jetzt von einer großen Zahl prosperirender Farmer prompt die fälligen Wasserzinsen bezahlt erhält, so müßte auch diese letztere Frage eigentlich nunmehr bejaht werden. Damit stände dann auch wohl das sogenannte Reklamations-Gesetz vollkommen gerechtfertigt da.

Nach den Schätzungen der Beamten der Bundesregierung betrug der Werth der auf den bewässerten Ländereien im Jahre 1909 gezogenen Produkte 14 Millionen Dollars, die Werthsteigerung des Landes selbst infolge der von der Regierung gebauten Wasseranlagen 105 Millionen Dollars. Das sind Zahlen, die sich hören lassen können, namentlich wenn man bedenkt, daß immerhin doch erst ein Theil der festgelegten Projekte, durch die insgesammt 2,273,846 Acres Oedland mit einem Kostenaufwande von insgesammt rund 90 Millionen Dollars (nach den fertigen Anschlägen der Bundesingenieure) einer einträglichen Kultur erschlossen werden sollen, zur Ausführung gelangt ist.

Trotz dieser anscheinend sehr viel versprechenden Aussichten bleibt die große Frage immerhin noch die: Wird das verausgabte Geld wieder einkommen und werden die einzelnen Ansiedlerunternehmungen dauernd prosperiren? Eine durchaus zuverlässige und zufriedenstellende Antwort darauf kann, nach den bisherigen kurzen und immerhin engbegrenzten Erfahrungen, jedenfalls nicht gegeben werden.

## Lokalbericht.

# Demokraten protestiren.

### Verdammen Legislaturmitglieder, die für Lorimer gestimmt haben.

### Geißeln Sullivan.

**Angesehene Vertreter der Partei im Staat verlangen in Lincoln Säuberung der Partei.—Sullivan befürwortet Sammlung eines großen Kampagnefonds.**

Angesehene Demokraten aus allen Theilen des Staates und Chicago traten gestern in Lincoln zusammen, verdammten in der nachdrücklichsten Weise die demokratischen Legislaturmitglieder, die für die Erwählung William Lorimers zum Bundessenator gestimmt haben, und erörterten Pläne, wie die nochmalige Nomination dieser Herren, von denen die große Mehrzahl sich um eine Wiederwahl bewirbt, vereitelt werden kann. Roger C. Sullivan, als Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß das Haupt der Partei im Staat, wurde in der schärfsten Weise gegeißelt und zum großen Theil für die Uebelstände verantwortlich gemacht. Nachrichten aus Lincoln lassen erkennen, daß die Versammlung sich ebenso sehr gegen ihn richtete, wie gegen diejenigen demokratischen Legislaturmitglieder, die sich auf Lorimers Seite schlugen. Zweihundert angesehene Demokraten aus allen Theilen des Staates hatten sich in der Heimathstadt des demokratischen Kandidaten für den Bundessenat Lawrence B. Stringer eingefunden, der selbst verhindert war, der Versammlung beizuwohnen, da er in Indiana eine Ansprache halten mußte, und ein Entschuldigungsschreiben sandte, in dem er das Vorgehen der Protestler gut hieß. Das frühere Kongreßmitglied Ben F. Caldwell von Springfield, der als Kandidat für die demokratische Nomination für das Gouverneursamt gilt, führte den Vorsitz, Kongreßmitglied M. D. Foster von Olney war Schriftführer. Die demokratischen Legislaturmitglieder, welche bis zum Schluß für Stringers Wahl gestimmt haben, waren nahezu vollzählig anwesend.

Vorsitzender Caldwell eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, die einen Vorgeschmack davon gab, was kommen würde. „Daß die demokratische Partei im Staat", erklärte er, „gründlich reorganisirt werden muß, ist so bekannt, daß man nicht weiter darauf einzugehen braucht. Wir verpflichten uns und damit, wie ich glaube, die große Mehrheit der Demokraten im Staat, daß kein Grabscher und Budler von der Partei unterstützt werden soll. Es ist gleichgiltig, ob die Korruption durch die Vertheilung einer Pinke oder eines Reptilienfonds in der Höhe von $250,000 herbeigeführt wurde, der augenscheinlich von Chicago nach Springfield gesandt wurde, um die Wahl eines Mannes zum Bundessenator herbeizuführen, der noch nicht einmal in den Vereinigten Staaten geboren ist."

#### Robins geißelt Sullivan.

Die Hauptansprache des Tages, die mit großem Beifall aufgenommen wurde, hielt Raymond Robins von Chicago. Sie bildete einen vernichtenden Angriff auf Roger C. Sullivan, der als die Wurzel alles Uebels hingestellt wurde. Vorsitzender Caldwell forderte den Redner auf, kein Blatt vor den Mund zu nehmen, als er ihn der Versammlung vorstellte, und Robins, der, was immer seine anderen Fehler sein mögen, die englische Sprache völlig meistert, ließ sich das nicht zweimal sagen. In den schärfsten Ausdrücken geißelte er die Demokraten, die für Lorimer gestimmt haben, Lorimer selbst und Roger C. Sullivan, den er für die Zustände verantwortlich machte. Er schilderte, wie er selbst von der Gallerie aus der entscheidenden Abstimmung, die Lorimer zum Bundessenator machte, beigewohnt habe. „Ich sah", führte er aus, „wie Budler, die sich Demokraten nennen, sich mit Budlern, die sich als Republikaner bezeichnen, vereinigten, um Lorimer die höchste Stellung im Staat zuzuschanzen. Ich wunderte mich als ich einen Mann im Saal herumgehen sah, der die Knieschwachen, die Männer, die noch einen Funken Schamgefühl in sich hatten, gleichsam zum Schweinetrog trieb und sie aufforderte, für Lorimer zu stimmen. Ich hörte einen Mann, der sich als Demokrat bezeichnet, sagen: „Ihr könnt Träume nicht in Baargeld umsetzen!" Ein anderer Demokrat antwortete ihm: „Was kann man in Baargeld umsetzen? Stimmen?" Ich sagte zu mir: „Wird die Bevölkerung des Staates sich Das gefallen lassen? Wenn sie es thut, dann ist's vorbei mit der Herrschaft des Volkes in Illinois.

„Im ganzen Staat macht sich unter der anständigen Bevölkerung der Wunsch geltend, zusammenzuhalten und nicht zuzulassen, daß die höchsten Aemter öffentlich an die Männer verkauft werden, die Staatsbeamte korrumpiren. Der Mann, der zum Bundessenator erwählt worden ist, würde nie gewagt haben, die Bevölkerung über seine Kandidatur abstimmen zu lassen. Seht, wer hinter ihm steht, gewisse Holzhändler und die Großschlächter. Der Fleischtrust brauchte eine weitere Stimme im Bundessenat.

„Warum wurde die demokratische Partei einer Schaar Diebe überantwortet, die sich durch die Aussicht auf die Pinke beeinflussen ließen, und an ein republikanisches Mitglied des „Plunderbund" ausverkauft? Der Grund ist meiner Ansicht nach der, daß die demokratische Partei nahezu ausschließlich von einem Manne kontrolirt wird, der sich selbst mit Hilfe von Gerechtsamen für öffentliche Nutzeinrichtungen bereichert hat. Dieser Mann ist Roger C. Sullivan. Sullivan ist persönlich ein ganz netter Kerl. Er hat gute Eigenschaften, er ist thatkräftig und energisch. Aber Tag und Nacht tritt er für Legislaturmitglieder, Stadtrathsmitglieder und Mitglieder der Parteileitung ein, die sich den Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, verschrieben haben, welche die Bevölkerung aussaugen. Er ist selbst Besitzer einer dieser Gesellschaften. Er meint es nicht ehrlich mit den Demokraten. Er kann es nicht. Roger C. Sullivan, in Illinois geboren, das ihm Macht und Stärke verliehen, segelt unter demokratischer Flagge, um die Bevölkerung dieses Staates zu Sklaven zu machen."

Die Versammlung beschloß, einen Aufruf an alle Demokraten des Staates zu erlassen, den gegenwärtigen Uebelständen ein Ende zu machen, und nahm Beschlußanträge an, in denen sie sich für die Aufstellung zweier demokratischer Kandidaten für das Unterhaus in jedem Senatsbezirk erklärte, die Haltung der demokratischen Legislaturmitglieder pries, die bis zum Schluß standhaft für Stringers Wahl stimmten, die demokratischen Mitglieder, die für Lorimer stimmten, nachdrücklich verdammte und alle ehrlichen Bürger aufforderte, der gegenwärtigen demokratischen Oligarchie ein Ende zu machen.

#### Verdammen M. S. Link.

Demokraten von Madison County erklärten sich gestern, Nachrichten aus Alton zufolge, mit großer Schärfe gegen den Abgeordneten Michael S. Link von Mitchell, der angeblich gestanden hat, für seine Stimme für Lorimer $1000 erhalten zu haben. Der korpulente Gesetzgeber, der sich um eine nochmalige Nomination bewirbt und eine Petition beim Staatssekretär eingereicht hat, wurde förmlich aus der Partei ausgestoßen. C. W. Terry wurde als Kandidat für den Staatssenat indossirt. Charles Böschenstein von Edwardsville, Vorsitzender der demokratischen Parteileitung im Staat, führte den Vorsitz. Ein Beschlußantrag, der Gouverneur Deneen wegen seiner Verschwendung verdammt, gelangte zur Annahme.

#### Kampf um Kongreßsitze.

Staatssekretär James A. Rose veröffentlichte gestern Nachrichten aus Springfield zufolge die ersten Listen von Kandidaten für die Vorwahlen, die ihm ihre Nominationspapiere unterbreitet haben. Sie enthalten die Namen aller Kandidaten für den Kongreß, den Staatssenat, das Haus und die Parteileitung der ersten fünfundzwanzig Senatsbezirke, sind aber bei weitem nicht vollständig, da stündlich weitere Petitionen einlaufen.

Die Listen der Kandidaten für den Kongreß lassen erkennen, daß verschiedene Kongreßmitglieder, die auf keine Opposition gerechnet hatten, am Vorwahlentag auf einen erbitterten Kampf zu rechnen haben. Gegen Sprecher Joseph G. Cannon von Danville ist Henry B. Downs von Danville als Bewerber um die republikanische Nomination im Feld, doch verlautet, daß im letzten Augenblick ein bedeutend gefährlicherer Mitbewerber herausgebracht werden wird.

Kongreßmitglied Martin B. Madden vom 1. Kongreßbezirk hat einen Mitbewerber um die republikanische Nomination in Frank H. Childs, Kongreßmitglied James R. Mann zwei Mitbewerber in Joseph Burres und Louis Behan. Kongreßmitglied Wilson vom 3. Bezirk ist ein Gegner in der Person des Hilfsbundesbezirksanwalts Harry Atwood von Morgan Park erwachsen. Gegen Kongreßmitglied Moxley im 6. Bezirk bewirbt sich Adalbert McPherson um die republikanische Nomination, gegen Kongreßmitglied Fred Lundin im 7. Bezirk William Grant Webster, mehrmals auf eigene Faust Kandidat für den Bundessenat. Kongreßmitglied Boutell vom 9. Bezirk hat noch keine Petition eingereicht, doch hat James Pease, „Boß" von Lakeview, angeblich erklärt, daß Boutell kaum als annehmbarer Kandidat anzusehen sei. Im 10. Bezirk bewirbt sich Frederick C. Delong von Glencoe um die republikanische Nomination gegen George E. Foß. Demokratische Kandidaten sind im 2. Bezirk zwei im Feld, Orva G. Williams und John Charles Vaughn, im 4. Bezirk gar fünf mit Kongreßmitglied James T. McDermott an der Spitze.

Im 9. Kongreßbezirk ist ein Kampf um den Sitz in der staatlichen Parteileitung zwischen John McGillen und Ald. Herman J. Bauler von der 23. Ward zu erwarten.

#### Demokratische Kampagnepläne.

Die demokratischen Kandidaten für Countyämter und der Vollzugsausschuß der demokratischen Parteileitung im County hielten gestern Abend eine Konferenz ab, in der Pläne für die Kampagne besprochen wurden. Roger C. Sullivan, das Haupt der Partei im Staat, hielt eine Ansprache, in der er die Aufbringung eines Kampagnefonds in der Höhe von $50,000 für die Vorwahlenkampagne befürwortete und erklärte, daß die Partei darauf hinarbeiten müsse, daß in der Vorwahl wenigstens 100,000 Stimmen abgegeben würden. Alle Kandidaten sollten gemeinsam vorgehen. Der Kampagnefonds soll nicht durch willkürliche Besteuerung der Kandidaten aufgebracht werden, sondern jeder Kandidat soll nach seinem Vermögen und Gutdünken beisteuern. Die Aemter sollen, wenn das Countyticket siegt, auf die Wards, je nach der Zahl der abgegebenen Stimmen vertheilt werden. Der Vorschlag Sullivans, $50,000 für einen Kampagnefonds aufzubringen, raubte den Kandidaten den Athem. Sie beruhigten sich jedoch, als das Haupt der Partei erklärte, der größte Theil der Summe solle von Parteigenossen, die nicht Kandidaten sind, aufgebracht werden. Man verstand sich schließlich zu seinen Vorschlägen.

Bei Countyschreiber Haas gingen gestern die folgenden Petitionen von Bewerbern um demokratische Nominationen für Countyämter ein:

Für den Countyrath — Michael Palese.

Für die Abwasserbehörde — Chas. A. Monear.

Für die Assessorenbehörde — James J. Cronin.

Für das Nachlaßgericht — John Heron.

Für die Nachlaßgerichtsschreiberei — Daniel J. Considine.

Für das Amt des Schulsuperintendenten — Edward J. Tobin.

#### Kandidaten der Prohibitionisten.

Die Prohibitionspartei reichte gestern die Petitionen der folgenden Kandidaten für das Countyticket ein:

Sheriff — O. F. Sorber, Sanford Peck.

Countyschatzmeister — Jessie P. Robinson, Thomas B. Bolger.

Countyschreiber — J. A. Goers, S. F. Crippen.

Nachlaßgerichtsschreiber — A. E. Colman, Jalmar Westerdahl, W. R. Page.

Kriminalgerichtsschreiber — G. S. Marsh, M. C. Carr, Arthur Hotaling.

Schulsuperintendent — John W. Troeger, J. W. Akers.

Abwasserbehörde — J. H. Leslie, A. E. Hoyt, G. W. York, H. E. Cordell, S. J. Donaldson.

Assessorenbehörde — T. B. Decker, James Todd.

Revisionsbehörde — T. L. Haines, James Garner, F. W. Eldredge.

Vorsitz im Countyrath — R. F. Mix.

Countyrath — R. F. Mix, A. M. Frederick, W. H. Rogers, H. C. Johnson, A. W. Dickinson, G. M. Woods, O. F. Larson, E. W. Erickson, R. L. Kratz, T. A. Thorsen, J. F. Seiler, A. D. Trusane, C. D. Barmore.

#### Polen protestiren.

Polnische Vereinigungen in der Gemeinde Lake sandten gestern ein geharnischtes Protestschreiben an Gouverneur Deneen, in dem sie sich darüber beschweren, daß kein polnischer Kandidat für ein Countyamt auserseben sei.

### Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark... | $23.80 |
| Oesterreich: 100 Kronen... | 20.25 |
| Schweiz: 100 Franks...... | 19.30 |
| Holland: 100 Gulden...... | 40.25 |
| Dänemark: 100 Kroner.... | 26.80 |
| Rußland: 100 Rubel...... | 51.75 |

* Der Bibliotheksrath wird morgen Nachmittag in Sondersitzung neue Beamten wählen und die Ausschüsse neu besetzen, die Folge des Ausscheidens alter und der Ernennung neuer Mitglieder durch den Bürgermeister. Präsident Roulston soll der Wiederwahl sicher sein.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Karl Ott**

im Alter von 82 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen am Dienstag, den 20. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Juli, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1137 Cleaver Str., nach der St. Johanneskirche, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Karoline Ott geb. Berlin, Gattin.
Karl, Minna, Dora, Bertha, Louisa, Linda, Kinder.
Wm. Schröder, Henry Boese, Schwiegersöhne.
Bertha Lange, Schwiegertochter.

bfr

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterlein und unsere Schwester

**Susanna Oehlschläger**

im Alter von 12 Jahren, 10 Monaten und 14 Tagen am 20. Juli selig gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Juli 1910, vom Trauerhause, 1943 W. 21. Place. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Susanna, Eltern.
Johann, Rudolf und Matthias, Brüder.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Louise Hahn**

im Alter von 64 Jahren in ihrer Wohnung, 1230 Clybourn Ave., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

**Gestorben:** Peter Heck, jun., 24 Jahre alt, geliebter Sohn von Peter und Elizabeth Heck, Bruder von Elizabeth Heck, am 19. Juli 1910. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 22. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 224 W. 48. Place, aus nach der St. Georgs Kirche, und von da per Eisenbahn nach dem St. Marien-Friedhof. mi,do


Wieder eingetroffen: Kronprinz Rudolfs tragisches Ende. B. e. österr. Aristokraten. — 60c.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.



Grosser Whaleback
Dampfer Columbus
nach MILWAUKEE und ZURÜCK $1
Abfahrt 9:30 Vorm. an Wochentagen—10:00 Vorm. Sonntags.
Der Dampfer „Columbus" hat 4 breite, schattige Decks, trägt 4000 Personen. Genügend Raum für alle dieselben. Ihr behaltet das Land immer im Auge, und genießt eine der schönsten kurzen Fahrten auf dem See.
GOODRICH BOATS
Nachtschiff, 9 Uhr Abends jeden Tag.
Nachmittags, 2 Uhr (Ausgenommen Sonntag.)
Docks, Fuß von Michigan Avenue. City Ticket-Office, 101 Adams Str.
do,fa


**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

**John Kolb**

im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Juli 1910, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2042 Crystal Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Kolb geb. Baumgärtner, Gattin.
Mary Sandstab, Louise Rupprecht, Alvina Sperling, Töchter nebst Verwandten.

bokr

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag, den 19. Juli, Nachm. 3 Uhr 30, unsere innigstgeliebte Tochter und treue Schwester

**Ella Schnäckel**

sanft in festem Gottvertrauen entschlummert ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1422 George Str.

Julian Schnäckel, Vater.
Augusta Schnäckel geb. Stahl, Mutter.
Julius C. Schnäckel, Bruder.

**Zur Erinnerung**

an den Todestag unserer geliebten Tochter und Schwester

**Therese Mahlke**

welche heute vor zwei Jahren im Alter von 20 Jahren von uns geschieden ist.

In den schönsten Jungfraujahren,
Einem welken Strauche gleich,
Ruh'st du schon zwei Jahr' im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Doch in des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

Deine trauernden Eltern und Bruder.


Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

RIVERVIEW EXPO
Western—Belmont—Roscoe—Clybourn
Macht die Bekanntschaft Eurer Nachbarn.
23. Ward Tag Heute und Heute Abend
BELLMAN FEST nächst. Sonn.
Seht CREATION Großes Schaustück jetzt 25c
Monitor und Merrimac
PELZ' Kaiserlich-Russische Kapelle und Tänzer
ATLANTIC BEACH Prächtiger Platz zum Schwimmen

White City
Jetzt! LOMBARDO'S Kapelle und Opern Co.
Tonangebend unter den Dirigenten
Kommend Zweite jährliche BABY SHOW

Sans Souci Park
CREATORE und seine KAPELLE
Heute folgendes Programm: Liszt's Zweite Ungarische Rhapsodie. Auswahl aus Puccini's „Madame Butterfly" und Tschaikowsky's „Italian Caprice".

FOREST PARK
Der ideale Sommersport!—Eine kühle Fahrt durch freies Land und ein Vergnügungsparadies am Endpunkt der Fahrt. Habt Ihr es probirt? Der aufregende mexikanische Stierkampf. Riesen Sicherheits Coaster. Chutes. Schwimmen im Riesen-Schwimmbecken. Offen täglich von 10 Vm.

Bismarck-Garten
Ein kühler Platz für Nachmittags-Gesellschaften.
Ellery's Kapelle Heute Abend— „La Boheme"

Großes Pik-Nik
veranstaltet vom
Vergnügungs-Klub des 1. Ungar. Krk.-Unterst.-Verein v. Chicago u. Umgegend
Sonntag, den 24. Juli 1910, in Gardens Concert Grove, Ecke Madison Str. und Desplaines Ave. Anfang 9 Uhr Morgens. Tickets 25c. Madison Str. Car bis 40. Ave. Transfer zum Grove. Garfield Hochbahn bis Forest Park, dann 8 Block nördlich. jl10,21

Grosses PIK-NIK
veranstaltet vom
Damen-Verein ehemaliger Soldaten des deutschen Heeres und der Marine.
im Garden City Grove in Lyons, am Freitag, den 22. Juli. Abfahrt um 10 Uhr Morgens von Archer Ave. und 22. Str. Freies Essen und Trinken für die Mitglieder. Gemeinschaftliches Mittagessen um 1 Uhr. Kriegervereine sind freundlichst eingeladen.

The Columbia Club
Nordöstliches Ufer des Fox Lake
nimmt eine beschränkte Anzahl Gäste auf. Neues Gebäude, neu möblirt, unübertreffliche Küche. Feiner Badestrand. Fischen und Jachtfahren.
Adr.: C. H. Spies, Manager,
Antioch, Ill. — Phone Lake Villa 331.
St. Paul Eisenbahn nach Ingleside, Ill. Soo Linie nach Lake Villa, Ill. Omnibusse bei Ankunft aller Züge bereit. dimido

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters

Büste von Karl Schurz, die von dem Verein Deutsche Presse, Chicago, der Irving Park Hochschule gestiftet werden wird.

## Karl Schurz-Büste.

**Schulrath nimmt die vom Verein Deutsche Presse gestiftete Büste an.**

In der gestrigen Sitzung des Schulraths machte der Verein Deutsche Presse, Chicago, dem Schulrath förmlich das Angebot, eine Büste von Karl Schurz für die neue nach ihm benannte Hochschule in Irving Park zu stiften. Die Büste, ein Meisterwerk des bekannten Bildhauers Karl Bitter in New York, wird in der Aula der Hochschule ihren Platz finden. Sie wird voraussichtlich im September unter entsprechenden Feierlichkeiten aufgestellt werden. Der Schulrath nahm das Geschenk an, und Präsident Urion wurde beauftragt, einen Fünferausschuß zu ernennen, der mit einem aus den Herren Charles Wacker, Louis O. Kohtz, Dr. L. Schmidt, Fritz Glogauer, W. R. Michaelis, Paul F. Mueller und E. Deuß bestehenden Ausschuß des Vereins die Vorbereitungen für die Feier treffen soll.

Abendschulen.

Auf Empfehlung der Schulsuperintendentin beschloß der Schulrath, die 53 Abendschulen, in denen im Vorjahr Unterricht ertheilt wurde, vom 10. Oktober an zu öffnen. Die Kurse werden zehn Wochen dauern, doch soll Unterricht nur an vier Wochenabenden statt wie bisher an fünf Abenden ertheilt werden. Ein zweiter Kurs wird am 3. Januar beginnen. Anmeldungen werden in den betr. Schulen am 6. und 7. Oktober Abends entgegengenommen. Unterricht wird in den folgenden Schulen ertheilt:

Bowen-Schule; Burley-Schule; Burns-Schule; Burr-Fortbildungsschule; Central-Schule; Chase-Schule; Clay-Schule; Crane-Schule; Dante-Schule; Englewood-Schule; Foster-Schule; Franklin-Schule; Froebel-Schule; Garfield-Schule; Hamline-Schule; Hammond-Schule; Harrison-Schule; Jackson-Schule; Jirka-Schule; Jones-Schule; Lake-Schule; Lane-Schule; Marquette-McAllister-Schule; Medill-Schule; Nash-Schule; Phillips-Schule; Pullman-Schule; Scammon-Schule; Sullivan-Schule; Tuley-Schule; Waller-Schule; Walsh-Schule; Washington-Schule; Wells-Schule.

Für den Bau einer neuen Hochschule an der 62. Straße und Jackson Park Ave. wurden $600,000 und außerdem $100,000 für innere Einrichtung, Laboratorien usw. ausgeworfen. Die Schule soll 2000 Zöglingen Raum gewähren und 50 Klassenzimmer enthalten.

Da Mayor Busse die neuen Mitglieder des Schulraths noch nicht ernannt hat, trat der Schulrath nicht wie üblich gestern seine Sommerferien an, sondern vertagte sich nur. Präsident Urion wurde ermächtigt, die nächste Sitzung nach seinem Ermessen anzuberaumen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement)

Snovdidofon*

## Ex-Alderman Race gestorben.

**Erlag heute nach kurzer Krankheit einer Bauchfellentzündung.**

Im Garfield Park Sanatorium verstarb heute Morgen um 6 Uhr Ex-Alderman Frank L. Race, längere Zeit Vertreter der 35. Ward im Stadtrath. Der Verstorbene erkrankte vor vierzehn Tagen, wie man annahm an Blinddarmentzündung. Er wurde nach der Heilanstalt überführt und operirt. Nach der Operation verschlimmerte sich sein Zustand, und es trat Bauchfellentzündung ein. Heute Morgen verschied er. Seine Leiche wurde nach seiner Wohnung, 5726 West Ontario Straße überführt. Ex-Alderman Race wurde am 23. August 1863 in Austin geboren und erhielt daselbst seine Erziehung. Seit 1885 war er im Grundeigenthumsgeschäft thätig und Mitglied der Firma Race & Thiele. Im Jahre 1899 wurde er als Republikaner in den Stadtrath gewählt, dem er bis vor drei Jahren angehörte. Er war ein strenggläubiger Methodist und stimmte gegen alle liberalen Anträge. Seine Wittwe und drei Kinder überleben ihn.

— Am längsten erhalten sich die Illusionen, die wir uns über uns selbst machen.

## Personal-Nachrichten.

— In einem Straßenbahnwagen ist an der State und Randolph Straße gestern Abend auf der Heimkehr von einem Besuch von Freunden auf der Nordseite der Makler John B. Gridley, Nr. 4801 Langley Ave., an einem Herzübel plötzlich gestorben. Er fiel von seinem Sitz und war todt. Der Verstorbene war 50 Jahre alt und hinterläßt Frau und zwei Söhne.

— Major Geo. K. Hermann vom ersten Miliz-Infanterie-Regiment wurde in der Apotheke von Geo. H. Mayr, La Salle und Washington Str., deren Leiter er ist, gestern Nachmittag infolge eines Herzleidens ohnmächtig. Er wurde in's Grace-Hospital gebracht, wo sein Zustand als bedenklich geschildert wird. Herr Hermann wohnt 799 50. Straße.

## Die Briefträger.

**Ihr großes Piknik und ihre Wünsche hinsichtlich besserer Stellung.**

Am nächsten Sonntag wird der Briefträger-Verein in Elliotts Park sein 14. jährliches Sommerfest abhalten. Auf der Illinois Zentralbahn werden von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags alle 15 oder 30 Minuten Züge hinfahren, was auch nothwendig ist, denn an den Ausflügen der Briefträger nehmen gewöhnlich über 10,000 Menschen theil. Die Abgeordneten Wilson, Sabath, Madden, McDermott, Gallagher, Lundin, Mann, Boutell und Moxley, Postmeister Campbell und andere hohe Postbeamte haben sich bereit erklärt, Ansprachen zu halten, namentlich über die dem Kongreß vorliegenden Gesetzentwürfe, wonach die „Clerks“ und Träger im Postamt 30 Tage Ferien, festes Gehalt, Alterspension erhalten, und auch die Ersatzleute besser gestellt werden sollen. Die „Clerks“ und Träger des Postamtes erhalten einen halben Monat Urlaub, andere Angestellte im Bundesdienst 30 Tage und ebenso lange Krankenurlaub, dabei haben die Postangestellten an allen Sonn- und Feiertagen zu arbeiten, und die Briefträger müssen außerdem drei Jahre als Ersatzleute zu sehr bescheinem Gehalt dienen, und erst nach weiteren fünf Jahren erhalten sie das Höchstgehalt. Für das Piknik sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden.

## Die große Oper.

Seit gestern sind die Proben der weiblichen Mitglieder des Chors für die Chicagoer Große Oper im Gang, und zwar leitet sie der Chevalier Emanuel, Dirigent des hiesigen philharmonischen Orchesters. Sie finden jeweils um 10 Uhr Morgens im Foyer des Auditoriums statt. Vorläufig studirt Chevalier seinen 60 Schülerinnen die Chöre aus der Oper „Aida“ ein, mit welcher die Opernsaison eröffnet werden soll. Nur stimmbegabte Sänger und Sängerinnen mit der nöthigen musikalischen Vorbildung werden in den Chor aufgenommen.

— Kourage geholt. — Lebemann: Das wundert mich aber wirklich, daß du deine großen Schulden so leicht eingestanden und dein Schwiegervater sie so ruhig aufgenommen hat! — Freund: Ja, wir hatten uns offenbar beide Kourage geholt, — wir rochen beide nach Kognak!

## Habt Ihr Geld in Minen-Aktien verloren?

Die Frage ist beinahe eine persönliche Beleidigung für das allgemeine Publikum, aber Ihr wißt ohne Zweifel, daß die meisten Minenbetriebe nur in der Office stattfinden und nicht in dem Bergwerk, das sie repräsentiren.

Hört zu, wir können beweisen und garantiren, daß wir eine große Ader Blei und Silber-Erz auf unserem werthvollen Mineralland in Britisch Kolumbien bloßgelegt haben. Die Geschichte zeigt, daß Blei und Silber immer die besten und sichersten Mineral-Erzeugnisse sind.

Hört zu — uns gehört dieses Land. Arbeit und alles Uebrige ist bezahlt und wir haben bereits mehrere tausend Dollars in unserer Kasse; aber wir brauchen mehr Geld für Ausrüstung, und Ihr könnt jetzt auf erste Hand eintreten. Unsere Direktoren sind konservative, zuverlässige Geschäfts- und erfahrene Bergbau-Leute. Keine Kontrolle von irgendwelcher Clique und jeder Aktionär ist völlig beschützt. Erkundigt Euch wer wir sind und welchen Besitz wir vertreten, und Ihr werdet überzeugt sein, daß Eure Anlage sicher ist und große Dividenden erwarten läßt.

Sprecht vor oder schreibt nach Prospektus und Einzelheiten.

**The Chicago & British Columbia Mining Co., Ltd.**

616 Continental National Bank Bldg.

CHICAGO, - ILLINOIS.

## Chicagos Deutschthum.

**Es beträgt nahezu ein Viertel der Gesammtbevölkerung.**

**Auf 500,000 Köpfe geschätzt.**

**Superintendent Bodine veranschlagt in seinem Bericht über das Ergebniß der Schulzählung Chicagos Bevölkerung auf 2,100,000 Köpfe.**

Auf 2,100,000 Köpfe stellt sich die Bevölkerung Chicagos nach dem Bericht des Superintendenten W. L. Bodine von der Abtheilung für Zwangserziehung, den er gestern dem Schulrath über die unter seiner Leitung vorgenommene Schulzählung unterbreitete. 500,000 Bewohner der Stadt oder nahezu ein Viertel der Bevölkerung ist deutscher Abkunft. Beide Zahlen gründen sich nur auf Schätzungen, da die Schulzählung nur Personen unter 21 Jahren betraf und Erwachsene von mehr als 21 Jahren nicht gezählt wurden. Gegenüber dem Resultat der letzten Schulzählung vor zwei Jahren, bei der alle Personen ohne Unterschied des Alters gezählt wurden, hat die Bevölkerung deutscher Abkunft eine Zunahme von nahezu 80,000 Köpfen aufzuweisen. Vor zwei Jahren betrug die Zahl der Bewohner deutscher Abkunft 421,615, wovon 257,147 in den Ver. Staaten geboren waren und 164,468 im Ausland, meist in Deutschland. „Chicagos deutsche Bevölkerung,“ erklärte Herr Bodine gestern einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber, „ist auf eine halbe Million anzuschlagen. Mit dem Zuwachs an hier geborenen Kindern deutscher Eltern ist eine verhältnißmäßig starke Einwanderung erwachsener Deutscher Hand in Hand gegangen, wie die Einwanderungsstatistik lehrt. Eine halbe Million Bewohner deutscher Abkunft in Chicago ist entschieden nicht zu hoch gegriffen.“

Deutsche an zweiter Stelle.

Die minderjährige Bevölkerung Chicagos betrug nach dem Bericht am 2. Mai, an welchem Tag die Zählung begonnen wurde, 814,115 Personen unter 21 Jahren, eine Zunahme um 66,768 Köpfe gegenüber der letzten Schulzählung vom 4. Mai 1908. Im Jahre 1906 stellte sich die Zahl der Personen unter 21 Jahren auf 706,550, im Jahre 1904 auf 680,592. Der größte Zuwachs ist in den letzten beiden Jahren zu verzeichnen gewesen.

Der Bericht liefert einen schlagenden Beweis dafür, daß von Rassenselbstmord in Chicago nicht die Rede sein kann. Die Zahl der Kleinen unter 4 Jahren beträgt nicht weniger als 166,503. Von den Minderjährigen stehen die Kinder amerikanischer Eltern, deren Vater im Land geboren ist, weitaus an erster Stelle. Ihnen folgen die Minderjährigen deutscher Abkunft mit 132,223 Köpfen. Von ihnen sind 5820 im Ausland geboren, der Rest stammt von deutschen Vätern in den Ver. Staaten ab. An dritter Stelle folgen die Polen mit 94,432 Köpfen, denen im weiten Abstand die Russen mit 54,827, die Irländer mit 48,015 und die Böhmen mit 44,037 Köpfen folgen. An letzter Stelle stehen die Mexikaner mit 34 und die Japaner mit 38 Köpfen. Amerikanische Neger unter 21 Jahren wurden 8,627 gezählt.

Die verschiedenen Völkerschaften.

Die Personen unter 21 Jahren vertheilen sich auf die verschiedenen Völkerschaften bezw. Nationalitäten wie folgt:

| | Im Ausland geboren. | Hier geboren, Vater im Ausland geboren. | Gesammtzahl. |
|---|---|---|---|
| Amerikaner, hier geboren, Vater hier geboren | | | 248,102 |
| Neger, hier geboren | | | 8,627 |
| Oesterreicher | 2,914 | 15,502 | 13,416 |
| Belgier | 289 | 812 | 1,101 |
| Böhmen | 3,419 | 40,608 | 44,037 |
| Bulgaren | 19 | 81 | 100 |
| Kanadier | 1,112 | 11,351 | 12,463 |
| Chinesen | 52 | 103 | 155 |
| Kroaten | 63 | 285 | 348 |
| Dänen | 437 | 6,186 | 6,623 |
| Engländer | 1,317 | 11,773 | 13,090 |
| Finnen | 112 | 356 | 468 |
| Franzosen | 100 | 1,422 | 1,522 |
| Deutsche | 5,820 | 126,403 | 132,223 |
| Holländer | 1,089 | 7,272 | 8,361 |
| Griechen | 369 | 780 | 1,149 |
| Ungarn | 2,058 | 6,744 | 8,802 |
| Irländer | 1,093 | 46,922 | 48,015 |
| Italiener | 6,179 | 31,140 | 37,319 |
| Japaner | 9 | 29 | 38 |
| Lithauer | 1,117 | 7,935 | 9,052 |
| Mexikaner | 2 | 32 | 34 |
| Norweger | 1,045 | 12,648 | 13,693 |
| Polen | 8,247 | 86,185 | 94,432 |
| Rumänen | [illegible] | 988 | 1,670 |
| Russen | 13,853 | 40,974 | 54,827 |
| Schotten | 652 | 4,578 | 5,830 |
| Serben | 18 | 84 | 102 |
| Spanier | 17 | 87 | 104 |
| Schweden | 1,738 | 38,087 | 39,825 |
| Schweizer | 180 | 1,578 | 1,758 |
| Waliser | 78 | 729 | 807 |
| Andere Länder | 285 | 1,337 | 1,622 |
| Zusammen | 54,380 | 508,006 | 814,115 |

Deutsche und Oesterreicher.

Auf die einzelnen Wards vertheilen sich die minderjährigen Deutschen und Oesterreicher wie folgt:

| Ward: | Deutsche: Im Ausland geboren. | Deutsche: Hier geboren Vater in Deutschland geboren. | Oesterreicher: Im Ausland geboren. | Oesterreicher: Hier geboren Vater in Oesterreich geboren. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | 15 | 139 | 18 | 20 |
| 2. | 42 | 875 | 11 | 34 |
| 3. | 31 | 786 | 20 | 114 |
| 4. | 139 | 3250 | 75 | 616 |
| 5. | 153 | 5552 | 39 | 245 |
| 6. | 77 | 2790 | 19 | 202 |
| 7. | 80 | 2398 | 7 | 141 |
| 8. | 206 | 2850 | 151 | 2071 |
| 9. | 49 | 1130 | 296 | 839 |
| 10. | 58 | 570 | 317 | 1035 |
| 11. | 180 | 3168 | 149 | 583 |
| 12. | 229 | 5532 | 134 | 563 |
| 13. | 48 | 2047 | 8 | 110 |
| 14. | 81 | 1986 | 42 | 269 |
| 15. | 202 | 6075 | 151 | 988 |
| 16. | 215 | 3466 | 173 | 718 |
| 17. | 155 | 1609 | 246 | 904 |
| 18. | 42 | 292 | 9 | 35 |
| 19. | 46 | [illegible] | 68 | 218 |
| 20. | 48 | 933 | 36 | 230 |
| 21. | 120 | 936 | 15 | 53 |
| 22. | 310 | 3437 | 14 | 128 |
| 23. | 448 | 4921 | 66 | 184 |
| 24. | 418 | 9148 | 87 | 229 |
| 25. | 193 | 5832 | 29 | 147 |
| 26. | 255 | 9318 | 35 | 133 |
| 27. | 431 | 12799 | 106 | 683 |
| 28. | 116 | 5624 | 26 | 247 |
| 29. | 322 | 7312 | 233 | 1783 |
| 30. | 155 | 1980 | 133 | 91 |
| 31. | 401 | 4224 | 43 | 189 |
| 32. | 96 | 41[illegible] | 13 | 150 |
| 33. | 223 | 3484 | 172 | 804 |
| 34. | 51 | 3753 | 37 | 419 |
| 35. | 55 | 3569 | 41 | 310 |
| | 5820 | 126,403 | 2914 | 15,502 |

Minderjährige Schweizer und Kinder von Schweizern vertheilen sich auf die einzelnen Wards wie folgt:

| Ward. | In der Schweiz geboren. | Hier geb. Vater in d. Schweiz geboren. |
|---|---|---|
| 1. | — | 14 |
| 2. | 2 | 30 |
| 3. | 2 | 16 |
| 4. | 3 | 64 |
| 5. | — | 24 |
| 6. | 2 | 20 |
| 7. | 8 | 55 |
| 8. | — | 33 |
| 9. | — | 2 |
| 10. | — | 2 |
| 11. | — | 19 |
| 12. | — | 19 |
| 13. | — | 42 |
| 14. | 9 | 30 |
| 15. | — | 38 |
| 16. | 5 | 6 |
| 17. | 2 | 85 |
| 18. | 1 | 9 |
| 19. | — | 13 |
| 20. | 1 | 26 |
| 21. | 5 | 46 |
| 22. | — | 96 |
| 23. | 6 | 90 |
| 24. | 6 | 64 |
| 25. | 5 | 66 |
| 26. | 1 | 132 |
| 27. | 21 | 201 |
| 28. | 1 | 25 |
| 29. | — | 53 |
| 30. | 2 | 27 |
| 31. | 54 | 64 |
| 32. | 13 | 71 |
| 33. | 30 | 69 |
| 34. | 8 | 27 |
| 35. | — | 49 |
| | 180 | 1578 |

Alter und Geschlecht.

Nach Alter und Geschlecht vertheilt sich die minderjährige Bevölkerung Chicagos wie folgt:

| Alter. | Männlich. | Weiblich. | Gesammtzahl. |
|---|---|---|---|
| Unter 4 Jahren | 81,535 | 84,968 | 166,503 |
| Zwischen 4 und 5 Jahren | 24,333 | 24,423 | 48,756 |
| Zwischen 5 und 6 Jahren | 24,013 | 23,415 | 47,428 |
| Zwischen 6 und 7 Jahren | 22,813 | 23,249 | 46,062 |
| Zwischen 7 und 14 Jahren | 126,108 | 125,448 | 251,556 |
| Zwischen 14 u. 16 Jahren | 39,592 | 40,874 | 80,466 |
| Ueber 16 und unter 21 Jahren | 84,563 | 88,781 | 173,344 |
| | 402,957 | 411,158 | 814,115 |

Mit Kindern unter vier Jahren steht die 27. Ward an erster Stelle. Sie hat nicht weniger als 8888 aufzuweisen. An zweiter Stelle kommt die 12. Ward mit einer sehr starken böhmischen Bevölkerung mit 8679 Kindern unter vier Jahren, der die 29. Ward mit einer starken polnischen und lithauischen Bevölkerung mit 8210 Kindern unter vier Jahren auf dem Fuße folgt. Die 16. Ward hat 7451, die 17. 6834 und die 8. Ward 6605 Kinder unter vier Jahren aufzuweisen. Sie haben sämmtlich eine starke ausländische Bevölkerung aufzuweisen, meist Polen und Italiener. Die wenigsten Kinder in diesem Alter weisen die 18. Ward mit 1032, die 1. Ward mit 1246 und die 21. Ward mit 1770 Köpfen auf.

Das kinderreichste Häusergeviert der Stadt hat die 16. Ward aufzuweisen. Es wird von Holt, Division, Blackhawk und Dickson Straße begrenzt und enthält 1126 Personen unter 21 Jahren. Es ist im Herzen eines polnischen Gebietes gelegen.

Verschiebung der Bevölkerung.

Der Bericht, von dem auf Beschluß des Schulraths 2500 Exemplare gedruckt werden sollen, enthält eine Reihe interessanter Angaben über die Verschiebung der Bevölkerung innerhalb der Stadtgrenzen, die Zahl der Analphabeten, die Zahl der gebrechlichen Kinder, den Schulbesuch, die Zahl der Schulgebäude usw.

„Der nordwestliche Theil der Stadt“, wird in dem Bericht ausgeführt, „wächst an Einwohnern schneller als irgend ein anderer Stadttheil. Die 7. Ward steht an erster Stelle. Auch die 12., 34., 25., 26. und 8. Ward haben eine bedeutende Zunahme an Einwohnern aufzuweisen. Die anderen Wards weisen eine geringene Zunahme auf. In der 1. und 18. Ward verschwinden die Kinder mehr und mehr mit dem Eindringen von Fabriken. Die Bevölkerung verschiebt sich beständig. Die Juden verlassen das Ghetto und ziehen nach den westlichen und nordwestlichen Wards. Viele Polen und Lithauer verziehen aus den südlichen Wards in die 19. Ward. Polen verlassen die 16. Ward und siedeln nach der 27. und 28. Ward über. Die 27. Ward hat einen außerordentlich starken Zuzug von Deutschen, Schweden und Norwegern, Amerikanern und auch Polen aufzuweisen. Die Irländer verziehen in großer Zahl aus der einst rein irländischen 30. Ward nach der 31. und 32. Ward. Die 9., 10. und 11. Ward haben einen großen Theil ihrer einstigen Bewohner an die 12. und 34. Ward abgegeben. Die Neger ziehen mehr und mehr nach Süden und haben sich in größerer Zahl in der 29. und 30. Ward niedergelassen. Aus dem italienischen Viertel der 22. Ward sind zahlreiche Italiener aus Furcht vor der „Schwarzen Hand“ ausgezogen, doch sind an ihre Stelle neue Einwanderer aus Sizilien getreten. Nach den Wards im Norden, besonders der 25. und 26. Ward, sind viele Deutsche, Amerikaner und Schweden verzogen. Frühere Bewohner der Westseite, die wohlhabend geworden sind, haben sich in großer Zahl in den eleganten Wohnvierteln am Seeufer in den nördlichen Wards niedergelassen. Die Vorstädte außerhalb der Stadtgrenzen haben Tausende angezogen, meist Familien, die sich ein eigenes Heim sichern wollen. Dies ist einer der Gründe, warum eine Volkszählung in Chicago oftmals nicht das erwartete Resultat ergibt.“

Analphabeten.

Die Zahl der Analphabeten zwischen 12 und 21 Jahren beträgt 401, verglichen mit 601 vor zwei Jahren. Eingeschlossen sind nur Personen, die weder lesen noch schreiben können. Nicht eingeschlossen sind Personen, die nicht Englisch, wohl aber eine andere Sprache lesen oder schreiben können.

Die Zählung hat 523 völlig taube Kinder ergeben, 287 stumme, 298 blinde und 294 verkrüppelte Kinder.

— Auf dem Bahnhof.—„Wie kommen Sie dazu, meiner Frau einen Kuß zu geben?“—„Verzeihung, mein Herr, in diesem Gedränge......geben Sie meiner Alten auch einen!“

Ein Blick genügt

1860 Production 600 Faß

1910 Production 600,000 Faß

Wenn Ihr den Grund für diese riesige Zunahme in der Produktion zu wissen wünscht — ungefähr 100,000% in 50 Jahren — so findet Ihr volle und angenehme Antwort in einer Flasche von

**Edelweiss BEER**

Euer Auge und Gaumen wird keine weitere Versicherung brauchen, daß es die Qualität ist, die dem Edelweiß seine stolze Stellung verliehen hat als „Das Bier ohne Gleichen“.

Zum Verkauf wo gute Biere verkauft werden.

P. SCHOENHOFEN BREWING CO. CHICAGO

TELEPHONE CANAL 9

Geschwächte Nervenkraft ist ein Dieb in der Nacht.

und raubt Euch Eure Lebenskraft, Eure geistigen und körperlichen Fähigkeiten, erschöpft Eure Manneskraft, untergräbt Eure Gesundheit. Bald wird sie Euch jeder Lebensfreude berauben. Ihr mögt abwarten, aber Eure Nervenschwäche wartet nicht ab, sondern wird sich täglich tiefer einwurzeln. Deshalb handelt sofort. Weshalb zögern und Euren Zustand vernachlässigen, wenn doch jeder Deutsche dieses Landes weiß, daß ich seit vierundzwanzig Jahren alle geheimen Schwächezustände erfolgreich behandle und Tausenden von Männern die ersehnte Manneskraft wiedergegeben habe. Meine bewährte und stets erfolgreiche Spezialbehandlung (Hauskur!) wird auch Ihnen neue Kraft und neue Lebensfreude sichern. Ein deutscher Pastor in Wisconsin sagt: „Ich rathe jedem Manne sich Dr. Bobertz anzuvertrauen. Er ist ein ehrenhafter Arzt und höchst erfolgreich in seiner Spezialität.“

Schreibt heute noch für mein lehrreiches deutsches Buch (frei und versiegelt), welches den sicheren Weg zur gründlichen Heilung weist.

Dr. G. H. BOBERTZ,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Freie EXKURSION

Sonntag, 24. Juli 1910, 9:30 Uhr Vorm.

— nach —

LENA PARK, Indiana,

„Die neue Fabrikstadt“

Mit der C. C. & L. R. R. Bahnhof: 12. Str. Station, Lake Front.

Lotten werden für $15 und aufwärts verkauft.

Abstrakt und Titel durchaus kostenfrei geliefert.

Die United States Ball-Bearing Manufacturing Co., 1015 Grand Ave., Chicago verlegen ihre ganzen Anlagen nach Lena Park und werden mit hundert Angestellten während dieses Monats in voller Thätigkeit sein; es gibt 10 Wohnhäuser, 4 Ladengebäude und ein Holzhof befindet sich im Bau.

Kommt und seht Lena Park in voller Bau-Thätigkeit.

Spezieller Zug hält an der 31., Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str. (Woodlawn), Grand Crossing, Kensington und Hammond an, wo Passagiere von Gary, Indiana Harbor, East Chicago, Hegewisch und Blue Island weiter befördert werden.

The Square Realty Co. Not Inc.

85 Dearborn Strasse.

Chemical Building, Zimmer 604, 605, 606, 607, 608 — Phones Randolph 2692, 2693 — CHICAGO, Ill.

Finanzielles.

Euer Sohn

sollte ein Spar-Konto in dieser Bank haben.

Eine Spar-Einlage würde ihn veranlassen, mindestens einen Theil seines Verdienstes zu sparen. Dieses würde ihn vor der Gefahr schützen, das Geld zu verlieren oder zu verschwenden. Es würde ihm 3% das Jahr bringen. Auch würde es ihn Geschäftsmethode lehren.

Es würde eine ausgezeichnete Sache für Euren Jungen sein, eine Spar-Einlage in dieser starken Bank zu haben. Laßt ihn heute mit einem Dollar beginnen.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

# E. IVERSON & Co.

**1342-1350 Milwaukee Ave.**

**Diese Liste von Spezialitäten gibt Euch nur eine Idee, was für Bargains Ihr in unserem Laden zu erwarten habt während dieses**

## großen Räumung=Verkaufs von Sommer=Waaren.

**Muslin—** Yardbreiter gebleichten Muslin — weicher Finish — die reguläre 9c=Qualität, die Yard.................. **5½c**

**Bettlaken—** 81 bei 80 gebleichte Betttücher — aus guter Qualität Sheeting gemacht, werth 68c, jedes.................. **39c**

**Soisette—** In allen beliebten Schattirungen— sieht wie Seide aus und wäscht sich besser—in Fabrik=Längen, wth. 25c, Yd. **10c**

**Lawns—** Fancy Dreß Lawns — in sehr hübschen Mustern — die 6c=Qualität — die Yard zu.................. **3½c**

**Töpfe—** 4 Quart graue emaillirte gerade Töpfe, mit Griff und Deckel—die 39c=Sorte, Freitag .................. **25c**

**Obst=Ständer—** Rein geschliffene gläserne Frucht=Ständer—hoher Fuß—runde oder fancy Kante, werth 25c, für.......... **10c**

**Geschirrwaschschüsseln—** 14 Quart starke blecherne Geschirr=Schüsseln — tief oder flach — Freitag nur .................. **10c**

**Gold Dust—** Fairbank's Gold Dust Washing Powder — Freitag speziell, 3 Packete für.................. **10c**

**Shirtwaists—** Weiße Lawn Shirtwaists f. Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt — offene Front od. Rücken, (leicht beschmutzt) — wth. 1.50, Freitag, Ausw **50c**

**Dressing Sacques—** Lawn und Percale Dressing Sacques und Kimonos — hübsch besetzt, Größen 36 bis zu 44— regulärer 50c=Werth— Freitag.................. **29c**

**Slippers—** Carpet Slippers für Männer — Größen nur 9 und 10— die regul. 35c Sorte— das Paar.................. **15c**

**Oxfords—** Weiße Canvas Oxfords für Damen, (leicht beschmutzt) — werth bis zu $1.50— die Auswahl das Paar... **25c**

**Unterzeug—** Eine Partie von Balbriggan Unterhemden und =Hosen für Männer, alle Farben, alle Größen, speziell..... **15c**

**Strümpfe—** Schwarze baumwollene Strümpfe f. Kinder, alle Größen, 5½ bis 9½, die 12½c=Sorte, Freitag, zu.......... **6c**

**Beinkleider—** Muslin = Beinkleider für Kinder — Cluster Tucks — Größen bis zu 12 — Freitag .................. **8c**

**Anzüge—** 500 Anzüge für Männer und junge Männer — blaue Serges und fancy Worsteds — gute $10=Werthe — Freitag .............. **5.00**

**Hemden—** Weiche Männer=Hemden — seidene Pongee, lohfarbig, Cream, weiß u. blau — Größen bis zu 18 — regulärer 79c Werth — Freitag ....... **39c**

**Halsbinden—** Feine seidene Four=in=hand Ties — offene Enden und wendbare Facons, alle neuen Muster — die 25c=Sorte — Freitag .............. **12½c**

**Oeltuch—** 1¼ Yard breites Tisch=Oeltuch — die reguläre 25c=Qualität — die Yard.............. **11½c**

**Gardinen—** Nottingham und Cable Netz Spitzen=Gardinen Corners — werth 75c das Paar, Freitag, Stück.......... **19c**

**Stickereien—** Partie von Open Crock Stickereien— mehrere „beaded" Stücke, werth 10c die Yard— Freitag, die Yard .......... **4c**

**Regenschirme—** Partie von Männer=Regenschirmen, Fancy besetzte Griffe — Gute 75c Werthe, für .................. **40c**


### Die Eiweiß=Milch.

(Aus der „Frankfurter Zeitung.")

Seit man mit modernen chemischen und physiologischen Methoden der Frage der künstlichen Säuglingsernährung nähergetreten ist, sucht man in dem wesentlichen Ersatzmittel für die Muttermilch, in der Kuhmilch, den für den Säugling schädlichen Bestandtheil zu ermitteln. Man ist davon abgekommen, bestimmte chemische Körper, wie das Eiweiß oder das Fett der Kuhmilch als die spezifisch schädlichen Faktoren zu betrachten und hat eingesehen, daß tiefgehende biologische, auf feinen Unterschieden beruhende Verschiedenheiten hierbei in Betracht kommen. Man weiß, daß wenn es auch gelänge, ein der Muttermilch chemisch gleiches Präparat herzustellen, man doch nicht ein gleichwerthiges hätte. Trotzdem hat man neuerdings wieder Versuche gemacht, in der Kuhmilch die chemischen Gruppen zu finden, welche bei dem schon in seiner Ernährung gestörten künstlich ernährten Säugling diese Störung zu einer schweren Schädigung werden lassen. Der Hinweis auf den verschiedenen Gehalt an Mineralsalzen in der Frauenmilch und Kuhmilch, die in der Molke gelöst sind, hat dazu geführt, einerseits die festen bezw. ausflockbaren Bestandtheile wie das Fett und das Kasein, andererseits die im Wasser löslichen Bestandtheile, die Molke, zu untersuchen. L. F. Meyer hat bei ernährungsgestörten Kindern sowohl Frauenmilchmolke, mit Kuhmilchkasein und Kuhmilchfett gegeben, als auch Kuhmilchmolke mit Frauenmilchkasein und Frauenmilchfett. Bei der Kombination der Molke der Frauenmilch mit Nährstoffen der Kuhmilch gediehen die rekonvaleszenten Säuglinge; sie krankten jedoch, als die entgegengesetzte Mischung verwandt wurde. Man mußte daher der Molke der Kuhmilch besondere schädliche Eigenschaften zuschreiben. Neben den Salzen kam auch als Schädlichkeit der Zucker in Betracht, denn man konnte beobachten, daß Zuckerlösungen beim ernährungsgestörten Säugling Vergiftungserscheinungen mit Fieber hervorriefen.

Diese Thatsache hat ja den Praktiker schon lange veranlaßt, bei akuten Ernährungsstörungen des Säuglings den gewohnten Zucker der Nahrung durch den Süßstoff Saccharin zu ersetzen.

Bei sehr heruntergekommenen Kindern ist nun die Verabreichung einer Kost, die wie etwa Thee mit Saccharin nur das Flüssigkeitsbedürfniß befriedigt, aber keine Nährstoffe enthält, für mehrere Tage nicht ohne Bedenken. Und so ist Finkelstein dazu gekommen, besonders für Fälle, wo Muttermilch als Heilfaktor nicht zur Verfügung steht, eine Milch herzustellen, in der die Molke und der Milchzucker erheblich vermindert und als Ausgleich das Kasein vermehrt ist. Sie führt wegen der Vermehrung des Kaseins, des Milcheiweiß, den Namen Eiweißmilch. Sie wird hergestellt, indem zu einem halben Liter Buttermilch das aus einem Liter Vollmilch mit Lab ausgefällte Kasein und ein halbes Liter Wasser zugesetzt werden. Sie enthält demnach Molke und Zucker nur wie in einem halben Liter Milch, Fett aus einem Liter und Eiweiß aus 1½ Liter Milch. Auffallend ist die gute Verwendbarkeit trotz des verhältnißmäßig hohen Fettgehalts, wenn man berücksichtigt, daß ernährungskranke Säuglinge gegen Fett sehr empfindlich sind. Aber es scheint, daß es nicht auf den absoluten Gehalt an einem bestimmten Nährstoff ankommt, sondern auf eine richtige Kombination mit anderen. Das Fett wirkt, wie man sich ausgedrückt hat, anders in anderem „Milieu".

Die Eiweißmilch ist also nicht etwa ein Präparat, das für die Dauerernährung des Säuglings in Frage kommt, sondern vielleicht eine an Nährstoffen verhältnißmäßig reiche „Schondiät" für das in seiner Ernährung gestörte Kind. Die Anwendung der Eiweißmilch, die zunächst immer nur in ganz kleinen Mengen erfolgen darf, ist somit nur bei stetiger ärztlicher Kontrolle des kleinen Patienten möglich. Sie ist kein Nährmittel, sondern ein nur mit Vorsicht anzuwendendes Heilmittel.

— Hieb. — Reisender: „Was war das denn für eine Gesellschaft, der Sie gestern Abend spät noch aufmachten?" — Wirth: „Mehrere Herren, die zur Jagd hergekommen sind!" — Reisender: „Na, die werden diese Nacht eine reiche Beute in ihren Zimmern gemacht haben!"

— Pech. — Sonntagsjäger: „Frau, heute hatte ich ganz verteufeltes Pech! Habe einen Schneider angeschossen." — „Ach, da hat er wohl schönes Schmerzensgeld verlangt?" — „Das nicht, aber [illegible] meinen letzten Anzug bezahlen müssen."


**Naturheilanstalt Kosmos**

Henry Grotzkurth, Leiter.—O. C. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Jll. Phone 1729

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten durch Kneippkur, vegetarische Kost, Luft- und Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp-Hausmittel. [illegible] für Augen-, Ohren-, Zahn- und Kopfleiden, Rheumatismus [illegible] $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee [illegible] Fieber, [illegible] Rheumatismus, Schwindsucht, Bettnässen etc. Preis portofrei 35c.—Agenten verlangt. [illegible] Heilung ohne Operation od. Medizin.


## Die Kugeln saßen.

**Jugendlicher Dieb vom Polizisten James Stewart angeschossen.**

**Schlechtes Gewissen.**

**Ließ, als er des Schergen ansichtig wurde, die Beute fallen und riß aus.—Freigesprochen.—Hinter schwedischen Gardinen.—Lebte in Saus und Braus.**

Als Polizist James Stewart gestern Abend in Brighton Park auf den 16jährigen Martin Maloney, Nr. 2451 W. 34. Straße, stieß, ließ der Bursche einen gefüllten Beutel fallen und gab Fersengeld. Der Häscher nahm seine Verfolgung auf, gab zwei Schreckschüsse ab und jagte ihm, als diese und die wiederholten Zurufe, stehen zu bleiben, nichts fruchteten, je eine Kugel in den linken Schenkel und die linke Schulter. An W. 34. Place und S. Campbell Ave. brach der Verwundete zusammen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Jefferson Park=Hospital, wo die Kugeln herausgezogen wurden.

Der vorerwähnte Beutel enthielt 60 Pfund Schwellennägel, die Maloney angeblich auf den Rangirhöfen der Baltimore & Ohio=Bahn gestohlen hatte.

**In Freiheit gesetzt.**

Frank und Anthony Soprano, Nr. 866 Orleans Straße, wurden heute vom Stadtrichter Himes von der Anklage freigesprochen, sich an der Ermordung des Leonardo Palacio betheiligt zu haben. Gestern Nachmittag waren sie schon von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet worden. Die Koronersjury gelangte zu der Ansicht, daß ein gewisser Leonardo Glorioso der Mörder sei, und empfahl der Polizei, den Burschen einzufangen.

Die Gebrüder Soprano, die von vornherein ihre Unschuld betheuert haben, befinden sich jetzt auf freiem Fuße.

Palacio wurde bekanntlich am 9. Juli vor seiner Wohnung Nr. 848 Gault Court meuchlings erschossen.

**Unsichere Gegend.**

Der 32jährige Charles Koujack, Nr. 630 De Koven Straße, und der 21 Jahre alte Wm. Grego, Nr. 548 W. Polk Str., wurden heute früh an W. Randolph und N. Jefferson Straße von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und ausgeplündert. Koujack büßte $9 in Baar und Checks über $30, Grego aber seine $7 enthaltende Börse ein.

Die Raubgesellen wurden von den Polizisten Walsh, Blackwell und O'Brien verfolgt. Den Häschern gelang es, nach aufregender Hatz zwei der angeblichen Wegelagerer einzufangen. Der dritte entkam in einer dunklen Gasse. In der Wache an Desplaines Straße entpuppten die Häftlinge sich als der 29jährige Walter Ryan, Nr. 2715 W. Madison Straße, und der 21 Jahre alte Harry Zabreni, Nr. 1006 S. Morgan Str. Sie weigerten sich, den Namen ihres angeblichen Spießgesellen zu verathen oder überhaupt irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

**Das dicke Ende.**

Nachdem er fünf Tage in Saus und Braus gelebt hatte, wurde gestern Charles Theim, ein Student der Medizin, verhaftet, nachdem er angeblich versucht hatte, in einem Allerhandladen einen werthlosen Check umzusetzen. In der Wache an Harrison Straße gab er an, erst kürzlich eine Reise nach Köln gemacht zu haben, in der Erwartung, eine Erbschaft anzutreten. Die Hoffnung sei zu Wasser geworden, denn der Erblasser hatte ihn enterbt.

Der 21jährige Roy Morton, Nr. 6501 Stewart Ave., versuchte gestern, nachdem er unter der Anklage verhaftet worden war, eine Anzahl Geschäftsleute mit werthlosen Checks hineingelegt zu haben, mittels Arsenik seinem Dasein ein Ende zu machen. Sein Vorhaben wurde indeß durch die Aufmerksamkeit der Häscher, die ihn nicht aus den Augen ließen, vereitelt.

**Vollständig begnadigt.**

Frau Evelyn Romadka, die vor Jahresfrist probeweise aus dem Zuchthause zu Joliet entlassen wurde, ist gestern, da sie die Parolebedingungen stets einwandfrei erfüllt hatte, vollständig begnadigt worden. Sie hatte, als Gattin eines reichen Kofferfabrikanten in Milwaukee, der sich seither von ihr hat scheiden lassen, eine Menge Einbrüche und Diebstähle begangen. Vor zwei Jahren wurde sie dieser Verbrechen wegen in Chicago prozessirt und, nachdem sie sich schuldig bekannt hatte, zu Zuchthausstrafe von 1 bis 15 Jahren verurtheilt. Nachdem sie ein Jahr der Strafhaft verbüßt hatte, wurde sie probeweise auf freien Fuß gesetzt und der Obhut der Leiterin der „Volunteers of America", Maud Ballington Booth, unterstellt. Seither hielt sie sich in Chicago auf. Ihre Adresse war aber nicht in Erfahrung zu bringen.

**Starb an gebrochenem Herzen.**

Der 21jährige John Tyka starb gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 1423 Dickson Str., nachdem er sich eine Stunde zuvor als "best man" an der Hochzeit seines Freundes John Kiupa, Nr. 1524 West Superior Str., mit Victoria Raddon, Nr. 1460 West Chicago Ave., betheiligt hatte.

Es verlautet, daß er Victoria heimlich liebte. Als sie dem Freunde die Hand zum Bunde für's Leben reichte, stand er ihm ritterlich als "best man" zur Seite, verließ dann aber, als die Fröhlichkeit ihren Höhepunkt erreicht hatte, die Atlas Halle an Emma Str. und Milwaukee Ave., wo die Hochzeit gefeiert wurde, nachdem er seinen intimen Freunden gegenüber geäußert hatte: „Ich kann's nicht länger ertragen. Ihr werdet mich lebend wohl nicht mehr wiedersehen." Man muthmaßt, daß er an gebrochenem Herzen gestorben ist.

**Leichenfund.**

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 823 Chicago Ave., Evanston, wurde gestern Abend, nachdem Polizisten die Thür gesprengt hatten, die 25jährige Sarah Knudsen als Leiche gefunden. Neben der Todten lag eine Flasche, die noch einen Rest Karbolsäure enthielt. Man muthmaßt, daß Sarah schon vor drei Tagen Selbstmord beging.

Der 40jährige Louis Reinhardt nahm gestern Abend in seinem Zimmer im Irvine Hotel, Nr. 71 Van Buren Str., Karbolsäure. Man schaffte den Lebensmüden nach dem Countyhospital, wo er bald nach seiner Einlieferung verschied.

**Ausgesetzt.**

Im Gebüsch am Ufer des im Norden des Lincoln Parks gelegenen Teiches fanden gestern Abend zwei Frauen einen Korb, der ein ausgesetztes, etwa fünf Wochen altes Kind enthielt. Das verlassene Würmchen hat Aufnahme im St. Vinzent=Findelhaus gefunden.

## Der Fleischtrust.

**Seine Machenschaften von den Bundesgroßgeschworenen untersucht.**

Die Bundesgroßgeschworenen beschäftigen sich zur Zeit mit der Untersuchung der angeblich gesetzwidrigen Methoden, durch die angeblich die Chicagoer Großhändler in Boston und Portland den Wettbewerb lahmgelegt haben.

Heute wurden folgende Fleischwaaren=Großhändler aus dem Osten als Zeugen vernommen:

F. S. Driscoll, Boston.
Clifford Dyer, Portland, Me.
Bradbury Robinson, Boston.

Andere Zeugen harrten ihrer Vernehmung. Bisher sind nur Beamte und Angestellte der National Packing Company und Fleischwaaren=Großhändler als Zeugen vernommen worden, doch sind schon Beamten und Angestellten der Armour=, Swift= und Morris Company Zeugenvorladungen zugestellt worden, und in wenigen Tagen beabsichtigen die Bundes=Großgeschworenen, jede dieser Firmen einzeln unter die Lupe zu nehmen.

Inzwischen sind Geheimbeamte des Justiz=Ministeriums in Chicago und in anderen Städten damit beschäftigt, Beweismaterial zu sammeln, das demnächst der Bundes=Grandjury vorgelegt werden soll.

## Verheerender Brand.

**Zerstörte einen Lagerspeicher und verursachte $125,000 Schaden.**

Im Lagerspeicher der Thür= und Fensterrahmen = Fabrikanten Lockwood & Strickland Company, Nr. 4917—4925 S. Halsted Str., brach gestern Abend Feuer aus. Es wurde sogleich die Feuerwehr alarmirt. Sie war pünktlich zur Stelle, konnte es aber nicht verhindern, daß die Flammen sich dem Hause Nr. 4915 S. Halsted Str. und dem Hinterhäuschen mittheilten, den Speicher fast gänzlich einäscherten und insgesammt etwa $125,000 Schaden anrichteten. Eine ungeheure Menschenmenge, die nur mühsam von der Polizei in Schach gehalten werden konnte, umlagerte die Brandstätte und behinderte die Löscharbeit. Die Entstehungsursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden.

Die hinter dem Hause Nr. 612 Woodlawn Park gelegene, zweistöckige Stallung wurde gestern Abend ein Raub der Flammen. Drei Pferde verbrannten. Der Eigenthümer G. R. Ferguson beziffert seinen Verlust auf $1500.

## Das Wasser lockte.

**Unbekannter suchte und fand ein nasses Grab im Fluß.**

Am Fuße der Rush Straße sprang heute früh ein unbekannter Mann, der anscheinend ein Arbeiter war, in selbstmörderischer Absicht in den Fluß und ertrank. Seine Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Vorigen Montag hat, wie berichtet, gleichfalls ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann an jener Stelle sich ertränkt. Auch von seiner Leiche wurde keine Spur gefunden.

— Neue Entdeckung. — Krause: Wat meenst denn du, wieviel Pole et jibt? — Müller: Drei. — Krause: Nanu, drei, wie heißen denn die? — Müller: Nordpol, Südpol und Monopol.


**Kranke erschöpfte Männer billig und vertraulich geheilt $10**

**Garantirte Heilung**

Nervöse, geschwächte Männer, erkrankt durch frühe Ausschweifungen oder Ueberarbeitung, leidend an verlorener Lebenskraft oder Ehrgeiz, Kreuzschmerzen, schwachem Gedächtniß oder Geist, Nieren= oder Urinleiden, Verhinderungen, Krampfadern, Vergrößerung an der linken Seite, belegte Zunge. Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten, kommt und werdet geheilt zu meiner speziellen niedrigen Offerte von $10 für professionelle Gebühren für irgend eine Krankheit. Beste Medizinen von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Konsultation frei und erwünscht.

**DR. FLINT, 260 State Str., 2. Flur.**

Sprechstunden: Täglich von 8 Vm. bis 6 Nm. Montag und Donnerstag bis Abends 9 Uhr. Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittag.



# CARSON PIRIE SCOTT & Co

**Basement**

## Wirklich außergewöhnliche Ersparnisse in Damen=Trachten

**Jedes Kleidungsstück ist eine neue/wünschenswerthe Facon und die gebotenen Preise sind wohl der Mühe werth**

$1.95 $2.50

Kleider für Damen und Mädchen, wie abgebildet, v. Shepherd Check Percale gemacht, rundes, kragenloses Modell, Yoke mit Bands und Pipings von weißem Stoff garnirt. Plaited Skirt. In schwarz und weiß, blau und weiß und rosa und weißen Karrirungen, für.............................. **$1.95**

Kleider für Damen, wie abgebildet, von corded Zephyr Gingham, ausgeschnittener eckiger Hals, mit weißen Pipings versehen, kurze Aermel mit umgekrempelten Cuffs vom selben Stoff, gerade plaited Skirts — rosa, Helio, blau und schwarz und weiß, **$2.50**

Kleider für Mädchen, von feinen importirten Ginghams, mit „V" geformtem Yoke, mit kleinen Seiten Plaits garnirt, hoher Hals und lange Aermel. In der beliebten Sommer=Farbe, in rosa, blau und schwarz und weißen Karrirungen. Sehr spezieller Preis zu... **$2.95**

**Geschm. Touristen Skirts für Damen, von ausgezeichneter Qualität Indian Head, plaited Bottom, zu weniger als der Hälfte des reg. Werthes, für... 75c**

**Weiße Lingerie=Kleider für Damen zu $3.95**

50 Kleider leicht beschmutzt, von $10, $12.50 und noch höheren Preisen herabgesetzt, prachtvoll mit Valenciennes Spitzen=Einsatz garnirt u. Yoke von offengearbeiteter Stickerei, für........ **$3.95**

$4.95 $6.75

**Seidene Coats werden zu weniger als der Hälfte des Preises offerirt —sämmtlich in Facons dieser Saison und ausgezeichnete Qualitäten.**

¾ Länge schwarze Taffeta bestickte seidene Coats für Damen. Sehr niedriger Preis.......... Lange schwarze Taffeta Seide Coats für Damen, garnirter Shawl Kragen. Sehr speziell.......... **$4.95**

¾ Länge schwarze Taffeta Seide Coats f. Damen, Moire Seide, Shawl=Kragen, Atlasfutter.......... Volle Länge schwarze Taffeta Seide Coats für Damen, einfach geschneidert, angepaßte Rücken, Coat Kragen...... **$6.75**

52zollige schwarze Taffeta und natürlich farbige Kongee seidene Coats. Herabgesetzt auf **$7.50**

**Lange halbanschließende lohfarb. Pongee seidene Coats für Damen, Satin Shawl Kragen, schwarze Rajah seidene Coats, für $9.75**

**300 Waschkleider für Mädchen, von Percales und Ginghams, hübsch ausgestattet mit verschiedenen Kombinationen, zu weniger als der Hälfte des Preises, zu.......... 38c und 50c**


### Nach zehn Jahren.

**Wittwe eines Erfinders fordert unter einem Vertrag $10,000.**

John W. Duntley, Präsident der Duntley Mfg. Co., welche Staubsaugapparate herstellt, ist heute von Mary E. Miller, Wittwe des vor mehreren Jahren verstorbenen Erfinders S. Felton Miller, im Stadtgericht wegen angeblichen Vertragsbruches auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden. Miller war, laut der Anklage, zusammen mit Duntley an der Chicago Pneumatic Tool Co. betheiligt, und er sollte, unter einem Vertrage, von Duntley vor dem 1. November 1900 $10,000 oder Aktien in der gleichen Höhe der Gesellschaft erhalten, erhielt sie aber nicht. Die Klägerin lebt von ihren Zinsen; sie ist viel auf Reisen.

### Er ist zu bestrafen; aber er hat Recht.

Kurz nach dem Aufstand in der Kriwoschie (1882) errichtete Oesterreich Dutzende von Defensionskasernen am montenegrinischen Kordon. Solange diese Kasernen im Bau waren, begnügte man sich mit flüchtigen Feldbefestigungen auf den höchsten Karstfelsen. Diese Posten nun wurden immer und immer wieder von Blitzschlägen heimgesucht. Jeden Tag trafen neue Hiobsposten beim Truppendivisionär, Exzellenz Jowanowitsch, ein. Exzellenz verhielt die k. und k. Geniedirektion in Cattaro „zur Aeußerung". Der erste Gedanke der k. u. k. Geniedirektion war sicherlich: Nikola, der Gospodar von Montenegro, hat wie überall auch da die Hand im Spiel. Aber man läßt einen Verdacht nicht laut werden, wenn er Schreibereien verursachen kann. Lieber äußert man etliche gelehrte Vermuthungen und erklärt sich im übrigen für inkompetent in atmosphärisch=elektrischen Angelegenheiten. Nun befragte Exzellenz Jowanowitsch die Kommandanten der einzelnen Kordonposten: Oberleutnants, Leutnants und Kadetten. Sie antworteten nicht nur, weil sie antworten mußten — sie thaten's voll Eifer, in langen Elaboraten. Einer meinte: die durch marschirende Kolonnen bewegte Luft ziehe den Blitz an. Ein anderer schrieb die Schuld an den Blitzschlägen dem Metall der Gewehre zu. Ein dritter dem Rauch der Kochfeuer und der „in diesem heißen Lande besonders heftigen Ausdünstung der Mannschaft". Da meldete ein Fähnrich, nein, ein Kadettoffiziersstellvertreter (denn so hießen die Fähnriche damals noch): „Blitzschläge hat es auf den Karstfelsen immer gegeben. Nur haben sie bisher niemand treffen können, weil niemand so dumm war, während eines Gewitters oben zu bleiben. Erst seit die Karstfelsen von Posten besetzt sind, fungiren die k. u. k. Bajonette als Blitzableiter." Exzellenz Jowanowitsch entschied: „Der Mann ist natürlich zu bestrafen. Aber er hat Recht, die Posten sind bei Gewitter einzuziehen."

— Reflexion. — Tourist (nach dem Rasiren beim Bader die Risse und Kratzer im Gesichte betrachtend): Schändlich, die Leute werden denken, ich sei verheirathet!


**Irgend ein Piano in unserem ganzen Lager**

# auf 30=tägige freie Probe

**in Eurem eigenen Heim** **Keine Anzahlung**

**Unsere jährliche Juli=Räumung von**

## Neuen, gebrauchten und Shopworn Pianos

**Die größten Piano=Bargains, von denen Ihr je gehört habt**

Eure Auswahl ist nicht auf ein Piano oder irgend einen Preis beschränkt. Es gibt keine Extras, keine Zinsen. Ihr wählt Euch irgend ein Instrument von unserem ganzen Lager aus und probirt es 30 Tage lang frei. Nach 30 Tagen sind die Bedingungen nur

**$1 die Woche oder $5 den Monat**

**Zehn berühmte Fabrikate zur Auswahl**

Wir offeriren auch die folgenden gebrauchten Pianos zu denselben liberalen Bedingungen:

| | Orig.=Preis | Verk.=Preis |
|---|---|---|
| Pianola | $250 | $ 75 |
| Emerson | 400 | 95 |
| Chickering | 450 | 100 |
| Haines Bros | 375 | 125 |
| J. & C. Fisher | 400 | 135 |
| Krakauer | 425 | 145 |
| Steinway | 550 | 185 |
| Chicago Cottage Organ | 85 | 15 |
| Rudolph Player Piano (neu) | 750 | 450 |
| J. M. Root Player Piano (neu) | 725 | 440 |

# SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center


### Voliva obenauf.

Das Kreisgericht in Waukegan hat zu Gunsten des Generalaufsehers Voliva in Zion City in dessen Beanstandung der Wahl der „Unabhängigen" J. H. Sayres und F. Walter zu Stadtrathsmitgliedern in Zion City entschieden und Sayres und Walter um je einen Dollar gestraft. Sie dürften Berufung anmelden.

— Der Wohlthätigkeit genügt. — Chef: Wir wollen von nächster Woche an alle Gehälter und Löhne um zehn Prozent reduziren. — Bureauvorsteher: Weshalb? — Chef: Weil ich wieder einmal einige tausend Mark an wohlthätige Stiftungen weggeben muß.

— Im Berufe verunglückt.—Junge, warum weinst du denn so gräßlich?— Ach Jott, mein Oller versteht mir nich, ick wollte so jerne Luftschiffer werden —jawoll—eens uff'n Ballon hat er mir jejeben!

— Wörtlich.—Hotelier (zuschauend, wie ein Zimmermädchen einem französischen Hotelgast einen Knopf an den Rock näht): Na, da haben wir ja endlich die deutsch=französische Annäherung!

### Börsen=Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

| | Eröffnung | Hoch | Niedrig | 12 Uhr | 20. Juli |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | | |
| Juli | 1.10 | 1.10 | 1.08¾ | 1.08¾ | 1.09⅜ |
| Sept | 1.07¾—08⅛ | 1.08⅛ | 1.06½—⅝ | 1.06⅞ | 1.07¾—⅝ |
| Dez | 1.09½—⅞ | 1.07⅞ | 1.08⅜ | 1.08⅜ | 1.08⅞—09 |
| Mai | 1.13¼—½ | 1.13½ | 1.12¼ | 1.12½ | 1.12⅝—¾ |
| **Mais—** | | | | | |
| Juli | .60¾ | .60¾ | .60½ | .60½ | .60¼ |
| Sept | .62¼—½ | .62⅝ | .62 | .62½ | .62 |
| Dez | .60—¼ | .60⅝ | .59¾ | .59¾—⅞ | .59⅝—¾ |
| Mai | .62⅜—½—⅝ | .62½—⅝ | .61⅞ | .62 | .62 |
| **Hafer—** | | | | | |
| Juli | .42 | .42¼ | .42 | .42⅛ | .41⅞ |
| Sept | .39½—¾ | .39⅝ | .39⅛—¼ | .39¼ | .38⅝—¾ |
| Dez | .40⅝—¾ | .40⅞ | .40⅛—¼ | .40¾ | .40⅜ |
| Mai | .43—42⅞ | .43 | .42⅜ | .42½ | .42⅝—¾ |
| **Gepökl. Schweinefleisch—** | | | | | |
| Juli | ......... | | | | 25.70 |
| Sept | 21.70 | 21.80 | 21.67½ | 21.67½ | 21.65 |
| Jan | 18.25 | 18.25 | 18.25 | 18.25 | 18.20 |
| **Schmalz—** | | | | | |
| Juli | 11.75 | 11.75 | 11.72½ | 11.72½ | 11.62½ |
| Sept | 11.75 | 11.82½ | 11.75 | 11.77½ | 11.72½ |
| Okt | 11.62½ | 11.67½ | 11.62½ | 11.65 | 11.60 |
| Nov | 11.45 | 11.47½ | 11.40 | 11.40 | 11.32½ |
| **Rippchen—** | | | | | |
| Juli | 12.00 | 12.07½ | 12.05 | 12.07½ | 11.95 |
| Sept | 11.57—55 | 11.65 | 11.55 | 11.62½ | 11.55 |
| Okt | 11.00 | 11.12½ | 11.00 | 11.07—07 | 10.97—12 |
| Jan | 9.37½ | 9.42½ | 9.37½ | 9.42½ | 9.45 |

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 108,000, von Mais auf 331,250, von Hafer auf 417,300 Bushels. Verschickt von hier wurden 45,800 Bushels Weizen, 456,750 Bushels Mais und 295,700 Bushels Hafer.

**Lest die „Sonntagpost".**

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE "S. & H." GREEN STAMPS FREE

# Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

**25c Wasch-Gürtel Freitag zu 10c**
Wasch-Gürtel in zahllosen hübschen Entwürfen von Hand-Stickerei, mit schwerem Futter, mit verstellbarer Perlmutter-Schnalle und Haken, alle Größen von 22 bis 34 Zoll, eine Qualität, die gewöhnlich 25c kostet, speziell Freitag, 10c

## Bargain-Freitag-Verkauf von weißen Waists zu 95c

**Diese Waists sind bedeutend mehr werth**

Die Damen nehmen ein lebhaftes Interesse an den täglich erfolgenden Bekanntmachungen über unsere große Abtheilung auf dem zweiten Floor, und unsere gebotene Ueberraschung des Einkaufs dieser hübschen Waists am Freitag zu 95c wird nur durch die Bereitwilligkeit wettgemacht werden, mit der Ihr dieselben zu diesem niedrigen Preise kaufen werdet. Eine Mannigfaltigkeit von Moden mit niedrigem Hals — nette neue Erzeugnisse — die hier abgebildeten veranschaulichen die Beliebtheit aller, und die Werthe grenzen fast an's Unglaubliche.

**Waists** — Siehe die Abbildung Nummer 1 —ein hübsches Modell, mit V-Hals und kurzen Aermeln gemacht und geschmackvoll mit Stickerei und feinen Spitzen besetzt, 95c

**Waists** — Siehe die Abbildung Nummer 2 —mit kurzen Aermeln hergestellt,, Spitzen-Einsatz u. Cuffs, Hals mit Spitzen und Panel bestickte Front, speziell zu, 95c

**Waists** — Siehe die Abbildung Nummer 3 —mit hübschem Entwurf von Spitzen und Einsatz besetzt— mit fancy Stickerei Front und kurzen Aermeln ausgestattet, zu 95c

**Hochfeine Werthe in geschneiderten Wasch Skirts**

Wasch Skirts, nett und sehr modern, aber so gemacht, um das Waschen derselben auf ein Minimum herabzubringen. Gored Effekte, feines Linene, Lawn und Rep, weiß, lohfarbig und blau, mit geschneiderten Straps, Cluster Plaits oder Plaited Flounce.

| $1.00 Skirts | $1.50 Skirts | $2.00 Skirts | $3.00 Skirts |
|---|---|---|---|
| 69c | 95c | 1.25 | 2.00 |

**Zwirn und Kurzwaaren**

J. O. King's Heft-Faden, schwarz und weiß, per Spule, 3c — Clark's O. N. T. Stopfbaumwolle, schwarz u. farbig, 3 für 5c
Runde Schuhschnüre, Dutzend 4c.
Bienenwachs, 3c Stück, 1c — Maschinenöl, 2-U.-Fl. 2c
Nähseide, schwarz und farbig, 4c
Allover Seide Haarnetze, extra groß, 12 für 25c
Waschbare Schweißblätter, Größen 2, 3 u. 4, Paar, 8c

**Niedrige Damenschuhe jetzt $1.49**

Dieses ist einer der besten Werthe, der während der Juli-Räumungsverkäufe geboten wird, u. Damen, die einen ungewöhnlichen Werthe in zuverläßigen, modernen Schuhzeug zu würdigen wissen, werden sich sicher morgen hier einfinden. Oxfords und Pumps für Damen in wünschenswerthen Facons und Lederarten, früher bis zu $3.50 verkauft—zur Räumung jetzt herabgesetzt auf 1.49

**Droguen und Toilette-Artikel**

5-Pfd. Karton reiner Borax, 25c
36-zöll. Gummi-Sheeting, Yd., 39c
5 Yds. aseptische Gauze, 21c
Lambert's $1 Listerine, 59c
Java Gesichtspoder, 21c
Pinkhams Vegetable Comp'd 59c
2-Qt. rothe Gummi-Syringe, 69c
Perox. Hydrogen, ½-Pfd. Fl. 10c
2-Qt. rothe Gummi Wassersäcke, $1.00 Werth, Freitag zu 49c


## Lokalbericht.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Kohler, Erie, 47 J., Adresse unbekannt.
Kilchmann, Mary, 73 J.; 938 Orlans Str.
Labbe, Lena, 31 J.; 1928 Tripp Ave.
Stand, J. 33 J.; 1115 West 17. Str.
Schneider, K., 70 J., 6225 Lincoln Place.
Schenk, Emil, 31 J.; 5349 Justine Str.
Weber, Jakob, 5809 Princeton Ave.

### Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
F. E. Butler Floral Co.; Verbindlichkeiten, $14,228.32; Bestände, $2,376.83.
Fred M. O'Brien, Kontraktor; Verbindlichkeiten $172; keine Bestände.
Gesuch um Bankerotterklärung der Standard Construction Company. Forderungen: Oxford Sand and Gravel Co., $2,234; Vulcan Iron Works, $1,945; Chicago Recording Scale Co., $107.

### Scheidungsklagen

**wurden eingereicht von**

Nathan M. gegen Jennie Bryans, Verlassen; Elizabeth gegen Chester A. Ragland, Ehebruch; Hulda gegen Charles Bech, grausame Behandlung; Jennie gegen Harry Bernstein, grausame Behandlung; Sadie gegen Aaron Goldstandt, grausame Behandlung; Emma gegen Karl W. Olson, grausame Behandlung; Maggie O. gegen Robert M. Witts, Verlassen; Charles E. gegen Sarah Horstmann, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Alexander H. Reid, Verlassen; Moses gegen Rachel Wolf, grausame Behandlung; Edward J. gegen Alice Moore, Verlassen; Helen gegen William W. Little, grausame Behandlung; Anna gegen John Balles, Verlassen; Bertha gegen William Tragnitz, Trunksucht.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Holdajl, Astri Krystad, 26, 23.
George Plein, Minnie Heath, 21, 19.
Josef Stark, Rosie Krueger, 27, 20.
George Wilkinson, Laura Dresler, 60, 38.
Nikolaus Kindlein, Rosa Crejchner, 26, 18.
Samuel Rinberg, Sarah Silberman, 24, 20.
George Haendle, Amelia Gaam, 21, 18.
Guiseppe Giuenche, Christina Paol, 21, 18.
Charles Morgan, Delia Knott, 31, 26.
James H. Hill, Mollie Fox, 37, 25.
Jendizej Ryznar, Mary Wojcik, 23, 18.
Mandel Goodstein, Sarah Greenberg, 58, 45.
Godfrey W. Marquart, Rose Dvorak, 23, 21.
Charles Waker, Reinette Piper, 32, 20.
William J. Puetz, Celia Williams, 24, 18.
Frank Downey, Belle Fry, 24, 22.
Aaron Henry, Antoinette Clark, 52, 30.
Gustav Beck, Rose Brueser, 24, 28.
Samuel Fred, Hannah Simon, 21, 18.
Stephen K. Brownlow, Hattie B. Smith, 40, 29.
Glenn G. Dewey, Alice G. Kane, 25, 25.
Frank Cody, Mary A. Elliott, 33, 26.
John Hermer, Bessie Isaacs, 27, 22.
Hugh Mellon, Pauline Talbott, 26, 20.
Edward Dunlap, Sadie Becker, 28, 23.
William Good, Ida Lierman, 23, 23.
Harry B. Graddock, Esther Copeland, 36, 29.
Josef Forystek, Agieski Las, 21, 19.
Robert J. Boulton, Rose Hayward, 42, 32.
Burton Crawford, Margaret Buyer, 44, 36.
Rudolph Haan, Frances M. Hoey, 28, 21.
Michael Zurowski, Maryanna Butkowska, 24, 20.
Frank Jendryka, Paulina Zukrowska, 30, 20.
Harry E. Teichen, Kathryn McGinnis, 21, 21.
Glenn R. Rule, Zula R. Callaway, 31, 18.
Philip B. Zerfaß, Ella Ludwig, 24, 20.
Thomas Longan, Mary Colfer, 21, 18.
Harry L. Schmidt, Helen Frazier, 29, 21.
Johann Karner, Theresa Zelinek, 22, 19.
Maej Foune, Barbara Pros, 23, 19.
Walter H. Stukey, Mary Baldwin, 21, 23.
Ailee Budke, Grace Bole, 24, 28.
William C. Huhn, Nellie Chambers, 24, 22.
John J. Hoey, Sadie Moran, 24, 20.
Richard Krajecki, Florence Reed, 33, 33.
Adam Sowinski, Bronislawa Wojkanouska, 28, 21
Fred. Brameier, Sarah A. Stoddard, 21, 18.
Anton Lubner, Bertha Jarock, 20, 19.
Feliks Attak, Mary Piecrick, 21, 18.
Alexander P. Harris, Mary Honvill, 25, 21.
Adam J. Paluszek, Regina G. Dzibiszewska, 24, 21.
Jan Lapienski, Antonina Smit, 23, 20.
Ernest W. Buddemeyer, Anna Wickfelder, 44, 35.
Charles Wolfe, Lottie Schiller, 27, 26.
Thomas F. O'Shea, Caroline Oberneisser, 33, 28.
Julius H. Reitze, Helen H. Heublein, 29, 27.
Mary Theel, Michael Bender, 29, 20.
Frank Livingston, Anna Paha, 33, 25.
Danko Kuzio, Katarzyna Stvarsko, 24, 18.
Walter Rape, Nellie Robis, 21, 18.
William Gleich, Anna Krump, 31, 25.
Arthur Ferris, Alice Shannon, 26, 25.
Ernest A. Johnston, Delia Hummell, 26, 27.
John W. Kieffer, Mamie Hynes, 24, 20.
John Kozlowski, Alma Manke, 21, 18.
William T. Noone, Agatha M. Traher, 30, 24.
Henry Fehmling, May Haman, 21, 19.
Louis Skarnszewski, Mary Garbacik, 24, 18.
Harry M. Hanna, Myrtle D. Frazier, 25, 26.
Charles E. Twadell, Zola B. Pinkley, 22, 20.
Carl Dennison, Madolyn King, 37, 31.
Joseph E. Wallenhaupt, Ruth G. Maxwell, 22, 21.
William R. Wallace, Ethel J. Blatchford, 22, 19.
Fred. A. May, Evelyn Wright, 26, 32.
Max Feldmann, Betty Beckermann, 24, 18.
Walentin Budny, Agnes Gazdecka, 29, 24.
John E. Hitchens, Nina M. White, 30, 28.
Olaf Rosenorn, Lizzie Rosenorn, 37, 34.
T. F. Murray, Bettie Miller, 33, 34.
Daniel Kraft, Ada Shearer, 31, 20.
J. M. Willis, J. Lamkeu, 25, 20.
Julius Weinstein, Tillie Lindeman, 24, 21.
Eddie Miller, Selga Peterson, 31, 34.
Elmer Lindquist, Lillie Parkine, 22, 18.
Vincent Lenzyk, Martha Crystal, 21, 19.
Carl Nielsen, Julia Loebach, 26, 26.
F. L. Miller, E. L. Stark, 28, 28.
W. Radfak, B. Kaub, 48, 34.
A. Friberg, Julia Kelly, 26, 21.
Wyly P. Williamson, Madge Ryan, 26, 27.


**EMIL H. SCHINTZ,**
**Geld** 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

**WATRY N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.


## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cullom Ave., 162 F. westl. von Clark Str., Südfront, Bernard F. Weber an Patrick J. Moriarty, $3172.
Fischer Ave., 94 F. nördl. von Rosemont Ave., Ostfront, 50 bei 120, John K. Thompson an John M. Krantz, $2250.
George Str., Nordwest-Ecke Lincoln Str., Südfr., 29 bei 125; Wilhelm Nelsen an William Wilde, $8000.
Lawrence Ave., 204 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 30 bei 122, Henry J. Huening an Aug. Wilhelm, $6000.
Nelson Str., 291 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 125, Samuel Brown Jr. an Mabel C. Buns, $3518.
Winona Str., 133 F. östl. von Clark Str., S.-Front, 80 bei 122, Frederick H. Kuroede an Emanuel O. Benson, $4000.
Bernard Ave., 178 F. nördl. von Leland Ave., W.-Fr., 120 ei 125, und anderes Grundeigenthum, Chicago Title and Trust Company, Trustee, an Simon O'Donnell, $4650.
Irving Park Blvd., 48 F. östl. von Eberly Ave., Nordfr., 48 bei 125, Conrad G. Lauerman an Jos. Churdn, $5250.
Monticello Ave., 46 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 125; Lewis A. Gordon an Jos. P. Russell, $4500.
Sheffield Ave., 100 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 25 bei 123; Elisabeth Rohan und Gatte Andreas an Michel und Frances Konoske, $6700.
Lowe Ave., 72 F. südl. von 36. Straße, Westfr., 25 bei 164, Freda A. Wormser an Belle Cohen, $4150.
29. Straße, Südost-Ecke S. Park Ave., Nordfront, 50 bei 100; Julius Kramer an Jos. Michaels, $11,800.
Calumet Ave., 50 F. südl. von 44. Str., Westfr., 16¾ bei 78, Edward B. Frysinger an Louis Matsen, $4300.
Corliß Ave., Südwest-Ecke E. 105. Straße, Ostfr., 50 bei 125, C. T. & T. Co., Trustee, an Jakob Sachs, $4500.
Ellis Ave., 130 F. nördl. von 51. Straße, Ostfr., 50.14 bei 200, Nachlaß von Mary Morris Walker an Oskar Meyer, $9500.
Oakenwald Ave., zwischen 45. und 46. Str., Ostfront, 50 bei 130, George G. McLane an Henry M. Underwood, $25,500.
Rhodes Ave., 273 F. südl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 122, Minna Katzmann und ihr Gatte William an Elisa und William Zeiser, $30,000.
South Park Ave., Nordwest-Ecke E. 114. Place, Ostfront, 113.78 bei 125, Pullman T. & S. Bank, Trustee, an Florian und Aniela Bugayski, $2500.
Vincennes Ave., Südwest-Ecke 64. Str., Ostfr., 48 bei 124, Clara Gieseke an William Larkin, $16,500.
Bishop Str., 125 F. südl. von 52. Str., Westfr., 25 bei 124, Joseph Kuenzinger an Mary E. Joslyn, $3500.
Carpenter Str., 125 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 124; Edward J. Kelly an Anna Nelson, $6000.
Elisabeth Str., 148 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25 bei 124, Eric Hagstrom an Sten Ergo, $3,300.
Dasselbe Grundeigenthum, Sten Ergo an John J. Dohney, $3000.
Emerald Ave., 50 F. südl. von S. 64. Str., Ostfront, 50 bei 80; Arthur P. Cutler an Julia Metz, $3280.
Normal Ave., 100 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 33⅓ bei 125; Erben von Jane St. Clair an Tillie A. Stemmer, $4500.
72. Straße, 167 F. westl. von Center Ave., Südfr., 175 bei 124; William W. McKean an George Mowat, $4200.
61. Straße, Nordwest-Ecke Elisabeth Str., Südfr., 49 bei 125, Swan Nelson an Edward J. Kelly, $5000.
Lafayette Ave., 200 F. nördl. von 119. Str., Ostfr., 25 bei 125, Louis Boudreau an Mary Ann Borrows, $2500.
113. Straße, 28 F. westl. von Perry Ave., Südfr., 37½ bei 125, Samuel E. Feris an Carolina Golden, $3400.
Wallace Str., Südost-Ecke 118. Str., Westfr., 62 bei 123; Charles D. Gane an Gertrude Mohler, $4200.
Adams Str., 244 F. östl. von S. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 164, Thomas Bouchard an Mary F. Parsons, $6500.
Center Ave., 333 F. südl. von Taylor Str., Ostfr., 25 bei 125, Charles Alexandrowitz an Dora und Bertha Slotkovitz, $7900.
Cornelia Str., 150 F. westl. von Holt Str., N.-Front, 25 bei 128, Lawrence Wieczorkiewicz an Josef Das, $2475.
41. Court, S., 250 F. nördl. von Harvard Str., Westfr., 25 bei 125, George J. Richard an Malana Cole, $6000.
Hamburg Str., 236 F. östl. von Oakley Ave., N.-Fr., 24 bei 100, Weronika Ciesienski an John Jaunszewski, $2525.
Dasselbe Grundeigenthum, J. A. Jaunszewski an Jan Ornas, $2600.
Harrison Str., Nordost-Ecke S. 50. Ave., Südfr., 43 bei 125, Walter G. Cole an George J. Reichard, $2000.
Hastings Str., Südwest-Ecke Loomis Str., Nordfr., 24 bei 124, Mary A. Werner an Harry Glaser u. A., $10,000.
Hermitage Ave., 161 F. südl. von Harrison Str., Ostfr., 25 bei 126, Michael Weinhouse an Abraham Trube, $6950.
Huron Str., 100 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 123, Annie Norton und Gatte an Joseph Rakos, $3500.
Leavitt Str., 25 F. nördl. von Berlin Str., Westfront, 25 bei 125, Maria Bock an Joseph Ciszewski, $3500.
Lexington Str., 225 F. westl. von Sacramento Ave., Südfr., 50 bei 125, Charles Smolar an Patrick Queenan, $7500.
Lexington Str., 256 F. südl. von 50. Ave., N.-Fr., 26 bei 124, Cholett Cody an Catherine Collins, $2450.
Newton Str., 100 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 125, Michael Kulik an Josef Kramarz, $2200.
Ogden Ave., 125 F. westl. von Albany Ave., N.-Westfr., 50 bei 125, Thomas Fenlon an Frederic De St. Aubin, $3600.
Ridgeway Ave., 288 F. südl. von 18. Str., Westfront, 48 bei 125, Jeremiah Woods an John Mangan, $4900.
Robey Str., 103 F. südl. von Haddon Ave., Ostfr., 25 bei 103, Mathew F. Flynn an Salomon Lebin, $8000.
Sawyer Ave., 241 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 125, Frank Kapriva an Jan Svab, $6850.
Throop Str., 252 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125, Emma Paul an Dora Archechky, $5100.
Turner Ave., 75 F. nördl. von 16. Straße, Ostfr., 25 bei 124. Frederic De St. Aubin an Thomas Fenlon, $2000.
24. Straße, 61 F. westl. von S. 41. Court, Südfr., 32 F. bis zum Eisenbahnwegerecht, Carl Schmidt an Edith Jacoby, $4250.
Wilcox Ave., 56 F. östl. von Springfield Ave., Nordfr., 28 bei 121, Christian L. Anderson an Mary E. Rea, $8400.
Jackson Blvd., Nr. 746 bis 756, und 753 bis 755 W. Quincy Str., 123 bei 165, Leasehold, Grundstücke und Gebäude, sowie 18 andere Parzellen auf der Nordseite, Westseite und Windsor Park, Trust Deed von George W. Jackson, Incorp., an American Trust & Savings Bank und Frank H. Jones, 11 Jahre, 6 Prozent, $500,000.
Halsted Str., 246 F. südl. von 12. Straße, Ostfr., 72 bei 100, Abraham Bernstein und Henry Wolf an Isidor A. Rubell, $71,000.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Milwaukee Ave., 384 F. südöstl. von Wood Str., Südwestfr., 24 bei 100, Robert A. Jaffke an Martin Pinkus, $25,000.
Peoria Str., 100 F. südl. von Van Buren Str., Ostfr., 75 bei 125, Mrs. Augusta Keller an Adressograph Company, $16,875.
Polk Str., Nordwest-Ecke Miller Str., Südfr., 37 bei 96, Jakob B. Cohn an Pasquale Monaco, $15,000.
Taylor Str., Nordost-Ecke Center Ave., Südfr., 48 bei 120, Israel Samuels an Michelangelo Di Cosola, $32,500.
Turner Ave., 125 F. südl. von 18. Str., Westfront, 25 bei 125, Harris Isenberg an Samuel Israelson, $13,800.
Hermitage Ave., 264 F. südl. von 45. Straße, Westfront, 24 bei 123, A. Tomaszewski an Thomas Bouk, $3900.
Wayne Ave., 152 F. südl. von Farwell Str., W.-F., 50 bei 134, Emil Rudert an Elsa Thomas, $6,000.
Balmoral Ave., 52 F. westl. von Winchester Ave., N.-F., 27 bei 125, August Peterson an Henry Bischof, $4,625.
Evanston Ave., 202 F. nordwestl. von Montrose Blvd., W.-F., 25 bei 97, Rose Last und Gatte an Hyman Tryer, $6,000.
Evanston Ave., 107 F. südl. von Glenlake Ave., O.-F., 25 bei 125. Horace A. Goodrich an Anton Melm, $1,625.
Lincoln Ave., Südwest-Ecke Eastwood Ave., Ost-F., 50 bei 100, Patrick J. Sexton an Fred. W. Scheuber, $1,250.
Marshfield Ave., 191 F. nördl. von Grace Str., Ost-F., 123, Even J. Bernsten an Aug. J. Boring, $2,500.
Paulina Str., 224 F. nördl. von Grace Str., Ost-F., 50 bei 125, Wm. Oetting an Samuel Johnson, $1,800.
Racine Ave., 274 F. südl. von School Str., W.-F., 25 bei 123, John W. Belmont an Chas. W. Kirchner, $4,000.
Wellington Str., 96 F. westl. von Osgood Str., S.-F., 32 bei 125, Victoria C. Barber und Gatte an Kate Lentes, $3,775.
Dasselbe Grundstück, John J. Kidwell und Andere an Dieselbe, $4,500.
Drake Ave., 208 F. südl. von Montrose Ave., Ost-F., 25 bei 125, Henry R. Lucke an Annie Wehmer, $1,350.
George Str., 249 F. westl. von Central Park Ave., N.-F., 25 bei 127, August Kortas an den katholischen Bischof von Chicago, $1,350.
Gunnison Str., 264 F. östl. von N. 55. Ave., S.-F., 153 bei 158, J. Schmook an Minnie C. Scow, $3,800.
Higgins Ave., 368 F. südöstl. von Edwards Str., südwestl. F., 50 bei 100, Minnie Stockwell an Otto Edler, $2,400.
Irving Park Blvd., 291 F. westl. von Western Ave., S.-F., 25 bei 125, Edwd. B. Dolan an Benj. Bach, $600.
Milwaukee Ave., 140 F. südöstl. von Allen Ave., Südwest-F., 28 bei 125, Wm. H. Giesecke an Eugenie J. Mars, $2,450.
N. 71. Ave., südöstl. Ecke von Byron Str., W.-F., 75 bei 126, Moritz Strubel an Jacob und Anna Weick, $1,300.
Whipple Str., 277 F. südl. von Grace Str., Ost-F., 25 bei 125, Michael E. White an Bertha Herting, $1,450.
Addison Str., N. O. Ecke Hoyne Ave., S. Fr., 45 bei 125, Augusta Nelson an Augusta Nelsen, $20,000.
Graceland Ave., N. W. Ecke Evanston Ave., S. Fr., 131.8 bei 142.7, Wm. B. White an Jno. Borden, $41,000.
Leavitt Str., 30 F. südl. von Ainslie Str., W. Fr., 30 bei 119, A. Johnson an Hannah Matz, $6,900.
Austin Ave., 244 F. östl. von Armour Str., N. Fr., 108 bei 150, E. Raymond Bliß Jr. an Emil R. Klemm, $6,200.
Bernard Str., 191 F. südl. von Irving Park Blvd., W. Fr., 37½ bei 124, Conrad G. Bauermann an Austin O'Grady, $3,100.
N. 40. Court, 149 F. nördl. von Humboldt Ave., W. Fr., 25 bei 125, Otto Thiel an Hedwig Thiel, $2,650.
N. 53. Ave., 271 F. nördl. von Belden Ave., O. Fr., 27 bei 126, Frank Pawlowski an Frank Pieporki, $3,125.
Monticello Ave., N. W. Ecke Cullom Ave., O. Fr., 41 bei 125, William B. Walker an Charles E. Wolmer, $3,565.
Grand Blvd., zwischen 35. und 36. Str., W. Fr., 16 bei 124, Isabella Curran an James D. Williams, $2,800.
Wabash Ave., 224 F. nördl. von 37. Str., W. Fr., 25 bei 174, Bridget Ryan an Bridget McGrath, $1000.
Langley Ave., 72 F. südl. von 66. Str., W. Fr., 24 bei 121, John Dugan an Thomas M. Ellis, $5000.
Langley Ave., S. W. Ecke 62. Str., O. Fr., 74 bei 122, Edward L. Bloom an Herbert H. und Lewis W. Riddle, $50,000.
Michigan Ave., 105 F. südl. von 112. Str., 26 bei 116, Benjamin Eifting an Bertha Berwald, $7,200.
Monroe Ave., 252 F. südl. von 60. Str., W. Fr., 24½ bei 177, Ida M. Turner und Gatte an Elizabeth Hackel, $11,000.
Dasselbe Grundstück, Elizabeth Hackel und Gatte, Vinzens A., an die C. T. & T. Co., $12,000.
Monroe Ave., S. O. Ecke 61. Str., W. Fr., 98 bei 188, C. T. & T. Co. an Elizabeth Hackel, $12,000.
Eggleston Ave., 115 F. südl. von 63. Str., W. Fr., 35 bei 125, Louise Johnson an Elizabeth A. Francis, $3,775.
53. Str., N. O. Ecke S. 40. Ave., 10 Acker (ausgenommen ein Theil in der nordöstlichen Ecke, W. Burlingham an John J. Collins, $9,500.
Morgan Str., 222 F. nördl. von 67. Str., W. Fr., 25 bei 124, John F. Carlson an Minnie Wallis, $6,400.
Wood Str., 264 F. nördl. von 49. Str., O. Fr., 24 bei 124, Albert Wachowski an Michael Kasperski, $5000.
Aberdeen Str., 148 F. südl. von 88. Str., W. Fr., 150 bei 125, Olive E. Moore und Gatte an Wilmot U. Tompkins, $3,850.
Prospect Ave., N. W. Ecke 100. Pl., O. Fr., 50 bei 206, J. W. Howard an Mary G. Bartlett, $1000.
Berlin Str., 145 F. westl. von Leavitt Str., N. Fr., 24 bei 100, Stanislaw Mindak an Tadeusz Wajtula, $1,675.
Haddon Ave., 275 F. östl. von Washtenaw Ave., N. Fr., 25 bei 120, Chas. H. Helinski an Frank Barzyss, $7,200.
Lister Ave., N. W. Ecke Bingo Str., S. W. Fr., 25 bei 125, Paul Fiallowski an Stanislaw Mathkiewcz, $1,800.
Maplewood Ave., S. O. Ecke Pleasant Pl., W. Fr., 62 bei 110, John H. Haskins an Geo. A. Miller, $2,544.
Monroe Str., N. W. Ecke Lincoln Str., S. Fr., 48 bei 125, Althea W. Riddle an Edward L. Bloomm, $9,200.
Oakley Ave., S. O. Ecke Berlin Str., W. Fr., 24 bei 100, Peter Jacobs an John A. Kirb, $4000.
Sawyer Ave., N. O. Ecke Ohio Str., W. Fr., 30 bei 125, Charles H. Serum an Thron Olsen, $7,500.
Diversey Ave., Nordostecke Hamlin, Südfront, 25 bei 125; Henry F. Bartling an Edward Landsberg, $1000.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

St. Louis Ave., S. O. Ecke 30. Str., W. Fr., 25 bei 125, Maria Radke an Anton Kastner, $4,600.
N. 54. Ave., nordwestl. Ecke von Waveland Ave., Ost-F., 180 bei 126 und 95 andere Lotten, Christian R. Walleck an Ewald Weber, $8,500.
Drake Ave., Südwestecke Greenwood Terrace, Ostfront, 25 bei 125; Edmund H. Smalley an Carl O. Nelson, $1500.
Drake Ave., 141 F. südl. von Lawrence, Westfront, 33 bei 125 u. a. Eigenthum; C. T. und T. Co., Trustee, an Joseph H. Buttas, $2000.
Eberly Ave., 250 F. südl. von Berteau, Westfront, 25 bei 125; A. H. Hill an Louise Jagfeld, $2400.
N. 52. Ave., Nordostecke Dickens, Westfront, 50 bei 126; Erben von Bernard Curtis an Mary Markiewitz, $1000.
N. 40. Court, 124 F. nördl. von Humboldt Ave., Westfront, 25 bei 125; Otto Thiele an Hedwig Thiele, $2650.
N. 42. Court, 88 F. südl. von Waveland Ave., Westfront, 37½ bei 155; Kurt F. Ziehm an Geo. T. A. Larson, $1000.
Humboldt Ave., 99 F. östl. von Hamlin, Nordfront, 25 bei 101; Edwd. D. Paul, Trustee, an John K. Norstrom, $1075.
Irving Park Ave., 150 F. westl. von N. 50., Nordfront, 30 bei 125; Anders O. Danielson an Louis F. Schneider, $5000.
Lawrence Ave., 50 F. östl. von N. 50. Str., Nordfront, 50 bei 125; Stefan Beran an Rudolf Jajat, $4050.
McLean Ave., Südostecke Hancock Str., Nordfront, 50 bei 125; Mary Stranel an Louis Freter, $1400.
Pensacola Ave., 280 F. westl. von Campbell, Nordfront, 40 bei 71; John A. Schneider an Victor Viberg, $3200.
Western Ave., 108 F. nördl. von Pensacola, Ostfront, 95 bei 125; Herman E. Kronde an William F. Tempel, $2200.
Erie Str., 75 F. östl. von St. Clair, Südfront, 25 bei 100; Walter G. Newberry an Mary D. Newberry, $8000.
Calumet Ave., 50 F. nördl. von 23. Str., Westfront, 24.88 bei 179; Henry C. Gettert an Mary J. Williams, $8000.
Indiana Ave., 416 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 72.9 bei 161⅛; James L. Houghteling an Frederick W. McKinney, $55,000.
Leavitt Str., 250 F. südl. von 36., Westfront, 25 bei 124; Thomas J. Hodgson an Aug. Ortmann, $5500.
Lincoln Str., 325 F. südl. von 37., Westfront, 25 bei 120; Roland B. Prendergast u. A. an Maria M. Calbeck, $1500.
Indiana Ave., 237 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 24 bei 124; Mary Follett an Martin E. Follett u. And., —1000.
Rhodes Ave., Südostecke 33. Str., Westfront, 27 bei 150; Gwendolyn R. Kennedy an Albert L. Ganthier, Toledo, O., $56,000.
50. Place, 90 F. nördl. von St. Lawrence Ave., Südfront, 149.72 bei 135; Harriet B. Wilson an John O'Donnell, $12,000.
Michigan Ave., 555 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 161; Daniel Brown an Patrick J. Cronin, $5000.
Prairie Ave., 98 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 50 bei 162; John O'Donnell an Harriet B. Wilson, $26,000.
Langley Ave., 100 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 25 bei 121; Frederick Marlow an Harvey E. Schriver, $2800.
Evans Ave., Südwestecke 68. Str., Ostfront, 50 bei 121.9; Romaine R. Douglaß an Rose B. Richards, $1800.
91. Str., 150 F. östl. von Buffalo Ave., Südfront, 25 bei 135; Margaret Hogan an Wolf Cohen, $4500.
Stony Island Ave., 364 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 218; Rudolf Hunt u. A., durch M. in Ch., an Ernest Frantz, $4500.
Vernon Ave., 156 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 31 bei 123; Tonie Maas an Henry T. Adams, $1200.
110. Place, 165 F. östl. von State Str., Nordfront, 33 bei 132; Pullman Lodge Nr. 716 J. O. O. F., durch Trustee, an Geo. und Robt. McGahie, $4000.
Superior Ave., 175 F. südl. von 185. Str., Ostfront, 25 bei 125; Geo. Michul an Theo. Borowiak, $1200.
Hermitage Ave., 210 F. nördl. von 47. Str., Ostfront, 24 be i124; Frank Maslowski an Andrew Gedrimas, $2400.

## Marktbericht.

Chicago, den 21. Juli 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09½—$1.11; Nr. 3, roth, $1.07—$1.12½; Nr. 2, hart, $1.09½—$1.16; Nr. 3, hart, $1.07—$1.10½.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.15—$1.23.
Mais, Nr. 2, 63—64c; Nr. 2, weiß, 66¼—66½c; Nr. 2, gelb, 64¾c; Nr. 3, 62—63c; Nr. 3, weiß, 65½c; Nr. 3, gelb, 63¾—64c; Nr. 4, 61—62c.
Hafer, Nr. 2, 38½—39c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 41½—43c; Nr. 3, weiß, 41½—43¾c; Nr. 4, weiß, 40—42½c; Standard, 42½—44c.
Roggen, Nr. 2, 78c; Nr. 3, 69—76c; Nr. 4, 58—68c.
Gerste, „Malting", 60—73c; „Mixing", 50—60c; „Screenings", 40—54c.
Mehl, „Winter Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.10—$5.25; besondere Marken, $6.55.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $21.00—$21.50; Nr. 1, $19.50—$20.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothy-Samen. „Cash Lots", $4.50—$5.25.
Kleesamen. „Cash Lots", $7.00—$11.00.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | 0.09¾ |
| Headlight, 175 | 0.11 |
| Eocene | 0.11½ |
| Michigan Test | 0.11½ |
| Gasolin | 0.15 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.88 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.89 |
| Terpentin | 0.74 |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.85; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.85—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.75—$9.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.50—$8.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.05; „Stags", $8.00—$8.75.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $3.25—$4.25; „Feeding Ewes", $3.50—$5.00; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Spring Lambs", $5.75—$7.25.

**Molkerei-Produkte.**

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, das Pfund | | 0.28 |
| Nr. 1, das Pfund | | 0.25 |
| Nr. 2, das Pfund | | 0.24 |
| „Dairies", extra, das Pfund | | 0.26 |
| Nr. 1, das Pfund | | 0.24 |
| „Ladles", das Pfund | | 0.22½ |
| Packwaare, das Pfund | | 0.21 |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.10 | —0.13 |
| do. (Kisten eingeschlossen) | 0.10 | —0.14 |
| „Firsts", das Dutzend | 0.13 | —0.17 |
| „Extras", das Dutzend | | 0.21¼ |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.14½ | —15 |
| „Young America", das Pfund | 0.15¾ | —16 |
| „Daisies", das Pfund | 0.14½ | —15 |
| „Brick", das Pfund | | 0.14 |
| Schweizer, das Pfund | 0.18½ | —0.19 |
| Limburger, das Pfund | | 0.14½ |
| **Geflügel und Kalbfleisch.** | | |
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.14½ |
| „Springs", das Pfund | 0.16 | —0.18 |
| Hähne, das Pfund | | 0.10 |
| Truthühner, das Pfund | 0.17 | —0.20 |
| Gänse, das Pfund | 0.08 | —0.12½ |
| Enten, das Pfund | 0.12 | —0.18 |
| **Geflügel (Eisspeicher)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.15 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.21 |
| Enten, das Pfund | 0.13 | —0.15 |
| Gänse, das Pfund | 0.07 | —0.10 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.09 | —0.09½ |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.09½ | —0.10 |
| 80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.10 | —0.10½ |
| **Gemüse und frisches Obst.** | | |
| Aepfel, neue, der Korb | 0.25 | —0.50 |
| Zitronen, Kalifornia, die Kiste | 5.50 | —6.50 |
| Orangen, Kalifornia, die Kiste | 4.50 | —5.00 |
| Ananas, die Kiste | 1.75 | —4.00 |
| Kirschen, 16 Quarts | 2.00 | —2.25 |
| Pflaumen, 24 Quarts | | 0.75 |
| Pfirsiche, die Kiste | 0.50 | —1.25 |
| Kraut, neu, die Kiste | 0.50 | —1.25 |
| Spargel, die Kiste | 0.75 | —1.25 |
| Gurken, das Dutzend | 0.40 | —0.50 |
| Blumenkohl, das Dutzend | 1.00 | —1.25 |
| Sellerie, Kalifornia, die Kiste | 7.00 | —8.00 |
| Grüne Erbsen, die Kiste | 1.00 | —1.25 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündchen | 0.05 | —0.06 |
| Meerrettig, Dutzend Stangen | 0.60 | —0.70 |
| Kopfsalat, die Kiepe | 0.10 | —0.25 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.05 | —0.10 |
| Rothe Rüben, neue, die Kiste | 0.25 | —0.35 |
| Mohrrüben, neue, die Kiste | 0.25 | —0.50 |
| Zwiebeln, der Sack | | 1.00 |
| Rüben, neue, die Kiste | | 0.50 |
| Rettige, 100 Bündchen | 0.50 | —0.75 |
| Spinat, der Kübel | | 1.00 |
| Tomaten, die Kiste | 0.10 | —0.40 |
| Pfefferschoten, der Bushel | | 1.75 |
| Rhabarber, das Bündchen | 0.06 | —0.15 |
| Petersilie, Dutzend Bündchen | 0.10 | —0.15 |
| Rothe Himbeeren, 24 Quarts | 1.25 | —1.75 |
| Schwarze Himbeeren, 16 Quarts | 1.25 | —1.50 |
| Brombeeren, 24 Quarts | 1.50 | —1.85 |
| Blaubeeren, 16 Quarts | 2.25 | —2.25 |
| Stachelbeeren, 16 Quarts | 2.00 | —2.25 |
| Melonen, Gems, die Kiste | 4.00 | —6.00 |
| Wassermelonen, die Carladung | 150.00 | —300.00 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, die Kiste | 0.50 | —1.25 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.36 | —2.40 |
| Rothe Nierenbohnen | 3.00 | —3.50 |
| Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf. | 5.00 | —5.15 |
| Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel | 0.55 | —0.65 |

## In schwerer Gefahr.

### Lokomotive stieß mit einem leeren Vorstadtzuge zusammen.

**Niemand verletzt.**

Selbst der Lokomotivführer und der Heizer kamen mit dem bloßen Schrecken davon. — Ringt mit dem Tode. — Mußte dran glauben.

Eine Anzahl Zugbedienstete der Illinois-Zentralbahn sah heute Morgen, als südlich von Randolph Straße ein leerer Vorstadtzug mit einer Lokomotive zusammenstieß, dem Tode ins Auge, kam aber mit dem bloßen Schrecken davon. Zwei der Personenwagen kippten um, und zwei Plattformen, sowie eine Menge Fensterscheiben wurden zertrümmert.

Der Führer und Heizer der Lokomotive kamen zwar zu Fall, blieben aber unversehrt. Der Lokomotivführer des Personenzuges soll die Lokomotive, die auf dem Hauptgeleise hielt, zu spät gesehen haben, um den Zug noch rechtzeitig zum Halten bringen zu können.

**Fuhrhalter verunglückt.**

Dem 29jährigen Fuhrhalter Fred. Ißlah, Nr. 3335 N. 40. Ave., ging heute Morgen an Milwaukee und N. Central Park Ave. das Pferd durch. Gleich darauf prallte der Wagen gegen einen Trolleypfosten an und ging in Trümmer. Ißlah erlitt zwei Rippenbrüche, Schrammen, Hautabschürfungen und innerlich Verletzungen. Er ringt in seiner Wohnung mit dem Tode.

**Tödtlich verlaufen.**

Der 53jährige Philippi Pugliese, der gestern Abend an Clark und Van Buren Straße von einer Elektrischen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im St. Lukas-Hospital erlegen.

Gestern fiel der 13 Monate alte Charles Faufier von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 4640 S. Rockwell Straße, auf den Hof hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem Peoples Hospital. Dort ist er heute früh gestorben.

**Ueber den Haufen gefahren.**

Vor dem Hause Nr. 424 Clark Str. wurde gestern der 43jährige Philipp Ruzlina von einer Elektrischen erfaßt und über den Haufen gefahren. Er erlitt Verletzungen, denen er bald darauf im Hospital erlag.

Der 13jährige Zeitungsjunge Ben Ginsburg, Nr. 727 Ashland Avenue, prallte gestern, auf dem Trittbrett einer Southport Avenue-Elektrischen stehend, mit dem Schädel gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüsts an Fifth Avenue und Madison Straße an und fiel bewußtlos auf das Pflaster. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Von einer California Avenue-Elektrischen über den Haufen gefahren wurde der 55jährige W. T. Evans, Nr. 3311 Warren Ave. Der Verunglückte, der einen Beinbruch und Schädelwunden erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1443 Fullerton Ave. wurde der neunjährige Henry Kramer von einer Elektrischen erfaßt. Er ist mit Brauschen und Schrammen davongekommen.

Der 30jährige Joseph Taylor, Nr. 308 Clark Straße, wurde von einer Clark Straße-Devon Avenue-Elektrischen überfahren und erlitt einen Armbruch, sowie Quetschungen. Er wird voraussichtlich genesen.

**Ertrunken.**

Im Hamlin-See bei Ludington, Mich., wo er in der Sommerfrische weilte, ist gestern der Postgehilfe Robert T. Protsmann, Nr. 6934 Harvard Ave., Chicago, vor den Augen seiner Braut Diana Sieth, West 69. Straße und Cornell Avenue, ertrunken. Beide hatten eine Bootfahrt unternommen. Vom Boote aus war Protsmann dann, um ein erfrischendes Bad zu nehmen, in den See gesprungen und gleich darauf von Krämpfen befallen worden und gesunken. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

**Hatte Pech.**

Im Wärterhäuschen auf der Ostseite der Van Buren Str.-Brücke fiel heute früh dem dort seit 18 Jahren stationirten Polizisten Michael M. Gubbins der Revolver aus der Hüftentasche und entlud sich. Die Kugel drang dem Schergen in die linke Wade. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

**War angeblich unvermeidlich.**

Ein von E. Hartmann, Nr. 292 West Madison Str., bedienter Kraftwagen der „Walden W. Shaw Livery", Nr. 499 Wabash Ave., stieß heute früh an State und Randolph Str. mit einem städtischen Müllwagen zusammen. Dessen Kutscher, der 37jährige Edw. Pugh, sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Quetschungen und Schrammen, Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 228 Ost Illinois Str. Hartmann betheuert, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei. Die Polizei glaubte ihm und nahm von seiner Verhaftung Abstand. Pugh versichert dagegen, daß Hartmann unsinnig schnell gefahren sei.

**Vor den Augen der Mutter.**

Die achtzehnjährige Josephine Rinez wurde gestern Abend, als sie mit ihrem zweijährigen Vetter Harry Golbus, Nr. 5739 S. Halsted Straße, auf dem Arm, an S. Halsted Straße den Garfield Boulevard zu kreuzen versuchte, von einem von C. J. Dempsey, Nr. 2234 W. Jackson Boulevard, bedienten Kraftwagen erfaßt und zur Seite geworfen. Das Kind, dessen Mutter auf dem Rasen neben der Straße saß und den Unfall mit ansah, entfiel ihren Armen und erlitt Verletzungen, denen es schon nach wenigen Minuten erlag. Die Mutter wurde hysterisch und drohte mit Selbstmord. Polizist Patrick Rooney nahm sie unter seine Fittiche, sprach ihr Trost zu und geleitete sie heim.

Josephine war mit verhältnißmäßig leichten Brauschen davongekommen. Dempsey, der ein Kollektor ist, wurde verhaftet. Er soll zur Zeit des Unfalls mit einer Geschwindigkeit von 12 Meilen die Stunde gefahren sein.

## Evangelischer Diakonie-Verein.

Pastor Gustav Koch gibt den Gliedern des Evangelischen Diakonie-Hospitalvereins, sowie den Gliedern der Evangelischen Gemeinden bekannt, daß am Montag, dem 25. Juli, Morgens 10 Uhr, in Gegenwart des Direktoriums, sowie der Vereinsglieder und Freunde des Deutschen Diakonie-Hospitals auf dem Vereinsgrundstücke, 54. Court und Morgan Straße, der erste Spatenstich für die Errichtung des deutschen Hospitals an der Südseite gethan werden wird.


# CASTORIA

**für Säuglinge und Kinder.**

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

**Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,**
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

# MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

**Freitag, den 22. Juli.**

**Wir offeriren spezielle Bargains für Juli**

**Indigoblaue Kalikos,**
Ein großes Sortiment — regulärer 7c-Werth, zu ... 5c

**Waschstoffe-Dept.**
Ein vorzügliches Sortiment von punktirter Foulard Serge, in marineblau, rosa und hellblau — 39c-Werth, zu ... 25c

**Handschuh-Dept.**
Bargains in seidenen Handschuhen, alle Größen und Farben — unsere 50c-Werthe, zu ... 39c
Seidene Handschuhe — nur Schwarz — Größen 7 und 7½ — regulär 59c, zu ... 48c

**Grocery-Dept.**
5 Pfund granulirten Zucker—für ... 27c
5 Pfund-Sack Star ... 17c
3 Büchsen Oel-Sardinen ... 10c
18c Santos Kaffee ... 15c
½ Pfund Wilburs Kaffee ... 18c
Krug Sweet Pickles ... 19c
Pint Snider's Catsup ... 17c
6 Stücke U. St. Mail Seife ... 25c

**Eisenwaaren-Dept.** (4. Floor).
Speziell—Besen, unser reg. 40c werth, bei diesem Verkauf 28c

**Porzellan-Dept.** (3. Floor).
Goldverzierte Ober- und Untertassen, zu nur ... 10c

**Gardinen-Dept.** (3. Floor).
Ecru und rothe Netz Gardinen — 1.25 Werth — das Paar zu ... 89c
36 Zoll breiter Gardinen Scrimm; diesen Verkauf zu ... 11c
Extra Bargain in 5-4 farbigem Tisch-Oeltuch, alle verschiedenen Muster, regul. 20c-Werth, zu ... 10c
4-4 Flur Oeltuch — 35c Qualität, zu ... 20c
Mexikanische Hängematten — $1.50 Werth, zu ... 75c

**Spezieller Spirituosen-Verkauf.**
$3 Gall. Old Monogramm Rye Whiskey, $1.98
Port, Muscatel od. Catawba Wein, Gall. 59c
Getreide-Kümmel (Aug. Schimmel), Qrt. 43c
Anderson Bourbon („bottled in Bond"), oder Hennessey Pure Rye, die $1-Flasche ... 69c
Von 9 bis 12 Uhr—24 Flaschen Tafelbier .. 59c

**Leben, Kraft und Stärke**

Haben nur Diejenigen, die auf ihre Gesundheit Acht geben. Wenn Euer Blut nicht mehr lebhaft pulsirt, wenn der Appetit schlecht ist, wenn Ihr schwach, blutarm oder schlecht genährt seid, bringt

# Malt Marrow

das wunderbare Tonic, gemacht von den wesentlichsten Säften von Malz und Hopfen, Eurem geschwächten System volle Gesundheit. Als ein Blutmittel und mildes Tonic für die Nerven ist es unvergleichlich. Bestellt heute eine Kiste per Telephon, ruft auf Calumet 1064. Schreibt nach Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westens".

McAVOY BREWING CO., MALT MARROW DEPT., CHICAGO.

## Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, verheiratheter Mann. Nachzufragen Nr. 942 Fulton Str. mi,do,fr

Verlangt: Küfer. Nachzufragen 545 W. Taylor Straße. mi,do,fr

Verlangt: Ein guter Porter für Restaurant. Abends und Sonntags frei. 282 Franklin Str. mi,do

Verlangt: Buchbinderei. 360 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Junger netter Mann zur Hilfe am Milchwagen und in der Dairy zu helfen; Lohn $7, Zimmer und Kost. 3755 Parnell Ave. mdo

Verlangt: Koch, Oesterreicher oder Schweizer; muß sein Fach verstehen; guter Lohn. 2128 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Ein junger Mann um sich nützlich zu machen in Restaurant. 2128 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Ein guter Maschinen-Zeichner. Adr.: T., 717 Abendpost. mi,do

Verlangt: Geschickter Arbeiter zum Dampfkessel heizen; auch einer zum Grund schaufeln; $30 per Monat und Board. Arbeit bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Columbus, Wiskonsin. 18jllwX


(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

## Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Baudeville.
Kelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Maschinen-Operateure.
Leset diese Anzeige. Die große Nachfrage nach Telephones in allen Staaten ist so groß, daß wir Tag und Nacht arbeiten lassen. Um den Wünschen des Publikums gerecht zu werden waren wir gezwungen unsere Leistungsfähigkeit zu verdoppeln. Wir haben die Maschinen und brauchen jetzt
—Euch!—

Dies ist nicht für ein paar Monate. Wir offeriren Euch stetige Arbeit.

165 Hand Screw Maschinen-Operateure.

25 Automatic Screw Maschinen-Operateure.
Ihr könnt von $18 bis $23 per Woche an Hand Screw Maschinenarbeit verdienen.

Wenn ihr entweder eine Brown & Sharpe oder Acme Automatic Screw Maschinen zu bedienen versteht, so haben wir Euch die bestzahlende Stellung zu offeriren.

Sprecht vor oder schreibt:
Western Electric Company,
48. Ave. und 24. Str. 17jl1wX

**Verlangt sofort: Fünfzig gute „Body Builders", ebenso Cabinet Makers für „Body Work". Stetige Arbeit und die höchsten Löhne.**
**The Kissel Motor Car Comp., Hartford, Wisconsin.** jl15—20X

Verlangt: Ablieferungs-Junge an Butcher Wagen. 1020 Burling Str.

Verlangt: Combination Bäcker und Pastry Koch und Helfer; ebenso Bäcker. Zu erfragen Fred Harvey, 18. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, ungefähr 18 Jahr alt, um in Bäckerei an Brot und Cakes zu arbeiten; $5 per Woche, Kost und Logis. 3942 W. Madison Str.

Verlangt: Musiker; guter Kornet und Trombone-Bläser. Braucht keine Instruments. 1721 N. Halsted Str., Leng.

Verlangt: Ein Junge um Kegel aufzusetzen in Sommer-Resort. 2036 Cleveland Ave., 1. Floor.

Verlangt: Aelterer Mann um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Lohn $4, Kost und Logis per Woche. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 525 W. 30. Str. dfsafo

Verlangt: Waiter. 889 W. 12. Str. National Restaurant.

Verlangt: Junge an Brot; Tagarbeit; guter Lohn. 2819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge vom Lande, der willens ist und Geschick hat, in Gärtnerei zu helfen und auf eine kleines Pferd aufzupassen. Eine dauernde Stelle und guter Lohn; frisch eingewanderter vorgezogen. Adr.: A. M. 18 Abendpost. dfa

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 3935 W. 12. Str., Seifried.

Verlangt: Ein Bartender; muß über Mittag am Tisch aufwarten. 500 Wells Str.

Verlangt: Tallymen in Retail Lumber Yard. Balmoral Ave. und Lincoln Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Spotter an Damen-Kleidungsstücken. Nachzufragen heute in Dry Cleaning Works, 805 W. North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein junger reinlicher Porter, der sein Geschäft versteht, Lunch schneiden und Morgens hinter der Bar helfen kann; $9 die Woche und Kost zu Anfang. 529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brod und Cakes. 1928 West 22. Straße.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Office-Arbeiten; Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten und sich im Englischen auszubilden; $12 Anfangs. Adr.: A. 107, Abendpost. doson

Verlangt: Ein Barbier, stetig. 3556 S. Halsted Straße.

Verlangt: Hilfs-Janitor. 580 Oakdale Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 707 Center Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 3656 N. Halsted Str. Teddy's Place.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. H. Thomsen, 1230 Penn Str., nahe Division Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß am Tisch aufwarten können. 658 Wells Str.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Lediger deutscher Barbier, Montag anzufangen. 1934 Thomas Str., nahe Robey Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 125 La Salle Straße.

Verlangt: Ein Bäcker-Helfer, $35 den Monat. University Club, Ecke Monroe Str. und Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1656 North Whipple Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 565 Madison Str.

Verlangt: Nähtepresser an Coats. 8. Floor, Jackson Blvd. und Peoria Str.

Verlangt: Guter Barbier, guter Lohn, stetiger Platz, und einer für Samstag und Sonntag. 2385 Wentworth Avenue. dofr

Verlangt: Starker junger Mann für Wholesale Milchwagen. 413 Beethoven Place.

Verlangt: Barbier, deutsch oder böhmisch, $14 die Woche. 1446 W. 19. Str. A. Lokay. dofr

Verlangt: Finishers. 225 S. Clinton Str.

Verlangt: Wurstmacher, Männer an der Bank zu arbeiten. 5356 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Porter, stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen sofort in 39 South Clark Straße.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 4259 West 12. Straße. dofr

Verlangt: Stalleute, Automobilwascher, Schraubmaschinenarbeiter, Maschinisten, Farmarbeiter, Fabrikarbeiter, Schmiedgehilfen, Kohlengräber, Cabinetmakers, Janitors. Metropolitan Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 11.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit, bei Alois Urbanec, 4245 Elston Ave., Ecke Springfield Ave. dofrsa

Verlangt: Zwei Jungen von guten Eltern (müssen 16 Jahre alt sein), die das Silberleger-Geschäft erlernen wollen. August F. Richter Co., 455 West Huron Straße. dofrsa

Verlangt: Junger Mann oder starker Junge, um im Treibhaus zu helfen und das Geschäft zu erlernen. Muß englisch sprechen. Anzufragen bei Edward Meuret, Park Ridge, Ill.

Verlangt: 2 bis 3 Männer für Gartenarbeit, $1.50 den Tag. 4435 N. 40. Ave.

Verlangt: Zwei gute Sheeteisen-Arbeiter an Tanks, nur erster Klasse, welche selbstständig arbeiten können, brauchen sich zu melden. Otto Zobler, Mfg. Co., 334 N. Oakley Ave.

Verlangt: Zigarren-Verkäufer, um uns zu vertreten; Erfahrung nicht nothwendig; Verdienst $10 bis $20 per Tag. Hazel Green Cigar Co., 507 Monadnock Block, Chicago. 16jl1wX

Verlangt: Guter Barbier. Guter Lohn. Stetiger Platz. 2327 Wentworth Ave. dmdofr

Verlangt: Agent, um Bilder zu verkaufen. Kann viel Geld verdienen. Kommt sogleich. 1341 W. 12. Str., Polis Art Studio. 19jl,1w

Verlangt: Glas-Dekorateure. 1045 West Randolph Straße. 19jl1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter Konkretarbeiter und Farmarbeiter nach Illinois, Wisconsin und Minnesota, freie Fahrt. Odelius, 167 Van Buren Str. mo—do

Verlangt: Verkäufer für Lotten, nahe Gary. Hohe Kommission Adr.: G. 350 Abendpost. —sa

Verlangt: 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Fabriken und Farmen. Anzufragen: 846 S. Halsted Str.

Verlangt: 25 Reed Workers, sofort, stetige Arbeit und gute Bezahlung. Northwestern Reed & Rattan Co., Minneapolis, Minn., 503 1. Ave. N. E. 15jl1wX

Verlangt: 2 gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str., nahe Root Str. 16jl1w

Verlangt: Tüchtiger Farmarbeiter auf einer Getreidefarm in Südwest-Minnesota. Adr.: Arnold Ingold, Ormsby, Watonwan County, Minn. 16jl1wX

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50; Maschinisten, Carpenters, Porters, Janitors, Stalleute, Eheleute. Centr. Empl., 171 Washington Str.

Verlangt: Mann und Frau für Farm nahe Winthrop Harbor, Illinois, beim Jahr, Alles frei. Müssen englisch sprechen. Nur nüchterner, erfahrener Farmer wolle vorsprechen, 406 Rush Str. dofrson

Mann oder Frau kann gutes Heim finden, mit Kind bevorzugt. Bitte um genaue Angaben. Adr.: T. 716 Abendpost.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht irgendwelche stetige Arbeit; kann auch mit Pferden umgehen. 447 Hudson Ave.

Gesucht: Bartender mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, wünscht Stelle. A. Hartland, 525 North Ave. Tel.: Lincoln 8118. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, sucht Janitor-Stelle; kann mit Werkzeug umgehen. 1109 Lytle Str. dfr

Gesucht: Bartender, erfahren, sucht stetige Stellung; auch auswärts. Beste Empfehlungen. — Telephon: Seeley 1815.

Gesucht: Deutscher Maurer sucht Arbeit, auch auswärts. T. 799 Abendpost.

Gesucht: Junge, 16½ Jahre alt, sucht Stelle in Brot- und Cakes-Bäckerei. 1720 N. Tripp Ave.

Gesucht: Ehrlicher junger Mann, 30 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Arbeit. Zuschriften mit Lohnangabe 1870 Clybourn Ave., St. Gottrich Hotel.

Gesucht: Norddeutscher, verheirathet, sucht Stellung als Porter und Bartender. Bahe, 852 North Ave., Flat 14.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. J. Pavlik, 1832 49. Court. dofr

Gesucht: Junger Mann, spricht nur deutsch, sucht stetige Stelle als Hilfs-Janitor oder Stallmann; kann mit Werkzeug und mit Pferden gut umgehen. M. Schütz, 1323 W. 18. Str. dofr

Gesucht: Junger arbeitsamer Mann wünscht die Mechanikerschlosserei oder in dieses Fach einschlagende Geschäft gründlich zu erlernen. L. Schütz, 1323 W. 18. Straße.

Gesucht: Junger Bartender, spricht mehrere Sprachen, sucht Stelle; verrichte auch Porter- und Lunch-arbeit. Adr.: A. 133, Abendpost. dofr

Gesucht: Selbstständiger Bäcker und ein Helfer suchen Stelle. 817 51. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: A. 119 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, ehrlicher, sauberer Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter. — Adr.: A. 120 Abendpost. dofa

Gesucht: Erster Klasse fachkundiger Vormann sucht stetigen Platz. 513 Marshfield Ave., erster Floor, hinten. dofrsa

Gesucht: Geweckter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. 131 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. 111 Abendpost.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht Stallarbeit, am liebsten mit Wohnung. 260 West 24. Place. dofr

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, verheirathet, nüchtern, zuverlässig, sucht stetige Arbeit. Landesfeld, 1158 N. State Str. mido

Gesucht: Ein Mann sucht Stallarbeit; kann auch Fahren und Waschen. 2924 5. Ave. mdo

Gesucht: Junger, ehrlicher nüchterner Mann sucht Stelle als Bartender; verrichtet Porterarbeit. — Adr.: A. 112 Abendpost. mdo

Gesucht: Junger Mann, ausgelernter Weber, wünscht Arbeit. M. Wenz, 2317—19 Dearborn Str. mndofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, Buchhalter, sucht stetige Arbeit, Zeugnisse zu Diensten. D. Walter, 758 California Ave. bimidofa

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, erst gelandet, sucht Posten. 2818 W. Harvard Str., 2. Floor. bimido

Gesucht: Junger Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle. 4850 S. Ashland Ave. Tel Yards 4920.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; ist verheirathet. Adr.: D. 261 Abendpost. 15jl1w

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Wir können entweder an Maschinen, Tischen oder für Inspektionsarbeit

75—Mädchen—75

beschäftigen. Unsere starke Nachfrage für Arbeitskräfte wird durch eine weitere Zunahme im Geschäft und vergrößerte Departements die wir eingerichtet haben, bedingt.

Die Bezahlung ist gut; die Arbeit ist stetig; die Arbeitsbedingungen wie sie nur gewünscht werden können. Wenn ihr nicht am Tage arbeiten könnt, wir haben einige Stellungen für Nachtarbeit, welche sich gut bezahlen.

Sprecht vor oder adressirt:
Western Electric Company,
48. Ave. und 24. Str. 17jl1wX

Mädchen zum Aufwarten — für kurze Stunden — eine ausgezeichnete Gelegenheit für solche die während des Tages freie Zeit haben, für beständige Arbeit. Nachzufragen Theeroom, 7. Floor, State Str. Marshall Field & Company, Retail. mdfr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Baumwollwaaren,
Schuhe,
Bäckerwaaren,
Groceries,
Candy.
Dauernde Stellung und guter Lohn für erster Klasse Mädchen.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei, mit Erfahrung. 3300 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, für Doktors-Office. 602 North Avenue.

Verlangt: Schneiderinnen, gute Hosenmacher, finden stetige Beschäftigung. M. L. Rothschild, State und Jackson. mdo

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen an Skirts, Waists und Kleider. Kommt fertig zum Arbeiten. 161 Market Str. midofr

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 221 State Str. bimido

Verlangt: Erfahrene Frauen zum Knöpfe annähen. Percival B. Palmer & Co., 266 Adams Str. mdo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäckerei.— Mrs. F. Huch, 1612 Grand Ave. mido

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; guter Lohn. 2128 Wabash Ave. mdo

Nachzufragen: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4707 Dover Str., Ravenswood. Phone: Edgewater 3770. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3745 Ward Str. mdo

Verlangt: Aeltere deutsche Frau um Hausarbeit zu thun und 2 Kindern aufzupassen; Lohn $4. 1166 Wilmette Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. $6 die Woche. 1600 La Salle Ave. mido

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit auf das Land. Gutes Heim. Adr.: A. 136, Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2025 Iowa Straße. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4751 Indiana Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Ziemlich kompetentes Kindermädchen für 3 Jahre alten Knaben, muß absolut zuverlässig, vertrauenswürdig und willig sein; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag. 5209 Madison Ave. mido

Verlangt: Ein junges, frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3741 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Saloonarbeit. Guter Lohn. 920 N. Halsted Str. mi,do

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in 3312 Warren Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 1223 Greenwood Terrace. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 18jl1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1016 W. Adams Str. 19jl,1w

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Kleine Familie. 4828 Forestville Ave. Phone Oakland 475. 19jl,1wX

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin im Restaurant. 1412 West 18. Straße, Tel.: Canal 2103.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2820 Southport Ave.

Verlangt: Nettes älteres deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1656 Grace Str., nahe Paulina.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie; keine Wäsche. 4643 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2819 Milwaukee Ave., im Laden.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant und Boardinghaus; muß im Haus schlafen. 569 W. Harrison Str. dfr

Verlangt: Ein Kindermädchen. 4025 Ellis Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 S. Marshfield Ave. dfsafo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; das Abends nach Hause geht. 752 Wellington Ave.

Verlangt: Aeltere Frau um tagsüber auf Kinder aufzupassen. 2857 Lincoln Ave., 2. Floor. Morgens nachzufragen.

Verlangt: Junges Mädchen um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1656 W. 35. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 57 Walton Place.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau um kleinen Haushalt zu führen. Keine Kinder. 6818 Süd Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 3356 N. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtige Reinmachfrau, zwei Tage in der Woche. Vorzusprechen: 838 Waveland Ave., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1356 East 63. Str.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin für größeren Business-lunch-Platz 180 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1564 N. Halsted Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Kompetentes Mädchen, das englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4939 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen Freitag Morgen im 2. Flat, 4818 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Green, 439 E. 50. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6; deutsch-ungarisches vorgezogen. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3656 N. Halsted Str. Teddy's Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4118 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1256 Milwaukee Ave. S. Fischman.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; 2 in Familie. 1206 North Western Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4442 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Gute deutsche Köchin. 325 S. Halsted Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby im Sommerheim zu Powers Lake. Anzufragen: 439 First National Bank Bldg., oder telephonirt: Randolph 2042. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. — M. L. Piemann, 8452 Aberdeen Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei. Anzufragen: H. Schur, 921 Buena Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1800 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein nettes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1029 N. Sacramento Avenue, nahe Center Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. 443 Deming Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 122 S. Morgan Straße, nahe Adams Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, nach Powers Lake, Wisconsin zu gehen, bis zum 1. Oktober, nachher in der Stadt. Anzufragen: F. Bunte, 720—728 W. Monroe Str.

Verlangt: Nettes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, muß englisch sprechen; keine Wäsche. Anzufragen auf dem ersten Floor, 1428 S. Sawyer Avenue.

Verlangt: Dienstmädchen für Privathäuser, desgleichen für Sommerresorts, Hotel und Institut; 60 Mädchen für Fabrik nach auswärts; guter Lohn. Eheleute. Employment Office, 69 Dearborn Str., Zimmer 18. 21jl1wX

Verlangt: Kinderlose Wittwe ohne Anhang, Anfang der 40er, Katholikin bevorzugt, jedoch nicht unbedingt nöthig, bei Wittwer mit 12-jährigem Mädchen. Gutes Heim für die richtige Person. Adr.: A. 117 Abendpost.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1439 Roscoe Straße, 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in kleinem Hotel, außerhalb, $3.00 die Woche. Ebenfalls Mädchen, am Tisch aufzuwarten. Anzufragen: 207 Throop Str., Chicago.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, ein paar Stunden im Tage. 432 Arlington Place. Zu erfragen von 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1317 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 927 Foster Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. J. Frankel, 5343 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen. 4909 Calumet Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder ältere für Hausarbeit; guter Platz für Person, die gutes Heim wünscht. 1503 Nord Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 in Familie. Mrs. Reich, 3127 Logan Blvd., nahe Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4237 Michigan Ave. mdo

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 931 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. 19jl1w

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Deutsche Hebamme sucht Pflege bei Wöchnerinnen oder Kranken. Mrs. Domschke, 1458 Nord Clark Str., Top Flat, bei Mrs. Kalb.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag der Woche. 1653 41. Court, Basement.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung in kinderlosem Haushalt als Hausmädchen. Vorzusprechen 5344 Princeton Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausreinigungsplätze; 2 oder 3 Tage die Woche. Bitte zu schreiben. Mrs. Aukner, 717 Grand Ave.

Gesucht: Stellung für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen, Nordseite. Ferner Stellung für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Phone: Lincoln 3761.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, kann auch englisch sprechen, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 3255 Union Avenue. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit, nicht unter $6 die Woche. 1515 North Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1412 Diversey Blvd.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus. Bitte selbst vorzusprechen. 1935 Sheffield Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz in Restaurant, Geschirr zu waschen. 4421 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 726 Vedder Str., 3. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. 1607 W. Erie Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz, Kranken aufzuwarten. 1418 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Putzplätze. 225 W. 24. Place, hinten, unten. 20jl1w

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin wünscht Stelle im Saloon oder als Haushälterin. 2329 24. Str., nahe Western Ave. mdsa

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze für Montag und Mittwoch. 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht einige Stunden Arbeit den Tag über. Sags, 1842 Howe Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Tags über Hausarbeit; geht auch Geschirr waschen. 1830 Orchard Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1700 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1639 Orchard Str., Lines.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1453 N. Halsted Str. F. Drimmer.

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter deutscher Geschäftsmann, 50 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe zu machen, etwas Vermögen erwünscht, zwecks Heirath. Offerten unter Adresse: A. 134 Abendpost.

Heirathsgesuch: Dame, hochdeutsch, evangelisch, unabhängig, kleines gutes Geschäft, etwas Ersparnisse, gute Haushälterin, wünscht zwecks Heirath Bekanntschaft eines ehrbaren, gutsituirten, vermögenden Herrn in den mittleren Jahren; würde, wenn günstig, auch außerhalb gehen. Ausführliche Offerten mit genauer Adresse erbeten. Anonym unberücksichtigt. Diskretion erwünscht und gegeben. Adr.: T. 709 Abendpost.

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Es wird die Adresse von Peter Heil gewünscht. 615 La Salle Ave.

Painting und Paperhanging gut ausgeführt. 949 Milwaukee Ave. Fritz Miller.

Plasterers-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. mobofa

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jpdofrdi

Painter-Arbeiten, Paper hängen sauber, billig ausgeführt. 1019 Wolfram Str. mdo

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dofamomi*

Damen für zuverlässige Arbeit im Hause. Uebertragen von Transfers; stetig oder Abends; $1.50 Dutzend aufwärts; Arbeit garantirt. 39 S. State Str., Zimmer 312. bimido

Doplair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 218 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen theilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; 8 Monate von $5. — Sprechen, Schreiben, Lesen, kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen frei. Kein Warten. Näheres im Gebäude des Illinois College — 715 North Ave. nahe Halsted Str. (Germ. Amer. Benef. Union); stets geöffnet. bidofa

Privat-Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Tel.: North 4107. Reise wegen fällt Unterricht für August aus. O. Koehnke. 14jldofafon1m

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Haentze, Schuknecht & Co., 3485 Milwaukee Ave. 13jl,eod,15t

Zu leihen gesucht: $8000 auf 2-stöckiges Flat Haus, an Drexel Ave. nahe 65. Str. Adr.: T. 707 Abendpost. mido

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX*

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 9jl2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. S. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1ms*X

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

## Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jndidofa*

## Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ..............................
Adresse ..............................
Gewünschte Summe: $..............................
Für Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

—Fish's—

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2-zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

**L. Fish Furniture Company,**

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654—656 W. North Ave. 3036—3038 Lincoln Ave.
1906—1908 Wabash Ave. 1901—1911 State Str.
3009—3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Feine Partie Storage Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets und Sideboards, Pedestals, Eßzimmertische, ¼-Sawed Oak Stühle mit Ledersitz, Bücherschränke aus Mahagoni und Eichenholz, feine Partie Brussels Rugs in allen Mustern, und allerlei gebrauchte Haushaltungsmöbel. Müssen räumen, um Platz zu bekommen für andere Partien; wir können Euch 50 Prozent sparen an neuen Artikeln direkt von der Fabrik; große Partie von allen Muster-Oefen. — Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Avenue. 12jnsondido*

Zu verkaufen: Gutes Baby Buggy; billig. 1662 Bissell Str., Lehman.

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat, beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor Set $33; Piano; überhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 20jl1wX

Muß verkaufen: Ledernes Divan Sopha, Rocker, schönes Parlor Set, Teppich, Sideboard, Tisch, Stühle, spottbillig. 3112 Southport Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Floor. 19jl,1w

Zu verkaufen: Möbel von meinem Heim, fast neu, verkaufe alles oder theilweise, preiswerth. Kommt sofort nach 5240 Indiana Ave., 1. Apt. 18jl1wX

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suite, Upright Mahagoni Piano, Schaukelstühle, Buffet, Schlafzimmer Set, sofort, Schleuderpreis. 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 17jl1wX

Zu verkaufen: Möbel meines Heims, so gut wie neu; im Ganzen oder auch einzeln. Sofort nachzufragen 5240 Indiana Ave., 1. Apt. 17jul1wX

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafafondido*

$95 kaufen Lyon Healy Upright Piano; kostete $350. Kommt schnell. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dfr

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 21jl1mtX

$45 kaufen ein $500 Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 21jl1wX

Zu verkaufen: Square Piano, in gutem Zustande, $25.00. 506 Desplaines Ave., Forest Park. Telephon 1602.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, sehr billig; habe kein Gebrauch dafür. Nachzufragen: 1725 N. Campbell Ave., nahe Wabansia.

$150 Gespann Maulesel, 1800 Pfd., tausche für Pferd. 2316 Grand Ave.

$300 Gespann, Harneß, Patent Dump-Wagen mit Arbeit $50; 1200 Pfd. Stute, $40 Pony, Harneß, Top Buggy. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: 7 Jahre altes braunes Pferd, 1100 Pfund schwer, gesund und fromm, mit Geschirr. 951 Center Str., Store.

Zu verkaufen: Deliverypferd. F. Adolf, 551 Hinman Ave., Evanston.

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 958 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 20jl1mtX

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 8472 Elston Ave. midofr

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store Fixtures.
Store Fixtures.
—Diese Woche Spezial-Verkauf.—
—Alle Fixtures müssen weg zu 50c am Dollar.—
Grocery- und Market-Einrichtungen.
Delikatessen- und Confectionery-Einrichtungen.
Zigarren- und Candy Store-Einrichtungen.
Bäckerei- und Lunchroom-Einrichtungen.
Dyers' u. Cleaners' u. Schneider-Einrichtungen.
Putzwaaren- u. Herrenausstattungs-Einrichtungen.
Dry Goods u. Schuh-Store-Einrichtungen u. s. w.
Thatsächlich Alles, was zu Store- und Office-Einrichtungen gehört; ebenso werden Einrichtungen auf Bestellung gemacht in kurzer Zeit.
Sprecht bei mir vor, ehe Ihr anderswo kauft.
—Baar oder auf Abzahlung.—
Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted; ebenso 514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue. 7jldofafomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,**
**Deutscher Advokat und Notar.**
**115 Dearborn Str., 7. Floor.**
**Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.**
**Nordseite-Office: 555 North Ave.**
**Ecke Larrabee.**
**Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl,X,*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

**Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted.** 7fb*X

N. Friedlanders Rechts- und Notariatsbureau, 99 Randolph Str. Erbschaften und Bankerott-Sachen erledigt. Abstrakts und Titel von Grundstücken examinirt. Kollektionen jeder Art. Konsultation frei. dofa

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jpdofondi

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1818 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmt

## Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Dock: Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. 1jl*X

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, an Südseite, Deutscher bevorzugt. Anzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. South Side Brewing Co., 3700 S. Halsted Straße. dofrson

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordseite in gut bebauter Nachbarschaft, Ladenkundschaft, krankheitshalber. 1400 Wells Str.

Wer gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Bäckereien, Butcherstores, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gangbarer Eck-Saloon auf der Nordseite, für wenig Geld. 3233 Southport Ave. dofrsa

$125 kaufen vollständige Bäckerei-Einrichtung, Roberts Backofen und Werkzeug, gute Lage, keine Konkurrenz, billige Miethe. 1619 Montrose Blvd.

—Grocerystore-Käufer, aufgepaßt!—
$575, oder beste Offerte, kaufen modernen Grocery-Store, vollständige feine Einrichtung, Lager von Stapel- und fancy Groceries; billige Miethe für den Store und elegantes Flat. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. 6812 N. Clark Str. Nachzufragen Freitag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon, gegenüber vielen Fabriken, mit großem Mittagstisch, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfahren in 2603 S. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Nachbarschaft, wegen Krankheit und Abreise nach Deutschland. Adr.: A. 113 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende, einzige Bäckerei in kleiner Stadt, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei Chas. Meuthen, 1455 Clybourn Avenue. 7jldofafon*

Zu verkaufen: Guter Saloon an Nordwestseite. — Adresse: T. 702 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Nordseite, Ecke, Grocery Meat-Market; gute Nachbarschaft. Preis $1200. T. 704 Abendpost. midofon

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus; billig. 2906 North Ave., gegenüber Humboldt Park. mdsa

Wegen Krankheit halber gutgehende Thierhandlung zu verkaufen. Goldgrube für rechten Mann. Nachweislich $60 Reingewinn monatlich. Billige Miethe. 1448 N. Western Ave. mdo

Zu verkaufen: Milch Route; 4 Kannen. Adresse: T. 886 Abendpost. mdfrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery Store, wegen Todesfall. 2824 S. California Ave. mdo

Zu verkaufen: Gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft. Nordseite. Adr.: R., 484 Abendpost. mi,do

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming- und Boardinghaus. 25 Boarders. Hohe Preise. Reinverdienst $30 bis $40 wöchentlich. Wahre Goldmine. Preis $600. Nachzufragen: 704 Dearborn Ave. bi—sa

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store; gute Gelegenheit. 1446 Barry Ave. 19jl,1w

Zu verkaufen: Saloon, gutgehend, mit Businesslunch. 424 W. 18. Straße. 18jl1w

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Plumbing Shop, 15 Jahre etablirt. Miethe $15. 1821 Sedgwick Str. Zu erfragen hinten, unten.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 418 Heine Place, nahe Sedgwick Str., Nordseite.

Zu vermiethen: Neuer Store, 50 bei 24, passend für Bäckerei. 3927 Elston Ave., nahe Central Park Avenue.

Zu vermiethen: 6 große helle Zimmer, Bad und Gas, $16. 1421 Hudson Ave. do—son

Zu vermiethen: Store mit Wohnung; gute Lage für irgend ein Geschäft. 2948 W. Diversey Ave., nahe California Ave.

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers; schöne reine Zimmer bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. dfr

$6.00 feinste Kost und Zimmer, Landleben, frische Eier, gute Carverbindung, nahe Riverview Park. Mrs. Zimmer, 3053 Clybourn Ave.

Vermiethe schöne luftige Zimmer, große Zimmer mit zwei Betten, alle Bequemlichkeiten, beste Board (Wiener Küche). 1456 N. Clark Str., zwei Treppen, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, separater Eingang. 1431 Clybourn Ave., Top Flat.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. dofafo

Zu vermiethen: Großes und kleines Zimmer, mit Bad und Gas, $1.50. 1924 Bissell Str., nahe Center Str. Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Alkoven, laufendes Wasser. 906 Webster Ave. 'Phone: Lincoln 3908. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Front Schlafzimmer, $2 die Woche, nahe Fullerton Expreßstation. Mrs. Bovens, 2244 Clifton Ave., 2. Flat. dofrsa

Petoskey Sommer Resorters — Für reinliche Zimmer und deutsche Küche in neuem 30 Zimmer Gasthaus, adressire man Heinrich Härtel, Petoskey, Michigan. do—son

Zu vermiethen: Nettes, helles Zimmer. 3942 Bernard Str. 28jun,bido,4w

Roomers und Boarders verlangt bei deutsch-ungarischen Leuten. 758 Willow Str. mido

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 20jl2wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1932 Osgood Straße, Flat 1. 19jl1wX

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 2440 Lincoln Ave. bimido

Gewünscht Roomer oder Boarder für einfaches oder feines Zimmer. 1612 Cleveland Ave. 18jl1wX

## Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann wünscht Zimmer bei alleinstehender Frau als alleiniger Roomer. Adr.: T. 710, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Handwerker sucht schönes möblirtes Zimmer in schöner Gegend der Nord- oder Südseite, bei Wittwe oder alleinstehender Person; keine anderen Roomers. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: A. 118 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von jungem Ehepaar, Wohnung von vier netten Zimmern und Badezimmer, Nordseite, North Avenue bis Fullerton Ave. Adr.: T. 706 Abendpost. dofr

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $13,500, hübsches großes neues 8 Flat Bridgebäude, Ofenheizung, Lot 42 bei 125, Gebäude 25 bei 125 Fuß, jedes Flat hat 4 Zimmer, Bad, Gas, elektrisches Licht, Hartholz-Fußböden, 2 Flats vermiethen zu je $16 monatlich, und 6 Flats zu je $15; hat 2 Voreingänge, hohes Basement, Wäsche-Bottiche; verlange $1500 baar und $50 monatlich und Zinsen; das ist billiger wie Miethe. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Nahe Wellington „L"-Station: 3-stöck. Brick, drei moderne 6-Zimmer Flats, Furnace; nur $8000, oder macht Offerte. Tausche auch. —Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— bi—sa

Bargain! Todesfalles halber 2-stöck. Haus, zwei 5 Zimmer Flats; Burling Str., nur $2600. —Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— bi—sa

Seltene Gelegenheit! 2-stöck. Haus mit blühendem Butcher-Geschäft. Miethe-Werth $600; nur $3900. —Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— bi—sa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, 3186 N. Oakley Ave., nahe Belmont; Preis $2800. Eigenthümer. bi—fr

Zu kaufen gesucht: Brickhaus, modern, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer; große oder Doppel-Lot; westlich von Clark Str. Erste Anzahlung $500; Rest monatlich $50. Adresse: G. 346 Abendpost. mdmdo

An Belmont Ave., nahe Southport Ave., ist billiges, gutes Geschäftsgebäude für $3400 zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave. safodo

Zu verkaufen: Eröffnungsverkauf von 55 Lotten nahe Western und Irving Park Ave., $250 und aufwärts; $25 Baar, Rest unter leichten Bedingungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 16jl1wX

Gutes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude für $3100 zu verkaufen, ist 1948 Melrose Straße gelegen. — Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Modernes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Nord Paulina Straße nahe Grace Str., Preis $3400, werth $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Modernes 2-stöckiges zwei 6-Zimmer Stein Flatgebäude, Lot 32x125; Newport Ave., nahe Clark Straße, $6000. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Gutes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude billig zu kaufen, $3500, ist 647 Willow Straße gelegen. — Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Muß verkauft werden in 3 Tagen, 2-stöckiges Gebäude mit Stall, $2800, ist 1658 Dayton Straße gelegen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Zu verkaufen: Zu günstigen Bedingungen, 6-Zimmer Cottage, ist 625 Blackhawk Straße gelegen. — Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Nord Seeley Ave., nahe Grace Str., modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude, $6500; Wasserheizung. Torpe, 820 North Avenue. dofa

Ausgezeichnete Geschäfts-Lot mit Cottage, ist 3427 Lincoln Ave. nahe Paulina Str. gelegen, $3000. — Aug. Torpe, 820 North Ave. dofria

Neues zwei 6-Zimmer Brickgebäude, große Lot, nur 3 Blocks von N. Lawndale Ave. Hochbahnstation $5300, werth $6000. Aug. Torpe, 820 North Ave. dofria

Vertausche drei 6-Zimmer Frame Flatgebäude, ist 3632 Nord Ashland Ave. gelegen, für 6 Zimmer Cottage. Aug. Torpe, 820 North Ave. dfsa

—Sehr billig!—
Verkaufe modernes 4-stöckiges Steinfront doppeltes Flatgebäude, an Oakenwald Ave., Miethe $234; Preis $20,000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen; Gutes Saloon Geschäftsgebäude, ist 2536 Lincoln Ave. gelegen, $7000. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 2jl1wX

Nahe School und Perry Str. ist modernes 2-stöckiges Flatgebäude für $3500 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Avenue. dofria

Große Verschleuderung! Zwei gute 4-stöckige Brick Flatgebäude auf einer Lot, Ofenheizung, wegen Erbschaftsvertheilung, ist 925 Sedgwick Str. gelegen, $11,500, oder macht Offerte. Torpe, 820 North Ave. dofa

Vertausche schuldenfreie 9-Zimmer moderne Cottage in Lake View für dreistöckiges Brickgebäude in Lake View. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu vertauschen. Für gute Farm, gutes dreistöckiges Brick Flatgebäude (Nordseite); Preis $12,000. — Aug. Torpe, 820 North Ave. dofa

Zu verkaufen: Bargain, 8 Zimmer Cottage mit Bad, an Wellington, nahe Southport Ave.; Bargain, $2200. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, mehrere moderne 2-Flat Brick- und Framehäuser, nahe Lincoln Ave. und Ravenswood Hochbahn, unter sehr günstiger Bedingungen. Auch haben wir eine ausgezeichnete Ecke, passend für Delikatessen-Store, Butcher-Shop oder Bäckerei. Nachzufragen: 2224 Eastwood Ave., Chas. H. Mayer. do—son

Wegen hohen Alter muß ich mein 8-Zimmer Haus verkaufen, Lincoln Ave. und Diversey Blvd., das mir $40 bis $50 jeden Monat einbringt. Preis $2700. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofr

Billig zu verkaufen: Haus und Lot, 40 bei 125, Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Hühnerstall, schöner Garten. 2314 Nelson Str., zwischen N. Oakley und N. Western Ave. 17jl1w

Lincoln Ave., gutes 3-stöckiges Brick-Geschäftsgebäude zu verkaufen oder vertauschen für kleineres Gebäude, nahe Diversey und Sheffield Ave. — Aug. Torpe, 820 North Ave. safodo

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, modernes 2-stöckiges Frame, Brickbasement, 6 Zimmer Residenz. Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, in feiner Nachbarschaft, Bradley Place. Preis $4400; $500 Baar, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. bido

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue; Subdivision-Offices; Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave. bido

Eigenthümer verläßt die Stadt, darum verkaufe ich fast neue 5-Zimmer Cottage mit Bad. Grace Str. Preis nur $2250. Frey, 2828 Lincoln Ave. 20jl1w

Vertausche ein gutes 6-Flat Brickhaus, modern, Miethe $2400. Preis $19,000. Hypothek $8000; nehme was kleineres schuldenfrei. Frey, 2828 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $6500, hübsches großes 4stöck. Brickgebäude mit 2 großen 5 Zimmer Flats, und 2 4 Zimmer Wohnungen, Vor- und Seiteneingang, Asphalt-Straße, 50 bei 125 Fuß Ecklot, Wellington Straße und E. Ravenswood Park, nahe Lincoln Ave. und katholischer St. Alphonsus-Kirche. $500 baar und $20 monatlich nebst Zinsen, oder zahlbar alle 3 Monate; dies ist billiger wie Miethe. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

### Nordwestseite.

Bargain! Zwei 6- und ein 4-Zimmer Brickhaus auf Steinfundament, 8 Jahre alt, Bad, heißes und kaltes Wasser, China-Closet, feiner Holzstall für 3 Pferde; wenn sofort genommen $3700, Baar $1500. Haas, 1548 Chicago Avenue.

Bargain! Oestlich vom Park, 3-stöckiges Brick, Laden und zwei 6- und ein 4-Zimmer Flat, Bad, heißes und kaltes Wasser, Hartholz Fußböden. Dies ist eine feine Ecke zu $8500.
Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen für Cottage: Zwei Lotten 30x125 und Ecklot 29½x125, an 48. Ave., Südwestecke Cornelia Ave. (Irving Park); Preis $1600. Adr.: A. 110 Abendpost. dofr

**—Zu verkaufen:—**
**Leichte Abzahlungen**
**Neue 6 Zimmer Häuser . . $2800—$3400**
**Neue 2 Flat Gebäude . . $4400—$4800**
**Neue 6 Zim.Bungalows . . $3400—$3600**

**$200 bis $400 baar.**

**$15 bis $25 monatlich.**

**Haben sämmtlich massive Concrete-Fundamente; Concrete Boden im Basement, Zement-Seitenwege, Fußböden und Trim durchwegs aus Hartholz, Eis-Schränke, Screens, Laundry Trays, Laundry-Oefen, Gas-Heizöfen, Fenster-Rouleaux und dekorirt um den Käufer zu befriedigen.**
**Wie man dahin gelangt.**
**Nehmt Elston Ave.- oder Irving Park Blvd.-Car bis zur Zweig-Office, Ecke Kedzie und Addison Ave. Offen Sonntags und an Wochentagen.**

**W. J. & C. B. Moore,**
**Bank-Floor, 167 und 169 Jackson Blvd.** 17mzdofa*

**Zu verkaufen: Ausnahmsweise billig! Lotten, 28 bei 127, nur zwei Blocks von Milwaukee Ave. Car, für nur $200, $5 Anzahlung, $5 monatliche Abzahlungen. Sprecht vor beim Eigenthümer Alke, 2979 Milwaukee Ave., nahe Central Park Ave.** 30jn,dofrsa,*

Zu verkaufen: Bargain, Feine 8-Zimmer Residenz. 2438 Smalley Court, Logan Square. 20jl1wX

### Südseite.

Zu verkaufen: Eck-Lot 107x125, 97. und Carpenter Straße, Sewer, Wasser, $900; $15 monatlich.
50x150 Charles Str., Sewer, Wasser, Zement-Trottoir, $600, $10 monatlich; keine Zinsen.
50x170 Fuß, 105. Str. nahe Prospect Ave., $900; dieselben Bedingungen. frsafo
Schutz, 1672 W. 105. Straße.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Store mit 3 Zimmern, bester Platz für Milchmann, muß diesen Monat verkauft werden, sehr billig. 5138 S. Justine Straße, zwischen 51. und 53. Straße. 11jlmodofonlm

### Südwestseite.

Zu verkaufen: 3747 S. Lincoln Straße— Eine gute Brick-Cottage, 4 Zimmer, $1875; muß diese Woche verkauft werden. dofr
F. J. Wilken, 3422 Wood Str.

### Vorstädte.

Zu verkaufen: Neue Suburban Cottage mit ½ Acre Gartenland, nahe Western Electric. Leichte monatliche Abzahlungen. Taylor, 131 La Salle Str.

### Farmländereien.

Exkursion am 2. August nach den Swigart Ländereien in Michigan. $6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittag an obigem Datum ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 80,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdofondi

Zu verkaufen: 283 Acker Farm in Kankakee Co., gute Gebäude und gutes Wasser, 60 Meilen von Chicago, nahe St. Anne. Näheres H. W. Leseberg, Monee, Ill. 20jl1w

Zu verkaufen oder vertauschen: Für Chicago Residenz oder zwei oder drei Familien-Flat Eigenthum, sieben wünschenswerthe Farmen von 50 bis 120 Acres, mit Gebäuden, Obstgarten, Vorräthen, Aussaaten und Werkzeugen. Schreibt was Ihr zu vertauschen habt und ich werde vorsprechen und Euer Eigenthum besichtigen. P. C. Northouse, Grand Haven, Mich. 15jl1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Rehf, 121 LaSalle Str. jl1—23

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $12, $15 und $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Rehf, 121 La Salle Str.

# Frei! Frei! Frei!

Werth $10.00 Frei!

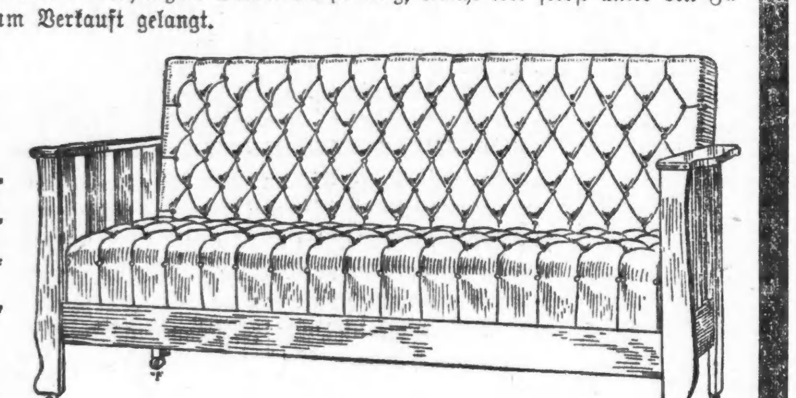
Durch Zufall erwarben wir einen großen Posten wunderschöner afrikanischer Straußenfedern zu einem enorm niedrigen Preise, und da wir durch die flaue Saison wieder neue Kunden machen wollen, entschlossen wir uns, wieder an alle Kunden, die bei uns für $20.00 oder darüber Möbel einkaufen und diese Annonce vorzeigen, eine von diesen prachtvollen, tiefschwarzen, 20 Zoll langen Straußenfedern, welche $10.00 werth sind, bedingungslos zu verschenken. Und trotz dieser liberalen Offerte ersparen wir Ihnen

**Ein Drittel bis zur Hälfte am Einkaufspreis, da bei unserem**

## Juli-Räumungs-Verkauf

eine große Partie von Mustermöbeln von der Chicagoer Möbel-Ausstellung, welche wir selbst unter den Fabrikationspreisen gekauft haben, zum Verkauft gelangt.

## Davenports



Wie Abbildung, mit Imperial und Boston Leder überzogen, stark und solide gemacht, regulärer Preis $28.00, für nur

**$17.75**

## Andere große Bargains:

| | |
|---|---|
| Parlor Suits: Mit Plüsch oder Leder überzogen. Reg. Preis $26.00; für nur $16.50 | Echte Mahagoni Buffets: Regulärer Preis $48.00; für nur $27.50 |
| Echte Mahagoni Glas-Schränke mit Glas Shelves und Spiegel im Hintergrunde. Regulärer Preis $50.00; für nur $29.50 | Schöne starke Eisenbetten: Regulärer Preis $3; für nur 98c |
| Küchen-Cabinets, mit Kupfer-Platte und Behälter für jedes Gewürz. Regulärer Preis $30.00; für nur $19.50 | Eisenbetten, werth $9.50 — $6.50 |
| Echte Eichenholz-Ausziehtische — Regulärer Preis $18; für nur $12.00 | 9×12 Axminster Rugs — $19.75 |
| | 9×12 Brüssel Rugs — $8.50 |

# BOTSCHEN

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

**Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.**

**Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.**

Offen Abends bis 9 Uhr — Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.


### Der Nachtschnellzug.

Novellette von Adolf Mosen.

Ja, er ist es doch, er kommt nur heute nicht im Dienstanzug — endlich!"

Sie wartete schon länger als eine halbe Stunde auf ihn; jetzt trat er endlich durch die Bäume, und stürmisch flog Olga dem schmucken Bahnwärter, ihrem Andres entgegen.

Anmuthig an seinem Halse hängend überhäufte sie ihn mit zärtlich schmollenden Worten: „Süßer, böser Schatz! — wie kannst Du Deine arme Maus so warten lassen! Ich hatte heute erst furchtbare Mühe, mich zu Hause loszumachen — und muß nun hier eine halbe Ewigkeit verzweifelt stehen, bis es Herrn Andres beliebt — nein, das darfst Du nicht wieder!" Und so ging es fort.

Er ließ sie ruhig ausreden und blieb schweigsam.

Eigentlich war sie das von ihm gewohnt, das war so seine Art; er war immer zu ernst, — und gar wenn er sie immer so eigenthümlich, so tiefsinnig ansah, wie jetzt eben wieder, suchte sie ein gewisses, beinahe unheimliches Gefühl, das ihr dabei immer unwillkürlich aufstieg, zu ersticken durch übertriebene Liebkosungen, bis er selbst lächeln mußte — und dann hatte sie gewonnen, das wußte sie; denn so gesetzt er sonst war, in seinem Liebesgefühl konnte er leidenschaftlich sein!

Aber heute wollte das alte Mittel gar nicht anschlagen, er blieb ernst und schweigend. Olga befiel nun eine gewisse Ungeduld und Bangigkeit, sie fürchtete sich fast, ihn zu Worte kommen zu lassen, als hätte er etwas sehr unangenehmes auf der Zunge; und so schwatzte sie übertrieben laut und lustig fort und wiederholte fortwährend, was beide die Monate lang unablässig beschäftigte. „Sieh, Andres," fing sie immer wieder an, „wie ich eben so lange warten mußte, ach, da hab' ich mir alles wieder so schön ausgemalt: weißt Du, wenn wir draußen im Bahnwärterhäuschen wohnen — mitten im Walde ganz allein, nur Du und ich — da soll uns kein Mensch mehr hereinreden, und auch nicht mehr zu verstecken brauchen wir uns vor den Leuten zusammen wie jetzt. Ach, in dem schönen Wald da draußen, das soll herrlich werden, was? Dann will ich das Haus besorgen und das hübsche Gärtchen, und alles — auch um den Dienst sollst Du Dich gar, gar nicht zu kümmern brauchen: Du sollst sehen, wie Du Dich ganz auf mich verlassen kannst; wenn Du nur den ganzen Tag Zeit hast zum Arbeiten auf Deine Prüfung! Und wenn Du die dann bestanden hast, und eine schöne Stelle als Techniker hast, dann ziehen wir in die Stadt und miethen eine feine Wohnung, viel feiner als die bei uns zu Hause, und dann brauchen wir Niemand anders mehr, nicht wahr? — Aber nun sage doch endlich auch ein Wort, Andres; was siehst Du mich denn nur immer an, so — so böse —, ich glaube, Du willst überhaupt nichts mehr von mir wissen!"

Er hatte nur zerstreut zugehört; jetzt schüttelte er halb unwillig den Kopf:

„Rede doch keinen Unsinn, Olga; ich denke, Du kennst mich. Und das andere alles, das wird sich auch finden. Aber ich muß jetzt wirklich an wichtigere Dinge denken!"

„Ach, willst Du schon wieder Trübsinn blasen!" schmollte sie.

„Nein, Schatz; so höre doch!" er sah nach der Uhr, „meine Zeit ist kurz, es ist gleich Sechs. Ich muß jetzt ganz schnell nach Hartmannsdorf; mit meiner Mutter geht's sehr schlecht."

„Ach! — Und da willst Du —"

„Ich muß sofort losgehen, man weiß nie, ob es nicht zu spät ist. Und wenn ich zum Nachtdienst wieder da sein will, muß ich sehr schnell machen. Freilich um elf kann ich nicht an meiner Weiche sein; Du weißt, da passirt der Nachtschnellzug die Strecke, von der andern Seite kommt der Personenzug. Es ist eine sehr gefährliche Sache: wird die Weiche nicht auf die Sekunde genau gestellt, gibts das schrecklichste Unglück!"

„Ja, aber was wird denn nun da, wenn Du fort willst, Andres?"

„Ich habe dabei auf Dich gerechnet, Olga!"

„Auf mich?"

„Jawohl; willst Du mir den Gefallen thun? Es ist nicht schwer, aber Du mußt mir unbedingt versprechen, es auch zu thun und ja nicht zu vergessen, so wahr Du mich lieb hast!"

„Aber natürlich will ich's thun, wenn ich's kann —!"

„Also. Der einzige, der mich vertreten kann, ist Fritz Lange, Du kennst ihn ja; ich weiß, er thut's gern für mich, und dann kennt er auch die Weiche genau —, er ist selbst voriges Jahr draußen gewesen. Um Viertel neun kommt er vom Dienst auf den Bahnhof und fährt mit dem Personenzug halb neun nach Hause: Du mußt ihn noch vor viertel neun abwarten und darfst ihn ja nicht verpassen, er ist immer fix. — Dann brauchst Du ihm nur das zu sagen mit der Weiche, also um elf — das andere weiß er selber. Nicht wahr? Aber ja beizeiten da sein! Du versprichst es mir ganz fest!"

„Wenn's weiter nichts ist — aber natürlich! Mach Dir deshalb gar keine Sorge, das ist ja eine Kleinigkeit!"

„Aber Du darfst es diesmal nicht leicht nehmen. Denk nur immer daran, was davon abhängt: auf mir liegt alle Verantwortung! Wenn Dir's nicht ganz gewiß ist, daß Du es thun kannst, versprich's lieber nicht, dann will ich lieber dableiben!" Er stand noch bedenklich.

„O, ganz ruhig, Schatz! Ich verspreche Dir's!"

Noch einmal sah er sie an und sagte nachdrücklich: „Denke dran: unsere Liebe steht auf dem Spiele!"

Sie begriff gar nicht, warum er gar so bedenklich war und suchte seine Besorgniß durch Scherz zu vertreiben. Aber ernst bis zuletzt, war er in den Bäumen verschwunden; sie drehte sich um und tänzelte heimwärts — lustig, ganz voll von dem Gefühl des heimlichen Liebesglückes. Wie gern that sie ihm den kleinen Gefallen — es war ja lächerlich wenig, kaum der Rede werth, nur dahin zu gehen —! Ach, wenn er auch immer so'n bischen grillig war — er war doch ein furchtbar lieber Kerl! Sie hatte es noch nicht bereut, daß sie sich ergeben hatte, wenn auch noch heimlich vor allen andern, selbst vor ihren Angehörigen, weil denen so ein einfacher Bahnwärter nicht „standesgemäß" gewesen wäre. Aber sie sollten nur abwarten, Andres hatte große Pläne, und wenn irgend Jemand, so wußte er, was er wollte!

Olga war so froh, wenn sie an das alles dachte. Die seligsten Zukunftsträume, deren Erfüllung ihrem lusttrunkenen Geiste längst unbedingte Siegesgewißheit war, und das frohe Bewußtsein der sicheren Liebe gab ihr ein unendlich weltüberlegenes Gefühl voll Sorgfältigkeit, Lust und leichten Sinnes, daß sie kaum ein größeres Glück für möglich hielt und sich dem Gefühl der Lebenslust ganz hingab.

In solcher Stimmung kam sie nach Hause.

Hier war inzwischen sehr lustiger Besuch eingetroffen. Zwei Vettern und eine Freundin wollten Olga und ihre Schwester zu einem Sonntagsspaziergang abholen, und man hatte nur auf Olga gewartet.

Als diese nun mitten in den vergnügten Kreis hereingerathen war, halfen ihr kein Ausreden, sie mußte mit; und sie that es auch recht gern. Sie war sehr für solche lustige Gesellschaft und that es um so lieber, als es hieß, man würde in weniger als zwei Stunden auf dem Weg, der ziemlich am Bahnhofe vorüberführte, zurückkommen — so wurde ihr's ja bloß noch leichter gemacht, ihr Versprechen einzulösen. Ach, und dieses Bewußtsein, daß sich alles so schön fügte, erhöhte noch ihre Lustigkeit, wenn auch eine leise, gemahnende Stimme die ganze Zeit nicht zur Ruhe kommen wollte.

Und der Spaziergang war so nett — nein, machten die Vettern bloß einen Spaß heute, man kam überhaupt nicht aus dem Lachen heraus! —

Sie waren noch nicht sehr lange gegangen, da trafen sie eine gleichgestimmte Gesellschaft guter Bekannter, welche der Ballmusik eines nahegelegenen Tanzlokals nach gingen; und nach der sehr herzlichen Begrüßung wurde es eigentlich von allen als selbstverständlich angenommen, daß man nun gemeinsam jenes frohe Ziel verfolgte. Nur Olga hegte im Anfang Bedenken — aber wieder wurde versichert, man würde noch vor acht heimkommen, und warum sollte sie sich allein von dem allgemeinen Vergnügen ausschließen? Auch Andres würde ihr so ein harmloses Tänzchen von Herzen gönnen, das wußte sie —, und dann wäre es höchstens aufgefallen — man äußerte so schon oft genug Vermuthungen u. s. w. Nein, verrathen durfte sie sich nicht. — Also warum nicht? Auch das dumme Gefühl, das sie nicht los wurde da drinnen, mußte sie endlich zu unterdrücken.

Und man ging hinein in den Saal, der, voll frohem Lachen und festlicher Lust, mit einschmeichelnder Musik jeden unwiderstehlich anziehen mußte; ach, und man konnte nicht hineintreten, ohne daß sich die Füße von selbst im Walzertakte rührten! Und dann kamen die netten Tanzherren: sie waren gleich im Schwarm um Olga herum, es war zu hübsch — und da wiegte sie sich auch schon, sicher geführt, durch den weiten Saal! Und bei dem einen Tanz blieb es nicht; ach nein, zu jeder Tour wurde sie geholt, man drängte sich ja förmlich um sie: da mußte sie doch schon! Es war auch zu schön heute; und da sollte man sobald wieder fort, es war wirklich schade. Aber gerade deshalb mußte die wenige Zeit wenigstens ausgenutzt werden.

So flog ein Tanz nach dem andern in der angenehmsten Weise hin. — —

Da auf einmal, mitten im schönsten Rheinländer — trat ein Mann durch das bunte Gewühl und brannte die Gasflammen an. Dieser Anblick versetzte Olga in einen furchtbaren Schrecken; es war wirklich schon dunkel draußen geworden. Wie spät mochte das sein! Todtenbleich werdend hatte sie mitten im Tanze eingehalten, so daß sie ihr Tanzherr erstaunt ansah. Mit Mühe brachte sie ein paar Worte der Entschuldigung mit Unwohlsein vor, und auf die Seite gebracht, suchte sie sofort Gelegenheit, nach der Zeit zu fragen.

Es war fast acht Uhr. Bis halb neun auf den Bahnhof zu kommen, war ganz unmöglich. Halb sinnlos taumelte sie aus dem Saale ins Freie. Was nun?

Verzweifelt starrte sie ins Leere: Gab es gar keine Rettung? War sie wirklich schuld — aber was konnte sie eigentlich dafür — nein, nein; was sollte sie nur anfangen — —.

Erschöpft und fassungslos lehnte sie an der Mauer. —

Da trat von der Seite einer ihrer Tanzherren herzu und fragte nach ihrem Befinden. „Ach, es ist schon viel besser!" Sie wollte nicht schwach sein vor anderen und ihre Angst schien ihr jetzt verächtlich — in dem Augenblick kam ihr auch ein rettender Gedanke: sie konnte doch selbst gehen und die Weiche stellen — sie wußte ja den Platz — natürlich! Warum hatte sie nicht eher daran gedacht, nun war ja alles gut, und nun konnte sie auch noch ein bischen hier bleiben — ja, in der nächsten Minute reichte sie ihrem Herrn den Arm und tauchte kurz darauf wieder unter in dem frohen Strudel des Tanzes.

Und sie tanzte wieder unausgesetzt und mit Hingebung. Jetzt hatte sie ja auch Zeit vor sich, brauchte also nicht so ängstlich zu sein wie vorher. — Zugleich freilich suchte sie auch ein leises Gefühl zu übertäuben, das dunkel in ihr aufdämmerte, ohne zum vollen Bewußtsein zu kommen: ein heimliches Bangen vor dem bevorstehenden Nachtzug, über dessen Ausführung sie sich bis jetzt noch keine Sorgen weiter gemacht hatte.

Sie tanzte und tanzte, und das Tanzen war so lustig!

So war die Zeit unvermerkt hingegangen, und als endlich Olgas Schwester die Gesellschaft zum Aufbruch zu bewegen suchte, hatte sie eine schwere Aufgabe.

Endlich trat man in die Nacht hinaus und der kleine Zug setzte sich in Bewegung. Olga fragte nach der Zeit, ihr war auf einmal gar nicht mehr so heiter zu Muthe. „Noch nicht einmal viertel elf!" war die Antwort, die beruhigen wollte. Olga zählte nach, und von neuem packte sie der Schrecken: dreiviertel Stunde — und der weite Weg! Dazu noch nicht einmal so sicher —; die Ausführung des Gedankens, der ihr vor zwei Stunden so beruhigend geschienen hatte, zeigte immer mehr Schwierigkeiten. Sie begriff jetzt gar nicht mehr, wie sie vorher so leichtsinnig hatte sein können.

Wie sollte sie sich unauffällig von ihrer Gesellschaft trennen? Würde sie den Weg wirklich finden — und mitten durch die einsame Nacht — Grauen überkam sie und unendliches Zagen.

Sie sprach kein Wort mehr und ging ganz zuletzt von allen.

Einmal versuchte sie es und blieb zurück — aber die anderen hatten es bemerkt: verzweifelt folgte sie den Rufen; man wartete auf sie und empfing sie mit Witzen und Gelächter — und in ihr nagte doch der bittere Ernst der Sorge. Minute um Minute verstrich. Was werden?

Immer deutlicher erschienen jetzt die Schreckbilder in ihrer gequälten Seele: erst das ernste Gesicht des Andres und sein bedenkliches Mahnen — dann die Unverantwortlichkeit ihres Leichtsinns, und endlich die furchtbaren Folgen, die ja thatsächlich kaum mehr im Zweifel standen: das wurde ihr zur immer entletzlicheren Gewißheit; roth und grell tanzte es vor ihren Augen: Zerstörte Eisenbahnwagen, Verwundete, Leichen — und daraus hervor immer Andres' vorwurfsvoller Blick, alles durcheinander!

Es war kühl geworden. Die andern hüllten sich fester in ihre Mäntel.

Olga schauerte zusammen — dann überlief es sie wieder siedend heiß. Es raste in ihr, kaum hielten ihre Füße der furchtbaren Aufregung stand, kaum ihr Denken mehr den gräßlichen Bildern vor ihren Augen; ihre Spannung war aufs Höchste gestiegen, sie konnte es nicht mehr aushalten.

An der Biegung der Straße blieb sie zurück; jetzt gingen die andern eine ganze Strecke, ohne es zu merken — da raffte sie alle Kraft zusammen, faßte das Kleid fest mit der Hand und raste über Stock und Stein, über Gräben und Felder der bekannten Richtung zu.

Ihr Athem arbeitete kurz und in heftigen Stößen — schon nach kurzer Strecke glaubte sie zusammenbrechen zu müssen, aber sie mußte ja weiter; die Schreckensbilder bei ganz klarem Bewußtsein peitschten sie davon.

Wie oft sie vor einer kleinen Erhebung zurücksank, immer raffte sie sich wieder auf — jetzt war ihr alles andere gleich. Sie hatte den Hut verloren, ihre Haare flogen wirr und zerzaust im Winde, ihr Kleid hing von Dornen zerfetzt, ihre Hände bluteten — unbekümmert raste sie weiter.

Aber immer sah sie noch nicht das Licht der Weichenstelle — sollte sie den Weg verfehlt haben? Neuer Schrecken lähmte ihre Kraft.

Sie hielt inne, um sich zu besinnen: Doch sie durfte nicht stehen bleiben, wenn sie nicht zusammensinken wollte, alle Glieder zitterten ihr stark — sie jagte in der angefangenen Richtung fort — jetzt, was war das? Ihre Sinne waren aufs Höchste gespannt; das war der Zug, der aus der Ferne heranbrauste, immer deutlicher vernehmbar — der Nachtschnellzug!

Sie flog jetzt sinnlos dahin — schon sah sie ganz nahe das Weichenlicht schimmern; vielleicht war es noch nicht zu spät!

Verzweifelt stürzte Olga auf die dazwischen hinlaufende Hecke zu, sprang darüber — da sauste blitzartig der Nachtschnellzug vorbei!

Sie stand starr; die wahnsinnige Angst nahm ihr fast jede Besinnung; und dort kam auch schon der Personenzug von der anderen Seite — sie befand sich in furchtbarer Spannung — alles war ja nur eine Sekunde . . .

Und siehe — beide Züge fuhren glatt aneinander vorüber; es geschah nichts Auffallendes. Olga wollte es nicht glauben, sie sträubte sich dagegen, ihren Augen zu glauben und stand noch erschüttert, als die Züge schon längst nach beiden Richtungen davongebraust waren.

Ihr Herz schlug noch rastlos und stürmisch; noch ganz verwirrt stand sie da, das Unbegreifliche zu fassen, und doch schon beruhigter . . .

Da lähmte sie ein neuer, maßloser Schreck: nahe vor ihr stand eine dunkle Gestalt, düster und wie erzgegossen: Olga zuckte zusammen — die nächste Sekunde glaubte sie, schon wieder erleichtert, es sei Fritz Lange. Doch nur zu bald erkannte sie diese Haltung, deren Anblick sie jetzt erstarren machte: es war Andres!

Weinend wollte sie ihm zu Füßen stürzen — da klang seine Stimme fremd und schneidend durch die furchtbare Nacht und machte jede Regung an ihrem erschütterten Leib ersterben.

„Fort von mir, wir haben nichts mehr miteinander! — Ich habe es gewußt! Unser Weg konnte nicht derselbe sein."

Man merkte seiner Stimme die harte Selbstüberzeugung an, die die erzwungene Kälte noch furchtbarer machte; er konnte nur noch sagen: „Es kann nicht sein, und nun darf es auch nicht sein. Vergiß mich, wie ich Dich vergessen will!"

Dann war er verschwunden.

Olga brach laut weinend nieder und lag darnach lange Zeit auf den Schienen mit dem festen Entschluß, nicht mehr davon zu weichen.

Als sie aber den nächsten Zug von der Ferne anbrausen hörte, stand sie auf.

Dann schlug sie den Weg nach der Stadt ein.

— Ertappt. — Herr Registrator Krause liebte es, mit seinen Kindern allerlei Kurzweil zu treiben. Am heiligen Abend ließ er's sich nicht nehmen, den Weihnachtsmann zu markiren. Angethan mit seinem abgedankten Schlafrock und seinen umfangreichen Pelzstiefeln, trat er, einen großen Sack über die Schulter geschlagen, in die Kinderstube. Aengstlich an die Mutter geschmiegt, sagten die Kleinen ihr Verslein auf. Paulchen, sein siebenjähriges Bübchen, das besonders dreist war, schlich sich an den Weihnachtsmann heran, schlug seinen Rock zurück und rief triumphirend: „Habt doch keine Angst, es ist ja der Vater, ich sehe es ganz deutlich an seinen O-Beinen."

— Mildernder Umstand. — Richter: „Angeklagter Grobhuber, Sie haben Ihren Nachbar wiederholt einen Ochsen genannt; können Sie irgend einen mildernden Umstand anführen?" „I hab' halt an Preisochsen im Sinn g'habt!"


Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, deren Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrühren, permanent geheilt.

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

**Untersuchung und Rath frei.**

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

## STATE MEDICAL DISPENSARY

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.

1feb,eod*



Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

Nur für Herren.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll.

Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.



Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



## Dr. Weintraub

Wiener Spezialarzt

für Privat- und Harnkrankheiten der

Männer

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5:30 Abends; Dienstag, Donnerstag und Samstag, 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

bidosafon



## Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Gute Gläser herabgesetzt auf............... $1

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

31mz,bido*



## RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ok,bosabi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

gegenüber der Post-Office.



## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

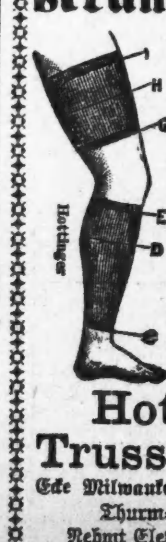
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.



## Krampfadern



verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. Bruchbänder von 65c aufwärts. Leibbinden von $1.50 aufwärts. Krücken, Bandagen für Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Floor.



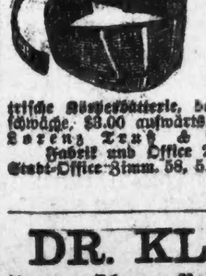
Radikalkur der

## Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung ... erfahren aus dem Buche „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle ... Folgen ... geheilt ... Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken ... versandt.

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.





Elektrische-Elastische Gummi-Strümpfe $1.98 aufwärts ... Bruchbänder ... Leibbinden ...

Elektrische Nerven-Gürtel ... für Schwäche, $3.00 aufwärts.

Stadt-Office: Zimm. 58, 5. Floor, 84 Adams Str.



## DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schräge-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

# WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

**Notions**

Kräusel-Eisen — 5c Qual., für...... 3c

Collar Stays, — die Karte für nur.. 2½c

## Endgiltige Räumung unseres ganzen Lagers von Sommer-Schuhwerk!

Weiße Canvas Oxfords für Kinder— Tip u. einfache Zehen, Ledersohlen und Absätze, alle Größen bis 8. 75c Werthe zu **39c**

Oxfords und Ankle Strap Pumps für Damen — in Tan, Patent Colt u. Gunmetal Calf, einige davon sind neue Stage Leisten — leichte oder schwere Sohlen — hohe oder niedrige Absätze; $3.00-Werthe, für **$1.49**

Canvas Oxfords für Damen — in hohen oder niedrigen Absätzen — dieselben sind handgedreht — gerade das Richtige für die Ferien — regulär für $1.50 das Paar verkauft — das Paar zu, **49c**

Lohfarbige Schuhe für Little Gents — in Kid und Calf Skin, mit echten Leder-Sohlen — Blucher Facons—regulär für $1.50 verkauft — für diesen Verkauf das Paar nur, **$1.00**

Barefoot Sandalen— die geschlossene Sorte, hochgradige Rawhide, mit guten Sohlen — dieselben reißen nicht, alle Größen bis zu 2 — regulär für 85c das Paar verkauft — zu, **49c**

### Unterzeug

Feine Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, Odds und Ends— 50c Werthe, zu.... 35c

Negligee Hemden für Männer—Halsband und weicher befestigter Kragen, 50c- und 75c-Werthe—zu.... 39c

Muslin-Nachtkleider für Männer — 50c-Werthe — zu.... 35c

### Stickerei

Stickerei-Einsatz und Ränder — Rester von 4 bis zu 6 Yards Breite — regulärer Preis 5c die Yard — zu.... 2c

Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — solange wie dieselben vorhalten — das Stück zu nur.... 1c

### Crockery

Dinner- oder Suppen-Teller — aus Halb-Porzellan mit vergoldeten Kanten-Verzierungen — werth 12c— zu.... 7c

Butter-Krüge — Thonwaare — 3 Pfund Größen und mit Deckel — 12c-Werthe — zu nur.... 7c

### Corsets etc.

Korsets für Damen — Odds und Ends, alles gute Fabrikate, für.... 38c

Percale Dressing Sacques für Damen, reguläre 59c Werthe, für.... 38c

### Spitzen-Gardinen

Muster Spitzen-Gardinen — von 1½ bis zu 3 Yards — in weiß, creamfarbig und arabisch — einige davon sind leicht beschädigt — werth aufwärts bis zu $1.50 das Paar — das Stück zu.... 19c

Notingham u. Brüsseler Spitzen-Gardinen — in weiß und creamfarbig — 3 und 3½ Yards lang, einfach und fancy— das Paar zu.... 95c

### Droguen

25c Sloans Liniment oder eine Flasche 3 King Magen-Tropfen, zu.... 15c

50c kalifornische Syrup Feigen oder Campholine für alle Schmerzen— zu.... 30c

25c Sweet Feet Foot Powder, für zarte schwitzende Füße.... 12½c

75c Terwins Bitter-Wein oder Celery Compound, zu.... 49c

### Strümpfe

Schwarze, gerippte baumwollene nahtlose Kinder-Strümpfe — mit doppelten Knieen — Größen von 6 bis zu 9½ — das Paar zu.... 10c

Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — mit doppelten Fersen und Zehen — das Paar zu.... 10c

### Waschstoffe 2c

Bedruckte Lawns, nette Auswahl von Mustern, Fabrikrester, 7½c Qualität, die Yard.... 2½c

Everett Classic Kleider-Gingham, Nurse gestreift u. einfach blau—volle Stücke, 10c Qual., Yd.... 6½c

Kleiderstoff-Rester, alle Farben, 2 bis 10 Yard Längen, 29c Qualität, für.... 15c

### Groceries und Liköre.

Frisch geräucherter Weißfisch, per Pfund.... 14c

Unsere hochfeine Holstein- oder Farmer-Wurst, per Pfund.... 16c

Frisch gelegte Eier— „candled" weil Ihr wartet, per Dutzend.... 21c

Bester granulirter Zucker, Pfund.... 5c

Frisch gerösteter Santos-Kaffee, per Pfd.... 12½c

Süße Chokolade, — 5c Stück für.... 2½c

Nic Nacs, Cookies — per Pfund für.... 8c

Ovale Fairy od. Wool Seife — 5 Stücke für.... 19c

Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl, ¼ Faß-Sack $1.59; ⅛ Faß-Sack für.... 82c

Beste süße californ. Pflaumen— 3 Pfd. für.... 17c

Reines Tafel-Salz— 10 Pfund-Säcke — 2 Säcke für.... 13c

Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer od. Allspice, per Pfund.... 15c

Beste gedörrte Pfirsiche oder kernlose Rosinen—per Pfund.... 10c

Santa Claus oder Swift's Pride Seife, 10 Stücke für.... 32c

Extra feiner weißer Kopf-Reis, 3 Pfd. für.... 23c

Lu Lu od. Swifts Pride Scheuerpulver, 3 Büchsen.... 23c

Beste Early June Erbsen od. Tomatoes 3 Büchsen.... 25c

Geflügelfutter — 100 Pfund für.... $1.73

Rye Whiskey oder Californischer Brandy, der reguläre Preis für die Gall. ist $3.00; die Gall.. $1.82

Extra feiner Doppel-Kümmel, — die Flasche zu.... 48c

Ontario Club Whiskey — der reguläre Preis für das volle Quart beträgt $1.00 — Quart Flasche zu 55c


## Aus Kreta.

Akrotiris Silhouette. — Flaggensprache. — Das Volk in Uniform. — Die kretische Post. — Der Vorort Chaleppa. — Wenizelos und Fumis.

Kanea, 15. Juni.

Wieder einmal tauchte vor uns die zackige Felssilhouette der kretischen Halbinsel Akrotiri auf. In steil geschwungener Böschung zieht die Linie vom Meere empor, erreicht die Spitze der Höhen und fällt und steigt in scharfen Kanten bis zu den Uferbergen der Sudabucht. Die Linie ist ebenso eigenartig wie Capris bekanntes Profil. Daß unseren Dampfer im Juni tiefblaue See umgibt, über uns zarte, wolkenlose Farben schweben, ist für kretische Gewässer selbstverständlich. Die Sonne taucht gerade aus dem Meere empor, rothglühend in ungemilderter Kraft und Herrlichkeit. Vor uns liegt Kanea, dahinter graugrün die Olivenbäume der Ebene und kaltgrau die kretischen Hochgebirge, mit Schneetupfen bedeckt.

In Kanea weht die griechische Flagge von den öffentlichen Gebäuden, außer von der früheren Festung und den Kasernen, wo es überhaupt keinen Flaggenmast gibt. Die Schlußfolgerung, daß wir uns also in einer — türkischen Provinz befinden, wird etwas schwer. Aber wir sind thatsächlich in der Türkei, wenn man politischen Erklärungen und anderen Scherzen glauben will. Trotzdem weht die griechische Flagge ganz wie im Königreich, ohne das geringste Zugeständniß an Staatsrecht und den Landesvater am Goldenen Horn; die Flagge weht sogar halbmast, weil heute der Jahrestag der Eroberung Konstantinopels durch die Türken ist, also der Todestag des letzten byzantinischen Kaisers, der sein Leben brav bei der Vertheidigung der Mauern geopfert hatte, vor 457 Jahren. Es scheint so lange Volkstrauer angeordnet zu sein, bis wieder einmal eine byzantinische Fahne am Romanosthore in Konstantinopel weht, bis wieder von Amts wegen auf griechisch am Goldenen Horn befohlen wird. Das ist die Gesinnung, die offen durch die Flaggensprache gezeigt wird. Unbekannt bleibt nur, wie lange wir noch bis zur Fleischwerdung dieses Traumes zu warten haben. Und unbekannt bleibt auch, ob nicht von dort her, vom Goldenen Horn, noch einmal eine Welle thatkräftigen Aufschwunges ausgeht, die manchen schönen Traum zerstören, manche Landestrauer gewaltig verlängern kann. Und dann gibt es noch andere Leute, die immerzu zukunftssicher ihren Branntwein trinken.

Es ist ein schmuckes, körperschönes Volk, dies kretische Volk der Inselberge, schlank und federnd schreiten die Männer, kleiner von Wuchs aber anmuthig und fröhlich die Frauen und Mädchen. Was sich am alten venezianischen Hafen, der in der Türkenzeit verschlammt ist, in Uniform zeigt, ist tadellos, weit strammer als im Königreich und die kretische Eigenart wahrend. Die Gendarmerie trägt die kretische Pumphose, die merkwürdigste Hose der Welt, deren Hauptbestandtheil ein gewaltiger Beutel bildet, der beim Gehen von der einen Wade zur anderen geschleudert wird. Diese Volkstracht, von der sich der Kreter nicht so leicht trennt, muß doch ihre Vortheile haben; ein Fremder wird sie nicht so leicht entdecken. Zur Pumphose paßt wenig eine knappe Leinwandjacke und ein Lammfellkalpak, der sich als Kopfbedeckung der Balkankinder von der Donau bis hier unten her eingebürgert hat, obwohl er im Sommer grimmig heiß ist und im Winter nicht viel nützt. Die kretische Miliz trägt ganz griechische Uniform mit griechischer Kokarde, was man für die Trruppen einer türkischen Provinz ganz in der Ordnung findet, so wie einst die Truppen des bald von Bulgarien verschlungenen Ostrumeliens, einer anderen autonomen Provinz der Türkei, russische Uniform und Kokarden trugen. Aber alles Militärische sieht hier herzerfreuend aus; die jungen Kreter haben sich merkwürdig gut in den ungewohnten Rahmen straffen militärischen Lebens gefunden und gut ausgewählte Lehrmeister gehabt; es waren Griechen, Italiener und Montenegriner.

Das Stadtbild Kaneas hat sich in den letzten Jahren wenig verändert; noch immer stehen die kleinstädtischen Häuschen um den Hafen herum; das Plätzchen der Montenegriner, die hier zuletzt die türkische Wache ablösten und sich dann durch wuchtige Grobheit gegen alles, was türkisch oder mohammedanisch war, bei den Christen beliebt machten, zeigt dasselbe Bild, das an die Theaterplätze der Cavalleria Rusticana erinnert. Noch immer sitzen dort, wo Wagen selten sind, an kleinen Tischen die politisirenden Christen, während die Mohammedaner sich bescheidener in einer kleinen Ecke mit ihrem Kaffee angebaut haben. Dort sitzt auch der Bürgermeister der Hauptstadt, ein Moslim, wie denn überhaupt der mohammedanische Theil der Stadtbevölkerung noch immer zahlreicher ist als die Christen. Nur im Innern bilden die Christen die große Mehrheit. Es ist keine Seltenheit, Mohammedaner und Christen in freundlichem Gespräch und freundschaftlichem Verkehr zu sehen, man hat überhaupt den Eindruck, daß hier auf der Insel Frieden und Zuversicht herrschen und daß das Störende, Unfrieden und Zweifel, von außen hineingetragen wird. Hier läuten ruhig die christlichen Kirchenglocken, und gellend klingt wie sonst von den Minarets der Gebetruf der Gläubigen. Von der kleinen Moschee am Hafen, wo über Säulenhallen und Kuppeln die Zweige einer Palme im Seewinde schwanken und winken, hallen die arabischen Laute über das Hafenbecken hinweg und über ein Volk, das kein arabisches Wort versteht. Man sagt, dieser Frieden, dies Stillleben sei wahrscheinlich ein Vorbote kommender Stürme. Vielleicht; es ist schon oft so gewesen.

Zwischen zerrissenen Wällen, wo einst, in türkischer Zeit, die von den Venezianern ererbten Thore von stämmigen Anatoliern im rothen Fes besetzt waren, führen Andeutungen breiter Straßen hindurch. Man ahnt ja, daß dort und auf dem Platze, den die breiten Wälle und Gräben der mittelalterlichen Befestigungen einnehmen, sich einmal freundliche Anlagen und schattige Gärten erheben werden, einstweilen aber ist die Arbeit des Niederlegens noch nicht zum zehnten Theil beendet und hat nur dazu beigetragen, das sonst so eigenartig anziehende Stadtbild an manchen Stellen chaotisch häßlich zu machen. Ueberall gähnen und klaffen die Risse in den dicken Mauern und Thürmen der venezianischen Festungsbaumeister; das Werk der Vernichtung hat begonnen; die Hand ist erlahmt; kein Wunder, denn mit Dynamit hat man vieles sprengen müssen, so fest hatten die alten Zeiten gebaut.

In einem erhaltenen Hause der alten Festung, wo früher der türkische Artilleriekommandant verschlafen im Erker saß und die Perlen seiner Schnur durch die Hand gleiten ließ, wohnt jetzt die kretische Post. Höfliche Beamte verkaufen unentwegt die kretischen Postwerthzeichen mit dem Ueberdruck Hellas. Man sollte meinen, die Briefmarkensammler müßten bei dem häufigen Wechsel der Form und der Farbe des Ueberdrucks in Verzweiflung gerathen; aber nein — der Verkauf der kretischen Marken ist noch ebenso schwungvoll wie früher und bringt der Verwaltung ansehnliche Beträge ein. Seit die fremden Truppen abgezogen sind, ist manches hübsche Landhaus des Vororts Chaleppa von Einheimischen bewohnt, die sich früher mit alten geräumigen Stadthäusern begnügt hatten, wo zwischen Treppenbogen und Altanen Raum für ein Gärtchen freiblieb und leuchtend lila blühende Kakteen die Wände überwuchert hatten. Chaleppa ist ein Gegensatz zu diesen behäbigen venezianischen Patrizierhäusern. Dort ist grelle blendende Sonne und weiter Ausblick auf das Meer, auf Akrotiri und das Hochgebirge. Auch Wenizelos und Fumis, die beiden geistigen Führer der Kreter, wohnen jetzt draußen in dem freien Chaleppa.

Wir denken jener stürmischen Zeiten vor 13 Jahren, als wir die beiden Führer in dem Lager der aufständischen Christen bei Kampos antrafen, wie sie mit der Flinte in der Faust ihre Volksreden hielten und die angekommenen griechischen Offiziere und Freischärler bewillkommneten. Auch zwei kleine Bergkanonen waren gekommen, unter Halloh und Sito (Hoch!) von den Kretern auf die Berge geschleppt, nun konnte der Sieg nicht fehlen, und bei kretischem Rothwein klangen unter Riesenplatanen und Lorbeer noch lange die griechischen Lieder durch die Sommernacht. Drüben aber auf 1000 Meter Entfernung glimmte ein einsamer Funke, das war das Licht in dem türkischen Wachthurm, wo ein grauer Jüsbaschi seine Redifs von Marasch ermahnte, aufmerksam zu sein zum Heile des Glaubens des Propheten. Und anderen Tages donnerten die kretischer Kanonen, und befriedigt lächelten die Kreter, alt und jung, aber am Abend leuchtete es wieder aus dem Wachthurm, und der graue Jüsbaschi sprach dort wieder dieselben Worte.

Wenizelos und Fumis empfingen heute freundlich den Genossen jener Tage; sie sind beide noch eng befreundet und in politischer Uebereinstimmung, aber beide sind gealtert, sie sind fast grau geworden in steten Kämpfen um die Zukunft ihres Landes. Als Volksmänner hatten sie sich auch gegen den ersten Oberkommissär der Schutzmächte erhoben, den Prinzen Georg, als dieser durch seine Eigenmächtigkeiten und Gesetzlosigkeiten begonnen hatte, vergangenen Zeiten nachzuahmen und die kargen Mittel des Landes zu stark für eine Art Hofhaltung auszunutzen. Wenizelos, der Vorsitzende der kretischen Kammer und von dieser mit dem Vorsitz des regierenden Ausschusses betraut, ist ein Vierziger. Kluge, klare Augen blicken aus einem bleichen, etwas leidenden Antlitz, das kaum griechische Abstammung verräth. Aus dem Bett, in dem ihn eine Venenentzündung hält, reicht er mir die Hand mit freundlichem Willkommengruß. Luftig und sauber ist es in diesem Krankenzimmer; keine Teppiche, keine Vorhänge, fast nichts außer Bett, Tisch und einigen Stühlen, offene Fenster an zwei Seiten, Seeluft und Gartenluft dringt herein. Mit Freimuth und Klarheit spricht Wenizelos über die Sachlage, kennzeichnet die Interessen der Türkei, der Mächte und Griechenlands an der Insel und deutet den Gang der Weltgeschichte an; der regierende Mann auf Kreta bewahrt bei allem eine weise Mäßigung, die eines erfahrenen Staatsmannes würdig wäre. Aber er läßt durchblicken, daß seine Landsleute allmählich durch Hoffen und Harren ermüdet seien und mehr auf die Stimmen derer hören werden, die auf allgemeine Wirren hinarbeiten, um ein Ende zu machen mit der Komödie der Zugehörigkeit zur Türkei, als auf die Stimmen, die noch immer zur Geduld und zum Vertrauen in den Gang der Weltgeschichte mahnen. Und darin liegt die Gefahr, deren Umfang nicht übersehen werden kann.

### Der französische Adel unter der dritten Republik.

Im „Cri des Paris" lesen wir: Neununddreißig Jahre schon leben wir dank dem herrlichen republikanischen Regime mitten in der schönsten Demokratie. Das Wort „Gleichheit" steht bei uns auf allen öffentlichen Gebäuden, und doch haben wir noch nie zuvor mehr nach äußeren Ehrungen, Titeln und Königen gelechzt als gegenwärtig. Noch nie zuvor hat es in Frankreich soviel Edelleute oder angebliche Edelleute gegeben. Der Adel der dritten Republik ist zehnmal zahlreicher als der des Ancien Regime! Selbst die „freigebigsten" Genealogen schätzen die Zahl der Adeligen, die vor 1789 in Frankreich lebten, auf höchstens 30,000; heute aber kann man, obwohl die alten Adelsfamilien langsam aussterben, die Zahl der Adligen oder sich für adlig Ausgebenden auf gut 300,000 schätzen. Heutzutage hat bei uns jeder, der zu Geld gekommen ist, nur einen Traum: er möchte gern einen schönen Titel haben. Wer als simpler Herr X. schlafen gegangen ist, steht eines schönen Morgens als Graf oder Marquis von eigenen Gnaden auf, und der neue Edelmann ist fertig. Er kann sich selbst sein Wappen wählen und ist dafür keinem Menschen Dank schuldig. Der Mann geht einfach zu einem Graveur, läßt sich Visitenkarten mit einer hübschen Krone anfertigen und kann sich jetzt stolz Herr von . . . nennen. Und es kommt der Tag, an welchem es ihm gelingt, den Adel, den er sich selbst verliehen hat, auch in die standesamtlichen Register einzuschmuggeln. An diesem denkwürdigen Tage zählt die Republik einen scharfen Gegner mehr: man muß nämlich wissen, daß der Baron du Rand und der Graf du Boys vom Tage ihrer Adelung an feste Stützen von Thron und Altar werden — das sind sie einfach ihren Ahnen schuldig!

### Hineingefallen.

Der bekannte englische Astronom Sir Robert Ball, der am 2. Juli seinen 70. Geburtstag feierte, war, wie wir in der Londoner „Daily News" lesen, ein vorzüglicher Gesellschafter, der trotz des Ernstes, mit dem er seiner Wissenschaft diente, keine Gelegenheit, sich einen Scherz zu machen, ungenützt vorübergehen ließ, und der sich „diebisch" freute, wenn es ihm gelang, andere in Verlegenheit zu bringen. Einmal aber fand er doch jemanden, der ihm gewachsen war. Er war in Stratford mit einigen Kollegen eingekehrt und, um seinen Humor zu bethätigen, rief er die Wirthin und sagte ihr: „Sie wissen doch, daß alles, was geschieht, nach verschiedenen 1000 Jahren sich wiederholt. So werden wir nach dieser Zeit wieder bei Ihnen sein und wiederum genau dasselbe verzehren, was wir heute genossen haben. Wollen Sie mir nicht bis dahin für das heutige Essen Kredit geben?" Aber die Frau war auch nicht auf den Mund gefallen und erwiderte schlagfertig: „Wenn dem so ist, so sind Sie doch vor so und so viel tausend Jahren auch bei mir gewesen und sind mir damals auch Ihre Rechnung schuldig geblieben. Wenn Sie mir also die damalige Schuld heute bezahlen, bin ich gern bereit, Ihnen die heutige bis zu Ihrem Wiederkommen zu stunden." Sir Robert bekannte sich geschlagen — er hat mit der Bezahlung nicht bis zu seiner Wiederkunft gewartet.

— „Männchen", sagt manche Frau zu ihrem Mann — und hat keine Ahnung, welche tiefe Wahrheit sie damit ausspricht.

— Das Neueste. — Bei einem Ingenieur erschien kürzlich Jemand, der ihm eine wichtige Erfindung verkaufen wollte. Der betreffende Erfinder litt jedoch an heftigem Stottern, und er konnte infolgedessen auf die Frage des Ingenieurs, was es denn sei, nur antworten: „Diese neueste Errungenschaft —auf — auf — auf dem Gebie — te des Ver—kehrs—we—sens ist mei—ne neu—neue Bahn—radfahrzahn — nicht doch, dieZahnradfahr—fahrbahn, äh, die Zahnradfahrbahn — Zahnfahrradbahn — Fahrzahnbahnrad, na, na, die Fahrradzahnbahn."


## Ueberflüssiges Haar frei entfernt

Dieses positive Heilmittel entfernt jeden Haarwuchs und brennt die Haut nicht. Wird an irgend eine Dame versandt.

Jede Frau, die mit überflüssigem Haarwuchs im Gesicht, an den Armen, Schultern oder der Büste geplagt ist, [illegible]

**Freie Behandlung.**

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die [illegible] Ko-Re-Lo Co., 5105 State Str., Chicago, Ill. [illegible]

.................................



39c Stickereien, zu 25c (Main Floor, Center.) 18zöll. feine Swiß Embroidery Flouncings, — über 2 Dtzd. attraktive Eyelet u. Floral-Designs. Die Selfsame Embroideries, die in ganz Chicago 39c kosten, hier Freitag, genug davon f. den ganzen Tag, zu, die Yard.... 25c

# Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$1 Stroh-Matrosenhüte, 59c (2. Floor, Center.) Für morgen eine weitere große Partie jener Damen Sailors etwa ⅓ Preis, gem. von grobem Strohgeflecht, in den beliebten Straight u. Mushroom Effekten, in schwarz, weiß u. Farben, sehr speziell, zu nur.... 59c

## Ein Trio von außerordentlichen Werthen in Kleidern

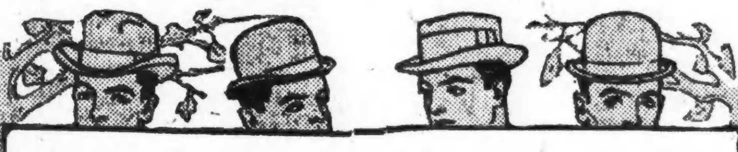
(Zweiter Floor, Mitte)

Diese hübschen Gesellschafts-Kleider, wie abgebildet, sind von feinem gestreiftem Lawn, Waist mit eckigem Hals, am Hals garnirt, Gürtel und Skirt bis zum Knie mit schlichtem Lawn und Spitzen-Einsatz, russ. Effekt, volle plaited Flounce, in marineblau, schwarz, braun, Lavender u. rosa, 34 bis 44, sollten für $1.69 verkauft werden, morgen für.... 98c

Ansammlungen von einzelnen Partien von Kleidern, von feinen bordered Lawns, Linenes, Percales und gemusterten Lawns, eckiger oder runder niedriger Hals-Effekt; Umlege-Kragen u hoher Hals, mit Spitzen besetzt, an der Front, der Seite oder am Rücken zu zuknöpfen, ¾ oder lange Aermel, voller plaited Skirt, in schlichtfarbig und Ring- und Figuren-Mustern, eine Varietät von Facons zur Auswahl,— $2.25, $2.50 und $3 Werthe. Auswahl, Freitag, für.... $1.48

Feine Lawn- u. Satin appretirte baumw. Foulard Mittsommer-Kleider für Damen, in einer großen Varietät von Mustern, all die beliebten Schattirungen, rosa, hellblau, Lavender, grau, schwarz u. marineblau, Größen 34 bis 44, frisch vom Fabrikanten, eckiger Hals, Aermel in ¾ Länge, Spitzen besetzt; Waist Seiten plaited u. Yoke garnirt; Oberskirt Effekt oder Seiten plaited Skirts; übereinstimmend garnirt,— perfekt passend, ausgezeichnete $5 Werthe. Morgen für.... $2.98

Eine ungewöhnliche Partie von Sommer-Waists, morgen zu einem wirklich verführerisch niedrigen Preis. Die hübschesten Facons der Saison, viele genau wie hier abgebildet, reg. $1 Werthe, durch das Befassen leicht beschmutzt, Auswahl, Freitag für.... 48c



## Ein ganz außerordentlicher Ein-Tag Männer-Anzug-Verkauf

Wir haben 1,275 $9, $10 und $12 Männer-Anzüge, die einzelnen Partien und übrig gebliebenen Kleidungsstücken aus den vielen großen Verkäufen der letzten Saison zusammengruppirt und dieselben zwecks einer gründlichen Ein-Tag-Räumung markirt zu dem erstaunlich niedrigen Preise von **$4.90.** Jeder dieser Anzüge ist in einer Weise angefertigt, um Jedermann in jeder Hinsicht zufriedenzustellen. Hochmoderne Anzüge sowohl wie einfache für Geschäftsleute. Diese Anzüge sind angefertigt aus

| Fabrikate | Muster | Farben |
|---|---|---|
| Reine Wolle, | Gestreift, | Grau, |
| Blaue Serges, | Plaids, | Blau, |
| Cheviots, | Karriert, | Braun, |
| Cassimeres, | Einfache | Lohfarbig, |
| Kammgarne | Effekte. | Olivenfarbig. |

Die Größen rangiren von 32 bis 46, Serge, Worsted und Alpaca Futter. Einfache oder unten umgelegte Hosen, Belt Loops und Side Buckles. Anzüge, welche zu $9, $10 und $12 verkauft wurden. Wir sind davon überzeugt, daß jeder Anzug morgen verkauft werden wird zu dem erstaunlich niedrigen Preise von **$4.90**

Dritter Floor Dearborn Str.

## U. S. M. Co.'s Oxfords, $1

(Vierter Floor, Mitte.)

Die letzten Partien von dem riesigen Einkauf von Oxfords, Eclipse Ties, Sailor Ties, Ankle Strap Sandalen und Pumps für Damen — in einer Partie für Freitag gruppirt, Ihr werdet Eure Größe in einigen von der Partie finden, falls Ihr zeitig genug erscheint — dieselben sind die $2 und $2.50 U. S. M. Co.'s Sorten — solange dieselben vorhalten — Freitag zu nur.... $1

Weiße Canvas-Schuhe für Damen, Mädchen und Kinder.

## Waschstoffe-Neuigkeiten.

(Zweiter Floor, Madison Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Fabrik-Rester | Aberfoyle Madras zu, die Yard, | 7½c |
| Fabrik-Rester | 12½c Dreß Zephyrs zu, die Yard, | 8¾c |
| Fabrik-Rester | Persische Lawn und India Linon, | 7¾c |
| Fabrik-Rester | Schürzen-Gingham, gute Qual., | 4½c |
| Fabrik-Rester | Bestickte Satin Rep Zephyrs, Yd., | 12½c |
| Fabrik-Rester | Weiße Jacquard Waisting, Yard, | 11½c |
| Fabrik-Rester | Echte Soisette, alle Farben, Yard, | 10½c |
| Fabrik-Rester | Novelties u. Fancy Poplins, Yd., | 10½c |
| Fabrik-Rester | Indigo Seersucker Ginghams, Yd., | 6¾c |



**Finanzielles.**

## FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".) dido*

## WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß sap,didosa*

## Für Männer! Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke [illegible] Str. Tel. Monroe 94. 23jl*2

## Schiffskarten!

Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. 26feb,didosa*

## Exkursions-Raten.

Buffalo und zurück.... $17.00
New York und zurück.... 25.50
Boston und zurück.... 25.60

und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str. Chicago.

Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.

Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5. 2maisondidosa*

## Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.

(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.